

# Jahresbericht 2016

Gruppe Vaudoise Versicherungen

## **Geschäftssitz**

Vaudoise Versicherungen  
Place de Milan  
Postfach 120  
1001 Lausanne  
Tel. 021 618 80 80  
Fax 021 618 81 81

Weitere Exemplare sind bei der oben erwähnten Adresse erhältlich.  
Vollständig abrufbar ist der Jahresbericht auf unserer Website: [www.vaudoise.ch](http://www.vaudoise.ch)

## **Finanzauskünfte**

Jean-Daniel Laffely  
Stv. Generaldirektor, CFO & CRO  
[investor@vaudoise.ch](mailto:investor@vaudoise.ch)

## **Allgemeine Auskünfte**

Nathalie Follonier-Kehrli  
Generalsekretärin  
[investor@vaudoise.ch](mailto:investor@vaudoise.ch)

## **Erklärung über zukunftsbezogene Aussagen**

Dieser Jahresbericht enthält auf die Zukunft bezogene, mit Unsicherheit und Risiken behaftete Aussagen. Der Leser muss sich bewusst sein, dass diese Aussagen nur Projektionen sind und von den tatsächlichen zukünftigen Ereignissen abweichen können. Alle zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf denjenigen Daten, die der Vaudoise Versicherungsgruppe zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresberichts vorlagen. Der Jahresbericht liegt auch in französischer Sprache vor. Der französische Text ist massgebend.

## **Daten der Generalversammlungen 2017**

08. Mai (Vaudoise Versicherungen Holding AG) und  
09. Mai (Mutuelle Vaudoise)

## **Daten der Generalversammlungen 2018**

07. Mai (Vaudoise Versicherungen Holding AG) und  
08. Mai (Mutuelle Vaudoise)





# Inhalt

<b>I.</b>	<b>Kommentar zum Geschäftsjahr 2016</b>	<b>06</b>
	Kennzahlen	08
	Strategischen Achsen der Gruppe	10
	Versicherungsgeschäft	12
	Nichtlebensgeschäft	13
	Lebensgeschäft	16
	Kapitalanlagen	17
	Making-of	20
<b>II.</b>	<b>Corporate Governance</b>	<b>30</b>
	Mitglieder des Verwaltungsrats	37
	Funktionelles Organigramm	41
	Mitglieder der Direktion	42
<b>III.</b>	<b>Konsolidierte Rechnung der Gruppe per 31. Dezember</b>	<b>48</b>
	Konsolidierte Erfolgsrechnung	50
	Konsolidierte Bilanz	52
	Geldflussrechnung	54
	Konsolidiertes Eigenkapital	55
	Anhang zur konsolidierten Rechnung	56
	Bericht des Konzernprüfers	74
<b>IV.</b>	<b>Vaudoise Versicherungen Holding AG per 31. Dezember</b>	<b>80</b>
	Kommentar zum Geschäftsjahr	82
	Erfolgsrechnung	83
	Bilanz vor Gewinnverteilung	84
	Anhang zur Jahresrechnung	86
	Antrag für die Verwendung des Bilanzgewinns	89
	Bericht der Revisionsstelle	90
	Börsenstatistik	93
<b>V.</b>	<b>Vaudoise Allgemeine per 31. Dezember</b>	<b>94</b>
	Kennzahlen	96
	Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung	97
<b>VI.</b>	<b>Vaudoise Leben per 31. Dezember</b>	<b>98</b>
	Kennzahlen	100
	Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung	101
<b>VII.</b>	<b>Mutuelle Vaudoise per 31. Dezember</b>	<b>102</b>
	Kommentar zum Geschäftsjahr	104
	Erfolgsrechnung	105
	Bilanz vor Überschussverwendung	106
	Geldflussrechnung	107
	Anhang zur Jahresrechnung	108
	Antrag zur Überschussverwendung	110
	Jahresbericht	111
<b>VIII.</b>	<b>Vergütungsbericht</b>	<b>112</b>
	Bericht der Revisionsstelle	118





# Kommentar zum Geschäftsjahr 2016

## Mitteilung des Präsidenten und des CEO

Liebe Genossenschafter und Aktionäre, liebe Kunden, Mitarbeiter und Partner

Während in politischer Hinsicht durch Ereignisse wie den Brexit oder die Wahl von Donald Trump ins Weisse Haus eine gewisse Rückkehr zum Protektionismus festgestellt werden kann, werden die Grenzen aus wirtschaftlicher Sicht immer schwächer, ja verschwinden sogar ganz. Tagtäglich stossen wir auf Berichte von Traditionsunternehmen, die sich in die digitale Unternehmenswelt wagen, und der Begriff der «Uberisierung» ist in aller Munde. Es ist noch unklar, wie sich diese neuen politisch-wirtschaftlichen Gegebenheiten auf unser Geschäft auswirken werden, aber eine Sache ist dennoch klar: Der Trend zur Digitalisierung ist eine Tatsache. Für über 100-jährige Unternehmen wie wir es sind, ist es an der Zeit, sich die richtigen Fragen zu stellen. Wir müssen auf die neuen Technologien setzen, ohne dabei unsere Seele – das, was uns ausmacht und warum die Kunden uns auswählen und uns vertrauen – zu verlieren. Unsere genossenschaftlichen Wurzeln, die Nähe und unsere vertrauensvollen Beziehungen zu unseren Kunden bilden die Grundlage für die Versicherung von Risiken.

Diese Prinzipien sind auch die Eckpfeiler unserer digitalen Strategie und unserer neuen Werbestrategie, die Sie im diesjährigen Geschäftsbericht entdecken können. «Zusammen ist alles einfacher» lautet das neue Konzept unserer Genossenschafts-Kampagne. Verschiedene Studien gingen der Kampagne voran und das Konzept basiert auf einer internen Überarbeitung der Unternehmenswerte und unserer «Ambition». Dabei haben sich Mitarbeitende aus verschiedenen Unternehmensbereichen in einer Arbeitsgruppe Fragen gestellt wie: «Welchen Traum verfolgt das Unternehmen?», «Welche Haltung nehmen wir ein?», «Welche Überzeugungen und Werte teilen wir? Vor welchen Herausforderungen stehen wir und worauf sind wir fokussiert?». Das Ergebnis dieser Überlegungen wurde der Direktion und dem Verwaltungsrat präsentiert und ermöglichte der Werbeagentur, den Puls des Unternehmens zu spüren und die innersten Überzeugungen kennenzulernen. «Unsere Ambition» führte, wie gesagt, auch zur Überarbeitung der Unternehmenswerte, die danach allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Abstimmung vorgelegt wurden. Die neuen Werte «nah», «menschlich» und «vertrauenswürdig» fanden sehr grossen Anklang.

Wir sind davon  
überzeugt, dass der  
**Mensch**  
im Mittelpunkt unseres  
Berufs bleiben muss.

Wir sind davon überzeugt, dass der Mensch im Mittelpunkt unseres Berufs bleiben muss. Auch wenn heute Maschinen einige Arbeitsschritte und Berechnungen erleichtern können, bleibt das Versicherungsgeschäft eine Tätigkeit, die auf der Qualität der persönlichen Beziehungen, der Nähe zu den Kunden und auf Vertrauen beruht.

2016 konnte die Vaudoise-Gruppe ein ähnlich gutes Ergebnis verzeichnen wie im letzten Jahr. Unser konsolidierter Gewinn beläuft sich auf CHF 124,8 Millionen gegenüber CHF 128,8 Millionen im Vorjahr. Dieses erneut gute Ergebnis ist auf eine bessere Combined Ratio im Nichtleben-Geschäft und auf unsere guten Anlageergebnisse zurückzuführen. Der Umsatz der Gruppe liegt mit CHF 1'077,9 Millionen ebenfalls im Bereich des Vorjahres (2015: CHF 1'092,2 Millionen).

Unsere genossenschaftliche Ausrichtung hat den Verwaltungsrat und die Direktion dazu bewogen, ein gesundes Gleichgewicht bei der Verteilung des Gewinns unter Genossenschaftern, Aktionären, Kunden, und der Zuweisung an die Eigenmittel sicherzustellen. Seit 2011 erhalten abwechselnd die Kunden mit einer Motorfahrzeugversicherung und die Haftpflicht- und Sachversicherungskunden eine Prämienrückerstattung. Dazu wurde der Beteiligungsfonds 2016 mit CHF 31 Millionen dotiert. Aufgrund der guten Ergebnisse der Gruppe hat der Verwaltungsrat auch beantragt, die Dividendenhöhe der Aktien der Vaudoise Versicherungen Holding beizubehalten. Zudem kann eine hohe Ausschüttung auf die Anteilscheine ausbezahlt werden. Im Übrigen erhöhen wir das Eigenkapital weiter, das 2016 auf CHF 1,6 Milliarden gestiegen ist (Erhöhung um 6,7 % im Vergleich zu 2015).

Insgesamt steigen die gebuchten Prämien im direkten Nichtleben-Geschäft 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 5,6 % und liegen bei CHF 869 Millionen. Zu diesem Wachstum haben alle Kundensegmente und alle Branchen beigetragen. Unsere Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) sinkt um 2,2 Punkte auf 93,4 %. Die Schadenbelastung stieg im ersten Halbjahr aufgrund diverser grosser Schäden im Juni stark an, sank im zweiten Semester aber wieder in den Normalbereich und fiel zum Jahresende hin sogar besonders positiv aus.

Im Lebensgeschäft sind die direkten gebuchten Prämien um 23,4 % auf CHF 200,1 Millionen zurückgegangen. Dieser Rückgang ist auf den Rückzug der traditionellen Produkte aus dem Markt und die begrenzten Möglichkeiten für Produkte der neuen Generation in diesem Bereich zurückzuführen, die den Erwartungen der Kunden entsprechen. RythmoInvest, unser neues Produkt im Lebensbereich, wurde 2016 lanciert und zeigt vielversprechende erste Ergebnisse. RythmoInvest ist die Antwort auf die Bedürfnisse der Kunden und ist gleichzeitig rentabel für das Unternehmen. Weiter konnten die Rückstellungen zur Garantie der Zinssätze dank der guten Anlageergebnisse der Gesellschaft auf das erforderliche Niveau erhöht werden.





Paul-André Sanglard, Präsident des Verwaltungsrats



Philippe Hebeisen, Generaldirektor, CEO

Die Aussichten für 2017 sehen für unsere Gruppe erfreulich aus. Wir gehen von einem weniger starken Wachstum unserer Portefeuilles im Nichtlebens-Geschäft als in den Vorjahren aus und prognostizieren ein über dem Marktdurchschnitt liegendes Wachstum der Vermögensversicherungen. Dabei achten wir nachdrücklich auf die Qualität der Abschlüsse und die Schadenentwicklung.

Bei den Lebensversicherungen ist die Herausforderung gross und wir setzen weiterhin auf die Verlagerung der Produktion im Neugeschäft hin zu dynamischen Versicherungslösungen, deren Garantien an die Marktbedin-

Dank der guten  
**Ergebnisse**  
und der stabilen Bilanz  
der Vaudoise-Gruppe  
können wir  
**zuversichtlich**  
in die Zukunft blicken

gungen angepasst sind. Nach dem starken Rückgang der Prämien in den letzten zwei Jahren erwarten wir für 2017 eine Stabilisierung.

Im Anlagebereich halten wir an unserer etablierten Strategie fest. Die Entwicklung der Finanzmärkte hat uns dazu be-

wogen, die Qualität unserer Obligationenanlagen weiter zu erhöhen und gleichzeitig eine gute Absicherung der Aktien und Devisen beizubehalten.

Die zunehmende Regulierung macht unsere Abläufe komplexer und führt zu höheren Kosten. Wir werden diese Entwicklung aufmerksam verfolgen. Dank der guten Ergebnisse und der stabilen Bilanz der Vaudoise-Gruppe können wir zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Im Namen des Verwaltungsrats und der Direktion danken wir Ihnen, liebe Genossenschafter, liebe Aktionäre, Kunden, Mitarbeiter und Partner, für Ihr Vertrauen und Ihre Treue.

Paul-André Sanglard  
Präsident des Verwaltungsrats

Philippe Hebeisen  
Generaldirektor, CEO

# Kennzahlen

**415'600**  
**Kunden**  
schenken uns ihr Vertrauen

**Nichtleben-**  
**geschäft**  
**+5,6%**

Jahresgewinn  
**124,8**  
Millionen  

---

**(-3,1%)**

**1'642,9**  
**Eigenkapital**  
vor Gewinnverteilung  

---

**(+6,7%)**

Der GV vorgelegte  
Dividenden auf  
stabilem Niveau  
**14** Millionen

**31** Millionen  
Zuweisung an den Überschussfonds  
Nichtleben  

---

**(+24%)**

**1'334**  
**Mitarbeitende**  
(Vollzeitäquivalente)

Combined Ratio  
Nichtleben  
**93,4%**  

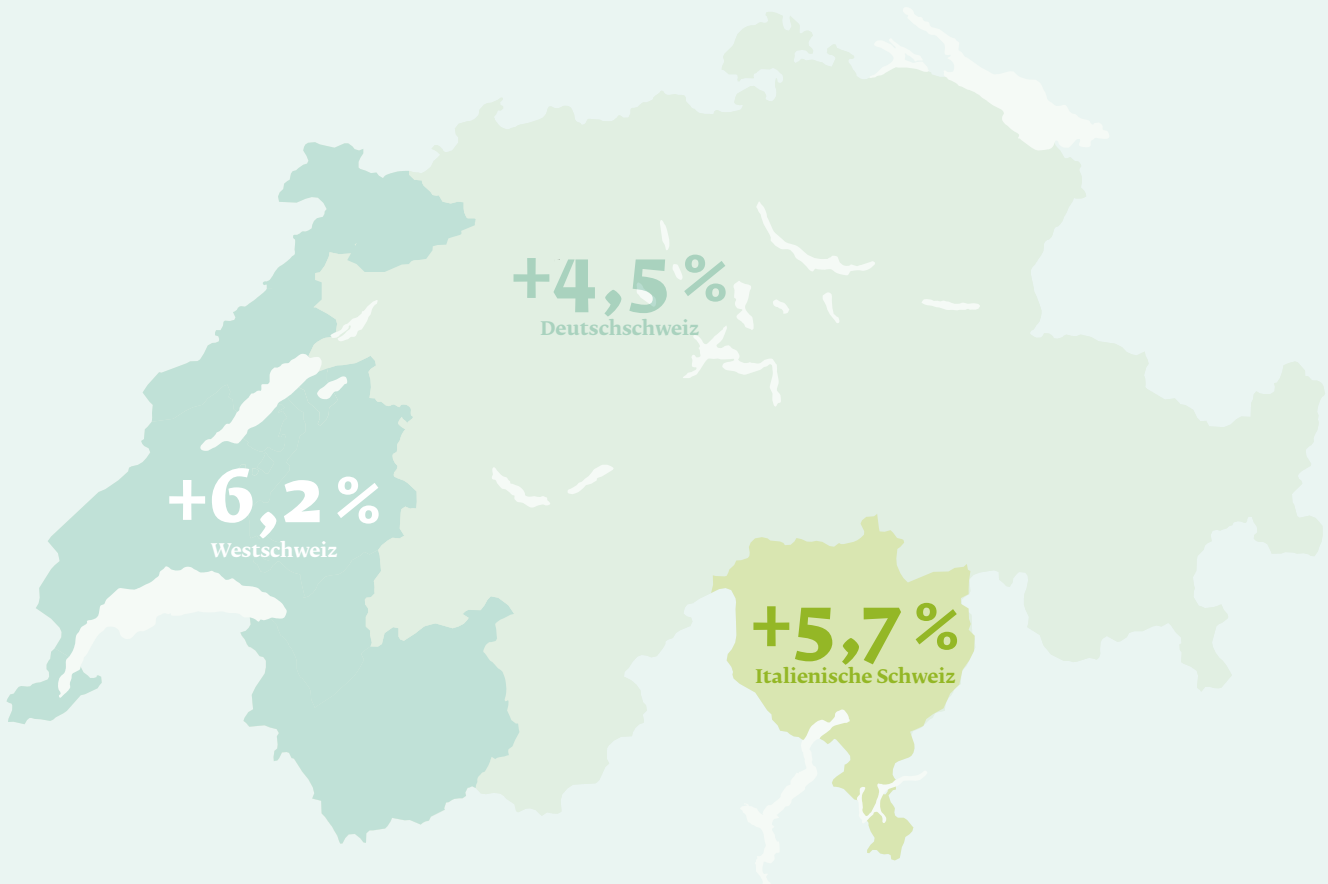
---

**(95,6%)**

Nettoertrag aus  
Kapitalanlagen  
**3,1%**

# Wachstum

der gebuchten Nettoprämien Vaudoise Allgemeine per 31.12.2016

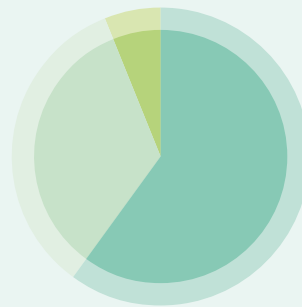
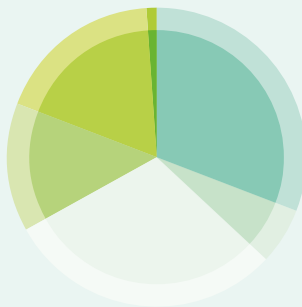


## Prämien nach Branchen

- 31% Unfall / Kranken
- 6% Haftpflicht
- 30% Motorfahrzeug
- 14% Feuer / Verschiedene Branchen
- 18% Leben auf eigene Rechnung
- 1% Leben auf Rechnung von Policeninhabern

## Geografische Verteilung der Prämien auf dem Schweizer Markt

- 60% Westschweiz
- 34% Deutschschweiz
- 6% Italienische Schweiz



# Strategischen Achsen der Gruppe

## Bekräftigung der genossenschaftlichen Ausrichtung

Die Vaudoise bekräftigt ihre genossenschaftlichen Wurzeln durch eine menschliche und persönliche Versicherungstätigkeit, in ihren Beziehungen mit allen Beteiligten und mit der Weitergabe des Nichtleben-Überschusses an ihre Versicherten. So wurde 2016–2017 den Kunden, die bei der Vaudoise eine Motorfahrzeugversicherung haben, 10 % ihrer Jahresprämie zurückerstattet. 2017–2018 erhalten die Kunden mit einer Haftpflicht- oder Sachversicherung (Hausrat, Geschäft, Technik usw.) einen Rabatt von 20 %. Die Vaudoise hält auch an ihrer umsichtigen Eigenkapital-Politik fest. Diese Strategie ist langfristig zugunsten aller Beteiligten ausgerichtet und voll und ganz auf eine nachhaltige Entwicklung und die unternehmerische Gesellschaftsverantwortung (Corporate Social Responsibility, CSR) ausgelegt.

Für die Vaudoise ist das interne Wachstum in den drei Sprachregionen prioritär.

## Wachstum auf dem Schweizer Markt

Für die Vaudoise ist das interne Wachstum in den drei Marktregionen prioritär. Sie will in erster Linie mithilfe ihrer eigenen Versicherungsberater ihr grosses Entwicklungspotenzial in der Deutschschweiz bei Privaten und KMU ausbauen.

Das Portefeuille in dieser Region entwickelt sich positiv, sowohl bei den

Generalagenturen als auch bei den Brokern. Dieses Wachstum ist ein langfristiges Vorhaben, das innerhalb der gesamten Gruppe Priorität hat.

2016 setzten sich die Prämien der Gruppe auf dem Schweizer Markt folgendermassen zusammen: Westschweiz: 60 %, Deutschschweiz: 34 % und Tessin: 6 %.

Die Übernahme von Animalia, dem Marktleader bei Versicherungen für Hunde und Katzen, trug ebenfalls zum Wachstum der Gruppe bei.

## Von der «Produkt-Strategie» zur «Service-Strategie»

Die Kundenberatung muss von einem Vaudoise-Botschafter verkörpert werden, also einem gut ausgebildeten Berater. Daher hat sich die Vaudoise stark für die Umsetzung der Weiterbildungs-Plattform CICERO eingesetzt, die unter Federführung des Schweizerischen Versicherungsverbandes (SVV) entwickelt wurde, und hat ihre 400 Aussendienstmitarbeitenden dafür angemeldet. Durch ihr massives Engagement in diesem Programm haben die Vaudoise-Berater bewiesen, dass sie ihre Kompetenzen erweitern möchten, um ihren Kunden stets einen professionellen Service zu bieten.

Die Qualität der Versicherungen muss über die vollständige Kontrolle der Wertschöpfungskette der jeweiligen Branche und den Vertrieb von Zusatzprodukten Dritter gehen. Neben ihrer Rolle als Risikoträger tritt die Vaudoise bei Bedarf als Anbieter externer Lösungen auf, die von sorgfältig ausgewählten Partnern angeboten werden. Dies gilt insbesondere für die Kollektivlebensversicherung (Swiss Life), die Assistance-Dienstleistungen (Europ Assistance), die Rechtsschutzversicherung (Orion), die Krankenversicherung

(Groupe Mutuel), die Transportversicherung (TSM) und die Versicherung von Kunstgegenständen (Uniqa).

Unter dieser strategischen Achse hat die Vaudoise auch eine Innovationsstrategie erstellt, die mit einer grossen Anzahl laufender Projekte und einem speziell dafür entwickelten Programm umgesetzt wird (z. B. die Erarbeitung der neuen Ambition, Organisation des ersten Hackathons im November).

Unter die Innovationen fallen auch die beiden neuen Varianten des Motorfahrzeugprodukts. Mit Avenue Smart erhalten Kunden unter 30 Jahren ab jetzt einen hohen Prämienrabatt. Eine direkt neben dem Motor eingebaute Telematik-Box zeichnet Bremsungen, Beschleunigungen und das Kurvenverhalten auf. Umsichtiges Fahrverhalten wird so mit Prämienrabatten von 10 bis 30 % belohnt. Eine weitere Innovation war Ende 2016 der neue Vorteils-tarif für Fahrzeuge, die mit Fahrassistenzsystemen ausgestattet sind.

## Omnikanal-Vertrieb

Die Vaudoise setzt auf den Omnikanal-Vertrieb und wendet dabei gleichzeitig und vernetzt mehrere Vertriebsarten an, die zueinander in Beziehung stehen. Diese Mittel stehen nicht im Wettbewerb, sondern ergänzen sich.

Ziel ist, jederzeit mit dem Kunden in seinem Kundenerlebnis gleichauf zu sein. So wendet er sich je nach Lage und Bedürfnissen an einen Aussendienstmitarbeiter, an einen unabhängigen Vertreter oder einen Vertriebspartner, um eine Beratung zu erhalten. Auch die E-Business-Strategie ist Bestandteil dieses Systems geworden. Sie hat sich von einer Forschungs- und Entwicklungsposition zu einer wichtigen Komponente unserer Strategie entwickelt.

Das Vertriebsnetz der Vaudoise umfasst rund 105 Verkaufsstellen, darunter 38 Generalagenturen, und ist in drei Regionen aufgeteilt: die Westschweiz und das Tessin unter der Leitung von Philippe Moix und die Deutschschweiz unter der Leitung von Patrick Marro.

2016 sind fünf Agenturen innerhalb derselben Ortschaften umgezogen, um adäquatere Räumlichkeiten zu beziehen: die Agenturen Schaffhausen, Biel, Villars-sur-Ollon, Vaduz und Liestal. Die Agenturen in Yverdon-les-Bains und an der Riviera wurden komplett renoviert. Unsere Vertretung im Puschlav befindet sich von nun an in Brusio.

Zwei Generalagenten wurden im Jahr 2016 neu ernannt: Beat Renggli (Generalagentur Baden) und Jean-Michel Parra (Generalagentur Lausanne).

Das Maklerwesen entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einem bedeutenden Vertriebskanal für die Vaudoise, daher wird die Organisationsstruktur an die geänderten Bedürfnisse angepasst. Die Brokerservices in Lausanne, Zürich (Dübendorf) und Lugano sind Ansprechpartner für Broker, die über das Gebiet einer Agentur oder einer Region hinaus tätig sind. Diese Einheiten verwalten mehr als 70 % der Maklerprämien. Im Sinne unserer Geschäftsphilosophie der Kundennähe können die Generalagenturen auch direkt mit lokalen oder regionalen Maklerpartnern zusammenarbeiten. Diese haben direkte Ansprechpartner in den Verkaufsstellen.

Die Vaudoise bietet ausserdem ihrem Partner Groupe Mutuel Haftpflicht- und Hausratversicherungen an. Sie tritt dabei als Risikoträger und Schadenbearbeiter auf.

#### **Vereinfachung der Arbeitsprozesse und der Organisation**

Mit dem Projekt AGILIS verfolgt die Vaudoise das Ziel, ihre Arbeitsprozesse neu zu definieren und das Unternehmen durch die Unterstützung und Verbesserungsvorschläge der Mitarbeitenden agiler zu machen. Beispielsweise wurde die Nachweiserstellung für Motorfahrzeuge komplett digitalisiert und gleichzeitig für alle Parteien vereinfacht.

Um effektiver und effizienter zu werden, vereinfacht die Vaudoise insbesondere den täglichen Kontakt mit ihren Kunden, Mitarbeitenden und Partnern, indem sie die heutigen Technologien gezielt einsetzt.

Die derzeitige Umstellung der Informatik ist an die Unternehmenswerte angepasst und steht im Zeichen der Optimierung von Kundenservice und Arbeitsprozessen. Ein vereinfachtes Informatik-Portal wurde entwickelt, um insbesondere die Aussendienstmitarbeitenden zu unterstützen. Es vereint alle Software-Anwendungen des Unternehmens, gibt dem Benutzer einen Gesamtüberblick und vereinfacht die Arbeit erheblich. Dieses Portal wurde 2016 für die Broker geöffnet.

Derzeit werden verschiedene Informatikprojekte für die Kundschaft umgesetzt. So können Unternehmen Schadenfälle im Rahmen von Personenversicherungen nunmehr online melden. Ausserdem wird 2017 ein Kundenportal veröffentlicht.

#### **Optimierung Risiken / Finanzertrag und Aufsichtsvorgaben**

Die Vaudoise verfolgt einen Ansatz, der ihre solide Finanzbasis durch eine optimale und nachhaltige Anlage- und Risikomanagementpolitik konsolidiert – zum Nutzen aller Partner und Akteure.

Sie verfolgt somit eine massgeschneiderte Anlagepolitik, welche die Art und die Komplexität des Versicherungsgeschäfts und die finanzielle Lage der Vaudoise-Gruppe berücksichtigt. Dadurch können attraktive Anlageerträge erwirtschaftet und gleichzeitig die mit der Anlagetätigkeit verbundenen Risiken gemindert werden – insbesondere durch breit diversifizierte

Anlagekategorien, Länder und Sektoren sowie durch Absicherungen der Aktien und Fremdwährungen.

Seit 2013 hat die Vaudoise ihr Risikomanagement durch die Schaffung der Stelle des Compliance Officer Group verstärkt. Er ist für die Koordination der Compliance innerhalb der Gruppe verantwortlich. 2015 hat sie einen Verantwortlichen für das interne Kontrollsystem (IKS) ernannt, der sich auf ein Tool stützen kann, mit dem sich die Daten des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und der Compliance bündeln lassen. Das interne Audit wird 2017 ebenfalls integriert.

Die Vaudoise hat weiter ihr erstes ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) zur Selbstbeurteilung der Risikosituation und des Kapitalbedarfs durchgeführt. Dadurch kann vorausschauend beurteilt werden, ob das Kapital dem allgemeinen Risikoprofil der Gruppe und ihrer Tochtergesellschaften entspricht.

#### **Vaudoise: ein attraktiver Arbeitgeber**

Die Personalpolitik der Vaudoise beruht auf gemeinsam getragener Verantwortung und Respekt. Sie bietet den Mitarbeitenden ein motivierendes Arbeitsumfeld. 93 % der Mitarbeitenden geben an, mit ihrer Arbeit bei der Vaudoise zufrieden zu sein (Zufriedenheitsumfrage 2014).

Die Entlohnungssysteme fördern Team- und Einzelleistungen (siehe Vergütungsbericht auf den Seiten 114).

Durch eine ambitionierte Aus- und Weiterbildungspolitik wird allen Personalkategorien angeboten, ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln.

Neue Arbeitstools erleichtern die Erfassung der Arbeitszeit (HRIS). Ausserdem wurden HR-Lösungen eingeführt, mit denen sich Berufs- und Privatleben besser verbinden lassen (variable Arbeitszeiten, Homeoffice usw.).

Schliesslich bestätigt auch die Begleitung von über 100 Lernenden jährlich und die Ausweitung der Zusammenarbeit mit Universitäten und Hochschulen, dass die Vaudoise ein erstklassiger Arbeitgeber ist.

# Versicherungsgeschäft

Die Nichtleben-  
Prämien steigen um  
**5,6%**

Die Vaudoise verzeichnet 2016 ein gutes operatives Ergebnis mit einer kontrollierten Schadenbelastung. Die Nichtleben-Prämien verzeichnen mit 5,6% einen klaren Anstieg, während der Schweizer Markt nur um 1,1% gewachsen ist. Alle Branchen tragen zu dieser positiven Entwicklung bei. Im Privatpersonen-Segment steigen die

Die Lebensversicherungen, die sich seit einigen Jahren in einem schwierigen Tiefzinsumfeld befinden, verzeichnen einen Rückgang von insgesamt 23,4%. Dieses Ergebnis ist in erster Linie auf das Einmalprämien-Geschäft zurückzuführen, das um 81,3% sinkt (Schweizer Markt: -28,4%) und der restriktiven Vertriebspolitik entspricht, die 2016 eingeführt wurde. Das Geschäft mit den periodischen Prämien sinkt ebenfalls leicht um 1,8% (Schweizer Markt: +1,5%), jedoch wurde das Produkt der neuen Generation, Rythmolinvest, sehr gut aufgenommen und die Entwicklung neuer Lösungen in den kommenden Jahren ist vielversprechend.

Motorfahrzeugversicherungen als volumenmässig wichtigste Branche der Vaudoise um 2,8%. Animalia, die Versicherung für Katzen und Hunde, die im Juni 2016 übernommen wurde, trug ebenfalls zur positiven Entwicklung der Vermögensversicherungen bei. Die Personenversicherungen Nichtleben für Unternehmenskunden schneiden mit einem Wachstum von 14,2% in der Kollektiv-Krankenversicherung Lohnausfall und 1,9% in der Unfallversicherung ebenfalls gut ab. Das 2014 eingeführte Programm zur Sanierung unrentabler Verträge in den Branchen der Personenversicherungen Nichtleben trägt nun die ersten Früchte. Nach einem eher ungünstigen ersten Halbjahr hat sich die Schadenbelastung schliesslich leicht verbessert (Combined Ratio: 93,4% gegenüber 95,6% im Jahr 2015).

in tausend CHF	Gebuchte Bruttoprämien			Versicherungsleistungen brutto		
	2016	2015	+/- %	2016	2015	+/- %
<b>Gesamtgeschäft</b>						
Direktes Geschäft	1'069'132	1'083'802	-1,4	763'561	782'206	-2,4
Indirektes Geschäft	8'770	8'420	4,2	6'314	6'480	-2,6
<b>Total</b>	<b>1'077'902</b>	<b>1'092'221</b>	<b>-1,3</b>	<b>769'875</b>	<b>788'687</b>	<b>-2,4</b>
<b>Direktes Geschäft</b>						
Nichtlebenversicherungen	869'011	822'693	5,6	570'623	559'866	1,9
Lebensversicherungen	200'121	261'108	-23,4	192'938	222'340	-13,2
<b>Total</b>	<b>1'069'132</b>	<b>1'083'802</b>	<b>-1,4</b>	<b>763'561</b>	<b>782'206</b>	<b>-2,4</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>						
Nichtlebenversicherungen	7'216	6'780	6,4	4'329	3'399	27,4
Lebensversicherungen	1'554	1'640	-5,2	1'985	3'081	-35,6
<b>Total</b>	<b>8'770</b>	<b>8'420</b>	<b>4,2</b>	<b>6'314</b>	<b>6'480</b>	<b>-2,6</b>

# Nichtlebensgeschäft

Das Wachstum liegt mit **4,1 %** klar über dem nationalen Durchschnitt

## Vermögensversicherungen

Die Vermögensversicherungen mit den Motorfahrzeug-, Haftpflicht- und Sachversicherungen entwickeln sich erfreulich. Mit dem Erwerb der Gesellschaft Animalia im Juni 2016 konnte ein klar über dem Marktdurchschnitt liegendes Wachstum von 4,1 % erzielt werden. Ohne Animalia be-

trägt das Wachstum 2,8 %, was ebenfalls über dem nationalen Durchschnitt liegt. Die Vermögensversicherungen machen mit über CHF 541 Millionen über 60 % der Prämien der Vaudoise Allgemeinen aus.

Dieses Wachstum verläuft jedoch nicht in allen Segmenten gleichmässig. Die Sach- und Motorfahrzeugbranchen entwickeln sich mit 8,2 % (2,7 % ohne Animalia) und 2,8 % im Vergleich zum Vorjahr gut. Die Haftpflichtbranche zeigt mit einem Wachstum von 2,1 % eine weniger starke Entwicklung. Doch auch dieses Ergebnis kann im Marktvergleich als sehr zufriedenstellend gewertet werden.

Nach zahlreichen Jahren des steten Wachstums macht sich nun eine gewisse Stagnation bemerkbar. Sowohl Unternehmens- als auch Privatkunden werden unabhängig von der Prämienhöhe immer preissensibler. Die Herausforderung liegt nun darin, den Kunden bedarfsgerechte Lösungen mit einem sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnis anzubieten, und dabei weiterhin rentabel zu bleiben.

Die Schadenbelastung liegt 2016 auf einem sehr guten Niveau. Nach einem ersten Halbjahr mit sehr grossen Schäden fiel die zweite Jahreshälfte sehr günstig aus. Dabei bestätigt sich jedoch der Aufwärtstrend der Schadenbelastung in bestimmten Bereichen und Kundensegmenten, insbesondere bei den Grosskunden. Diese Entwicklung wird weiterhin aufmerksam beobachtet und es werden entsprechende Massnahmen ergriffen.

Zusammenfassend fällt das Jahresergebnis der Vermögensversicherungen gut aus. Zahlreiche Neuentwicklungen (Produkte, Lösungen, Dienstleistungen und Partnerschaften) sollten den Geschäftsgang weiterhin vorantreiben.

## Motorfahrzeugversicherungen

Der Betrag der gebuchten Prämien beläuft sich auf rund CHF 340 Millionen und entspricht rund 40 % des Umsatzes der Vaudoise Allgemeinen. 2016 sank die Schadenbelastung dank guten Wetterbedingungen um fünf Prozentpunkte. Es wurden lediglich ein paar lokale Hagelereignisse verzeichnet.

Die Spezialisten der Vaudoise beobachten die Entwicklung des Marktes und neuer Technologien genau und achten dabei ganz besonders auf die aktuellen und künftigen Bedürfnisse der Autofahrer. So können sie unser Angebot an Produkten und Dienstleistungen, auch im Bereich «Assistance», regelmässig anpassen. Die flexible Modulierbarkeit der Versicherungsdeckungen, die insbesondere auch die integrierten Sicherheitssysteme der Fahrzeuge berücksichtigt, findet Anklang bei den Versicherten.

So lancierte die Vaudoise Anfang 2016 «Avenue Smart», eine neue Versicherungslösung für Junglenker unter 30, mit der vorsichtiges Fahren mithilfe eines eingebauten Bordgeräts belohnt wird.

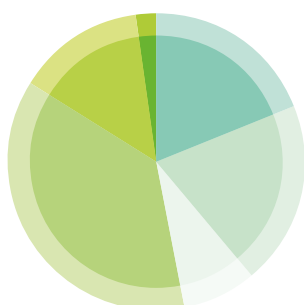
Eine weitere Innovation war Ende 2016 der neue Vorteilstarif für Fahrzeuge, die mit Fahrassistenzsystemen ausgestattet sind (Abstandsregler mit automatischer Bremsung, Spurhalteassistent, Spurwechselassistent inkl. Totwinkelwarner).

Die Vaudoise arbeitet auch permanent an der Vereinfachung der Vertragsabschlüsse. Dadurch wird die Autonomie der Berater im Aussendienst gesteigert und das Wachstum unterstützt, unter gleichzeitiger Wahrung der Rentabilitätskriterien.

Bei den 2016 durchgeführten Umfragen liegt die Vaudoise an der Spitze der Autoversicherer. Das ist der Beweis dafür, dass die Strategie der Vaudoise (Beratung,

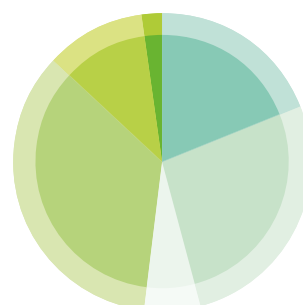
### Prämienanteile

- 19% Unfall
- 20% Kranken
- 8% Haftpflicht
- 37% Motorfahrzeug
- 14% Feuer und übrige Sach
- 2% Verschiedene Branchen



### Anteile Leistungen

- 19% Unfall
- 27% Kranken
- 6% Haftpflicht
- 35% Motorfahrzeug
- 11% Feuer und übrige Sach
- 2% Verschiedene Branchen



rasche Schadenbearbeitung, innovative Produkte und Dienstleistungen sowie ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis) sich auszahlt.

Trotz eines grossen Preisdrucks bestätigen die Ergebnisse, dass die heutige Positionierung des Unternehmens richtig ist und es ermöglicht, die starke Volatilität in dieser Branche zu bewältigen. Die objektive Risikoselektion sowie die proaktive Qualitätsüberwachung des Portefeuilles bleiben weiterhin die besten Mittel, um das strategische Ziel der Vaudoise eines langfristig rentablen Wachstums zu erreichen. Eine gründliche Bearbeitung und eine fachlich kompetente Betreuung bei Dossiers mit Personenschäden tragen ebenfalls wesentlich zum Erfolg bei.

#### Haftpflichtversicherungen

Wie einleitend erwähnt, liegt das Prämienwachstum von 2,1 % in der Haftpflichtbranche weit über dem Schweizer Marktdurchschnitt. Die Schadenbelastung ist hier ebenfalls sehr günstig.

Hervorgehoben werden muss, dass die Privathaftpflicht-/Hausrat-Produkte, welche die Vaudoise zusammen mit Groupe Mutuel 2015 lanciert hat, zum guten Ergebnis der Haftpflicht- und Sachversicherungen des Unternehmens beigetragen haben. Diese Lösungen werden von Groupe Mutuel verwaltet und vertrieben, während die Vaudoise als Risikoträger agiert und die Schäden bearbeitet.

#### Sachversicherungen

Die sehr gute Entwicklung der Sachversicherungen (Feuer, Elementarschäden und übrige Sachschäden) ist hauptsächlich auf die Lösungen «Home in One» bei den Privatkunden und «Building» für die Gebäudeversicherungen zurückzuführen. Zur Schadenbelastung ist zu sagen, dass sich einige grosse Fälle (Feuer, Unwetter usw.) dieses Jahr negativ auswirkten.

Wie bereits in den letzten Jahren wird eine Senkung des offiziellen Hausraindex der Versicherer (von 198 Punkten auf 193 Punkte, oder -2,5 %) verzeichnet. Dieser Index bestimmt die Entwicklung der Versicherungssumme nach Abschluss des Versicherungsvertrags, um jegliche Unter- oder Überversicherung zu vermeiden. Diese Absenkung bewirkte 2016 eine Verminderung des Inkassos im Privatgeschäft («Home in One»).

#### Versicherung für Hunde und Katzen – Übernahme der Gesellschaft Animalia

Anfang 2016 erwarb die Vaudoise Animalia SA und das dazugehörige Portefeuille von über 24'000 Risiken von der Assura-Gruppe. Durch diese Absorptionsfusion wird die Vaudoise zum Leader bei der Unfall- und Krankenversicherung für Hunde und Katzen in der Schweiz. Dieser Bereich befindet sich im starken Aufwärtstrend, insbesondere aufgrund der erhöhten Kosten im Bereich der Tiergesundheit und des hohen Marktpotenzials (nur 5 % der Hunde und Katzen sind momentan versichert). Die Mitarbeitenden von Animalia sind Mitte 2016 zur Vaudoise gestossen. Die Migration der Verträge auf die Informatiksysteme der Vaudoise wurde im Dezember abgeschlossen.

#### Personenversicherungen Nichtleben

Die Prämien der Personenversicherungen Nichtleben sind zum achten Mal in Folge gestiegen. Es konnte ein neuer Inkasso-Rekord von über CHF 328 Millionen verzeichnet werden. Die Vaudoise zeigt mit demselben Wachstum wie 2015 von rund 8,3 % eine über dem Markt liegende Performance. Das grösste Wachstum verzeichnet erneut die Kollektiv-Krankenversicherung Lohnausfall KTG mit Sanierungen von strukturell nicht rentablen Verträgen. Die obligatorische UVG-Unfallversicherung und die freiwillige UVG-Zusatzversicherung sind ebenfalls im Wachstum.

Was das Vertriebsnetz und die regionale Verteilung angeht, verzeichnete die Deutschschweiz 2016 sowohl im Brokerkanal als auch bei den Beratern der Vaudoise ein Wachstum über dem Portefeuille. Die Tessiner Broker haben sich ebenfalls besonders ausgezeichnet.

Verlauf direktes Geschäft Nichtleben in tausend CHF	Gebuchte Bruttoprämien			Versicherungsleistungen brutto		
	2016	2015	+/- %	2016	2015	+/- %
<b>Versicherungsgeschäft</b>						
Unfall	161'326	158'322	1,9	111'093	105'983	4,8
Kranken	176'769	154'852	14,2	151'893	145'184	4,6
Haftpflicht	67'312	65'906	2,1	30'165	37'364	-19,3
Motorfahrzeug	320'761	312'047	2,8	201'146	202'709	-0,8
Feuer und übrige Sach	123'123	112'814	9,1	64'659	58'155	11,2
Verschiedene Branchen	19'721	18'752	5,2	11'667	10'471	11,4
<b>Total</b>	<b>869'011</b>	<b>822'693</b>	<b>5,6</b>	<b>570'623</b>	<b>559'866</b>	<b>1,9</b>



### **Krankenversicherung Lohnausfall (KTG)**

Wie die meisten Privatversicherer hat auch die Vaudoise 2016 ihre Sanierungspolitik im KTG-Bereich fortgeführt. Dagegen traten einige Krankenversicherer in diesem Segment aggressiv auf.

Die Schaden-Kosten-Quote der Branche sieht jetzt besser aus, die Vaudoise muss jedoch weiterhin auf eine genaue Risikoselektion achten, sowohl bei Neugeschäften als auch bei Vertragserneuerungen.

### **UVG- und UVG-Zusatzversicherung**

Im Grossen und Ganzen entspricht die Schadenbelastung in den Unfallbranchen den Erwartungen, wobei bei den UVG-Versicherungen das beste Ergebnis seit 2009 verzeichnet wurde.

Aufgrund der Revision des Bundesgesetzes über die Unfallversicherung (UVG), die am 1. Januar 2017 in Kraft getreten ist, haben die Unfallversicherer im Sommer 2016 neue Versicherungsbestimmungen und neue Tarife eingeführt. Diese werden in den kommenden Jahren aufgrund der verminderten Risiken allgemein zu einem leichten Rückgang des Inkassos führen.

Die Vaudoise entwickelt ihre Produktpalette stetig weiter. Die UVG-Zusatzversicherung wurde überarbeitet und tritt im ersten Halbjahr 2017 in Kraft. Sie berücksichtigt die Auswirkungen der UVG-Revision. Die Vaudoise hat somit alle Personenversicherungen Nichtleben für Unternehmen einer Revision unterzogen. Sie stehen alle in derselben IT-Software zur Verfügung und sind einfach und flexibel anwendbar. Die Gesellschaft wird ihre Dienstleistungen im Bereich Prävention, Management und Begleitung ihrer Kunden bei der Einführung von Best Practices im Bereich des Personalmanagements weiterhin ausbauen.

# Lebensversicherungen

Im Bereich der periodischen Prämien wurde die neue fondsgebundene Sparversicherung mit progressiver Sicherung gut aufgenommen. Bei den Einmalprämien wurde wiederum ein Rückgang verzeichnet, der aber den Prognosen entspricht. Das Prämieninkasso der Vaudoise Leben ist dementsprechend um 23,2 % auf CHF 201,7 Millionen zurückgegangen.

Das immer noch sehr tiefe Zinsniveau bleibt die grösste Herausforderung der Lebensversicherer, die gleichzeitig sehr strenge Solvabilitätsanforderungen erfüllen müssen. Nach der Ankündigung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA), dass der technische Zinssatz in der privaten Vorsorge spätestens per 1. Januar 2016 ein weiteres Mal gesenkt wird – für die periodischen Prämien von 1,25 % auf 0,75 % und für Einmalprämien auf 0,5 % – sah sich die Vaudoise Leben darin bestärkt, ihre traditionellen Produkte mit periodischen Prämien zu überarbeiten. So wurde die maximale Garantie des beliebtesten Produkts «RythmoCapital» auf 15 Jahre begrenzt und für die verbleibende Dauer gesenkt. Die Vertragsdauer der anderen traditionellen Sparprodukte wurde auf 15 Jahre beschränkt. Diese beiden Massnahmen hatten die erwartete Wirkung, nämlich einen Rückgang des Prämieninkassos bei den Produkten, deren Garantieniveau mit dem herrschenden Marktumfeld nicht mehr vereinbar war.

Als Ersatzmassnahme hat die Vaudoise Produkte der neuen Generation, die weniger kapitalintensiv sind, entwickelt und die erste Version einer innovativen Lösung lanciert: «RythmoInvest». Dabei wird in einen Vaudoise-Anlagefonds investiert und gleichzeitig der Lebenszyklus des Kunden berücksichtigt, um seine Anlage bis Vertragsende vollständig abzusichern. Als Genossenschaft beteiligt die Vaudoise ihre Kunden an ihrem Erfolg. Sie investieren nun in dieselben Anlagen wie die Gesellschaft selbst.

Diese neue Lösung hat die Erwartungen bei Weitem übertroffen und vermochte den Rückgang der traditionellen Produkte fast auszugleichen.

Jedoch befindet sich das Geschäft mit Einmaleinlagen aufgrund der immer tieferen Zinsen im starken Abwärtstrend. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der beschränkten Möglichkeiten, in diesem Bereich die sogenannten Produkte der neuen Generation zu vertreiben, die den Kundenbedürfnissen entsprechen, hält die Vaudoise an ihrer restriktiven Vertriebspolitik fest. Sollten sich die Zinssätze positiv entwickeln, wird diese Haltung selbstverständlich überprüft.

Im aktuellen Zinsumfeld muss die Rentabilität der Lebensversicherungsprodukte mit garantiertem Sparanteil genau beobachtet werden. Deshalb hat die Vaudoise Leben ihre Rückstellung für Zinsänderungsrisiken angepasst. Die Gesellschaft nutzt jede Gelegenheit, um Produkte der neuen Generation zu vermarkten, die den Zinsrisiken nicht ausgesetzt sind.

Trotz der besonders schwierigen Bedingungen auf dem Kapitalmarkt bleibt die Schadenbelastung jedoch im kontrollierten Rahmen – die Todesfallleistungen sanken beträchtlich um 29,9 %, während die Schadenbelastung bei Invalidität um 4,7 % zurückging.

Verlauf direktes Geschäft Leben in tausend CHF	Gebuchte Bruttoprämien			Versicherungsleistungen brutto		
	2016	2015	+/- %	2016	2015	+/- %
<b>Einzelversicherungen</b>						
Kapital	186'370	229'994	-19,0	97'691	104'908	-6,9
Renten	10'550	27'821	-62,1	51'047	54'716	-6,7
Selbstständige Invalidität	3'201	3'294	-2,8	1'577	1'637	-3,7
<b>Total</b>	<b>200'121</b>	<b>261'108</b>	<b>-23,4</b>	<b>150'315</b>	<b>161'261</b>	<b>-6,8</b>
				<b>Rückkäufe</b>		
Einzelversicherungen				42'623	61'079	-30,2
<b>Versicherungsleistungen und Rückkäufe</b>				<b>192'938</b>	<b>222'340</b>	<b>-13,2</b>
				<b>Produktion</b>		
<b>Einzelversicherungen</b>				<b>Versicherungsportefeuille</b>		
Kapital	327'223	435'225	-24,8	6'357'865	6'452'501	-1,5
Renten	4'152	14'141	-70,6	620'598	639'064	-2,9
Selbstständige Invalidität	37'666	26'970	39,7	657'429	672'991	-2,3
<b>Total</b>	<b>369'041</b>	<b>476'337</b>	<b>-22,5</b>	<b>7'635'892</b>	<b>7'764'556</b>	<b>-1,7</b>

# Kapitalanlagen

Die Vaudoise-Gruppe führte ihre primär auf Anlagekategorien mit regelmässigen Erträgen ausgerichtete Anlagestrategie auch 2016 fort

## Anlagepolitik und -tätigkeit

### Gegensätzliche Währungspolitik und ein Jahr voller Überraschungen

2016 wurde erneut durch das dominante Einschreiten der Zentralbanken und dessen Auswirkungen auf die Devisenmärkte geprägt. Mit Ausnahme der amerikanischen Notenbank (FED), die ihren Leitzins um 0,25 % erhöhte, haben die Zen-

tralbanken ihre expansive Geldpolitik beibehalten.

Die Lage an den Finanzmärkten sah zu Beginn des Jahres weitaus schlechter aus als zum Jahresende. Nach der ersten Zinserhöhung durch die FED im Dezember 2015 (die erste Erhöhung seit 2006) und Befürchtungen, dass das chinesische Wachstum zu einem abrupten Ende kommen könnte, kam es zu einem allgemeinen Marktrückgang, was zu einem Fall der Ölpreise, zu einer Ausweitung der Credit Spreads und einer allgemeinen Baisse der Aktienkurse führte.

Mitte 2016 sorgte das «Ja» der britischen Bevölkerung zum Brexit für die erste grosse politische Überraschung des Jahres. Dieser Beschluss hat die Märkte unmittelbar nicht sonderlich erschüttert. Jedoch ist heute noch nicht abzusehen, wie sich dieser Beschluss in Zukunft auswirken wird. Klar ist aber, dass der Austritt Grossbritanniens lange dauern und die Finanzmärkte somit dauerhaft beeinflussen wird.

In der zweiten Jahreshälfte sorgte ein anderes politisches Ereignis für Aufsehen: die Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten. Seine reflationistische Wirtschaftspolitik bewirkte eine Hausse der Anleiherenditen, zusammen mit einem steilen Anstieg der Zinskurven. Das Thema «Inflation» kam wieder auf und Strategien wie die Treasury Inflation-Protected Security (TIPS) wurden von zahlreichen Finanzakteuren zur Sprache gebracht.

Diese politischen Ereignisse und insbesondere die Eingriffe der Zentralbanken haben sich natürlich auf die Märkte ausgewirkt. Die amerikanischen Märkte wurden positiv beeinflusst und profitierten von einem günstigeren Wachstumsumfeld als die anderen Wirtschaftsmächte. Die europäischen Aktienmärkte wurden durch die geringe Widerstandskraft der europäischen Wirtschaft und die möglichen politischen Probleme geschwächt, die der Brexit für die EU mit sich bringen könnte.

Aus monetärer Sicht blieben die wichtigsten Weltwährungen relativ stabil, mit Ausnahme des britischen Pfunds, das aufgrund des Brexits stark abgewertet wurde, und des Dollars, der infolge der Erhöhung des Leitzinses durch die FED stark aufgewertet wurde. Die Anleiherenditen verblieben auf einem historisch tiefen Niveau. Die Zinssätze der Schweizer Bundesobligationen auf 10 Jahre blieben das ganze Jahr über im Negativbereich.

Ende 2015 betragen die Renditen für 10-jährige Schweizer, europäische und amerikanische Staatsanleihen noch -0,09 %, 0,63 % bzw. 2,27 %, gegenüber -0,22 %, 0,21 % bzw. 2,44 % Ende 2016.

Der Schweizer Immobilienmarkt entwickelt sich seit rund einem Jahrzehnt aufgrund der tiefen Zinssätze und steigender Preise und Mieten sehr günstig. Die Nachfrage ist hoch und der Leerstand sehr tief. 2016 vermehren sich aber die Anzeichen für einen Umschwung. Der Umstand, dass Renditewohnliegenschaften einen Direktertrag abwerfen, der mehrere Prozentpunkte über demjenigen von Bundesobligationen über 10 Jahre liegt, bewegt immer mehr Anleger dazu, in Immobilien zu investieren. Immobilienanlagen gelten aufgrund ihrer Qualität und der regelmässigen Erträge als sehr attraktiv, trotz der Stagnation der Mietpreise. Durch diese sehr starke Nachfrage herrscht ein immer stärker werdender Aufwärtsdruck auf die Preise, während immer mehr und intensiver gebaut wird, was das Marktgleichgewicht aus der Balance bringt.

In diesem wirtschaftlichen und politischen Umfeld, der einem Währungskrieg gleichkommenden Geldpolitik der Zentralbanken, der hohen Volatilität der Märkte und der weiterhin bestehenden Zweifel an den globalen Wachstumsperspektiven haben wir unsere Kredit- und Zinsrisiken weiter vermindert und unsere Allokation in Immobilienanlagen nicht verändert.

## Ein Anleihenportfolio von sehr guter Qualität

Um das Kreditrisiko unserer festverzinslichen Anlagen, namentlich Obligationen und Darlehen an Körperschaften, zu reduzieren, haben wir die Gewichtung von qualitativ hochstehenden Titeln erhöht. Die festverzinslichen Anlagen bestehen zu 45 % aus Titeln mit einem «AAA»-Rating (2015: 38 %, 2014: 19 %), zu 29 % aus Titeln mit einem «AA»-Rating (2015: 30 %, 2014: 33 %) und zu 11 % aus Titeln mit einem «A»-Rating (2015: 22 %, 2014: 35 %).

Im Laufe des Jahres hat die Gruppe ausserdem die mittlere Laufzeit unserer festverzinslichen Anlagen weiter erhöht, um den Bedürfnissen unseres ebenfalls langfristigen Versicherungsgeschäfts zu entsprechen.

Die Allokation in dieser Anlageklasse wurde demzufolge von 52,9 % im Jahr 2015 auf 54,7 % im Berichtsjahr leicht erhöht.

Geografisch sind die Anlagen hauptsächlich auf den Schweizer Markt ausgerichtet, gefolgt von den amerikanischen und europäischen Märkten. Die Portefeuilles weisen ebenfalls eine hohe sektorielle und geografische Diversifikation auf.

### **Immobilienmarkt: Mehr Vakanzen und sinkende Mieten**

Auch wenn die Anzahl vakanter Mietwohnungen in der Schweiz seit einigen Jahren kontinuierlich steigt, war der Anstieg 2016 doch markant, mit einer Erhöhung von über 13 % leer stehender Wohnungen. Noch angespannter sieht die Lage bei den Gewerbeflächen aus. So verzeichnen Anleger und Immobilienbesitzer in der Schweiz momentan Verluste aufgrund der zahlreichen Vakanzen, und Mieter von Gewerbeflächen gewinnen somit wieder die Oberhand.

Gründe dafür sind der stagnierende Arbeitsmarkt und ein weniger starkes demografisches Wachstum als in den vergangenen Jahren, was sich negativ auf die Nachfrage nach zusätzlichen Mietobjekten auswirkt. Im Moment lassen sich Immobilienunternehmer vom Preisdruck auf die Mieten und dem höheren Leerstand noch nicht davon abhalten, neue Wohnbauprojekte umzusetzen. Die tiefen bzw. negativen Zinsen und der daraus resultierende Anlagenotstand lassen wenige Alternativen offen.

Die Vaudoise hielt bei der Auswahl von Projekten und Immobilienanlagen jedoch an ihrem rigorosen Ansatz fest. Unsere Analysen haben uns in unserer langfristig ausgerichteten Anlagestrategie bestärkt, qualitativ hochwertige Objekte und Standorte zu bevorzugen und gleichzeitig das angestrebte Mietzinsniveau zu erreichen. So hat die Gruppe von 200 eingebrachten Dossiers keinen einzigen Immobilienkauf getätigt. Hauptsächlich lag dies an den zu hohen Preisen der Immobilien und Bauprojekte im Verhältnis zu ihrem langfristigen Wert.

2016 hat die Vaudoise 135 Wohnungen in drei Bauprojekten fertiggestellt und wird 2017 fünf neue Bauvorhaben beginnen, drei in der Deutschschweiz und zwei in der Westschweiz, durch die insgesamt 301 neue Wohnungen geschaffen werden.

Durch die aktive Verwaltung des Immobilienbestands konnte die Vaudoise 2016 in Lausanne ein Verdichtungs- und Renovationsprojekt umsetzen, das neben neuen Gewerbeflächen acht neue, luxuriöse Dachwohnungen mit Aussicht auf den See und die Alpen bietet.

Wir haben ausserdem Machbarkeitsstudien für fünf Verdichtungs- und Renovationsprojekte in Genf, Freiburg, Luzern, Territet und Lausanne begonnen, deren Makro- und Mikrolage als hervorragend bewertet wurden.

Der Gesamtwert des Immobilienparks beläuft sich auf CHF 1,5 Milliarden (2015: CHF 1,4 Milliarden). Der Anteil dieser Anlageklasse beträgt somit wie auch 2015 wieder 20,5 %.

### **Hypothekendarlehen steigen weiter**

Die Vaudoise betrachtet Hypothekendarlehen als eine Anlagekategorie, die eine Möglichkeit zur Diversifikation unserer festverzinslichen Wertpapiere bietet. Zudem bilden Hypotheken einen wichtigen Bestandteil unserer Gesamtberatungsstrategie für unsere Kundschaft.

Dieses Jahr ist von einem deutlichen Anstieg des Bestands an Hypothekendarlehen geprägt, wobei unsere strengen Annahmekriterien unverändert angewendet wurden. Wir verzeichneten eine Erhöhung des Anteils der Anlageklasse Hypotheken auf 7,7 % der Gesamtanlagen, gegenüber 6,7 % Ende 2015 und 5,5 % Ende 2014.

### **Rückgang bei den Wertschriften mit variablem Ertrag**

Diese Anlagekategorie setzt sich im Wesentlichen aus Aktien und alternativen Anlagen zusammen. Im Laufe des Jahres hat die Vaudoise die Allokation in alternative Anlagen reduziert und die Allokation in Aktien beibehalten.

Unser Aktienportfolio wird hauptsächlich passiv mit Indexfonds umgesetzt, um die Verwaltungskosten gering zu halten. Die Aktienanlagen sind zu 40 % in Schweizer und zu 60 % in ausländische Werte investiert.

Da das Aktienportfolio einen relativ hohen Anteil aufweist und wir eine optimale Risikokontrolle anstreben, haben wir weiterhin einen Grossteil des Portfolios mit einer Absicherungsstrategie über Derivate gegen übermässige Verluste geschützt.

Wir haben vor einigen Jahren schon unsere eigene Struktur für Hedge- und Private-Equity-Fonds geschaffen und breit diversifizierte Portfolios von alternativen Anlagen aufgebaut. Die Verwaltung dieser beiden Portfolios wurde zwei Unternehmen übertragen, die in diesem Tätigkeitsbereich spezialisiert sind. Experten innerhalb unserer Gruppe gewährleisten die Kontrolle. Der Anteil an Hedge Funds und Private Equity ist von 7,7 % im Vorjahr auf 5,4 % gesunken.

Unter Einbezug der übrigen langfristig gehaltenen Wertschriften mit variablem Ertrag, der Beteiligungen und der derivativen Finanzinstrumente stellen unsere Wertschriften mit variablem Ertrag derzeit insgesamt 17 % aller Anlagen dar, während ihr Anteil im Vorjahr noch bei 19,8 % lag.

### **Wechselkursrisiko unter Kontrolle**

Da wir davon ausgehen, dass die Wechselkursrisiken nicht genügend vergütet werden, haben wir auch im laufenden Geschäftsjahr einen hohen Absicherungsgrad für Fremdwährungen beibehalten. Der Absicherungsgrad betrug über 80 %.

### Anlageergebnisse

Das Anlagevolumen per Ende 2016 erhöhte sich um CHF 209,4 Millionen auf CHF 7'303,7 Millionen. Ohne Berücksichtigung der Anlagen auf Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmers erhöhte sich das Volumen um CHF 229,3 Millionen auf CHF 7'112,6 Millionen.

Unsere laufenden Erträge aus Anlagen stiegen 2016 um CHF 3,1 Millionen auf CHF 171,4 Millionen. Die aufgrund der tiefen Zinsen gesunkenen Zinserträge aus festverzinslichen Anlagen wurden durch die gestiegenen Immobilien- und Hypothekenerträge mehr als ausgeglichen. Die Nettorendite<sup>1</sup> gemäss Erfolgsrechnung beläuft sich 2016 auf 3,2 %, gegenüber 3,5 % im Vorjahr. Diese negative Entwicklung ist hauptsächlich auf die Kosten für die Absicherung gegen die Wechselkursschwankungen zurückzuführen, die im Berichtsjahr höher waren als davor.

Die Netto-Performance zum Marktwert<sup>2</sup> betrug 2,6 % gegenüber 1,8 % im Vorjahr. Diese Performance-Verbesserung ist auf den im Vergleich zum Vorjahr guten Verlauf der Aktien und Anleihen in Fremdwährungen zurückzuführen. Die Performance kann als gut bewertet werden und entspricht den Marktverhältnissen.

### Eigenkapital und Solvabilität

#### Anstieg des Eigenkapitals um über 6,7 % und komfortabler SST

Das Eigenkapital der Gruppe vor Gewinnverteilung hat sich gegenüber 2015 um CHF 103,8 Millionen auf CHF 1'642,9 Millionen erhöht. Die Eigenkapitalrendite beträgt 7,8 % gegenüber 8,6 % im Vorjahr.

Die Struktur der Vaudoise-Gruppe fordert einen hohen Eigenkapitalanteil.

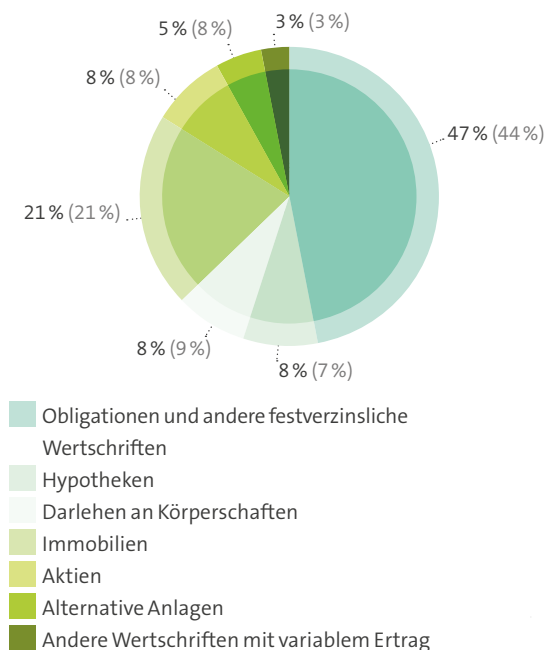
Weiter weist unsere Gruppe gemäss Schweizer Solvenztest (SST) eine Risikofähigkeit auf, die weit über den aufsichtsrechtlichen Erfordernissen liegt.

Dank diesem breiten Handlungsspielraum können wir mit Zuversicht in die Zukunft blicken. Er erlaubt uns, die Fluktuationen an den Finanz- und Versicherungsmärkten effizient zu nutzen.

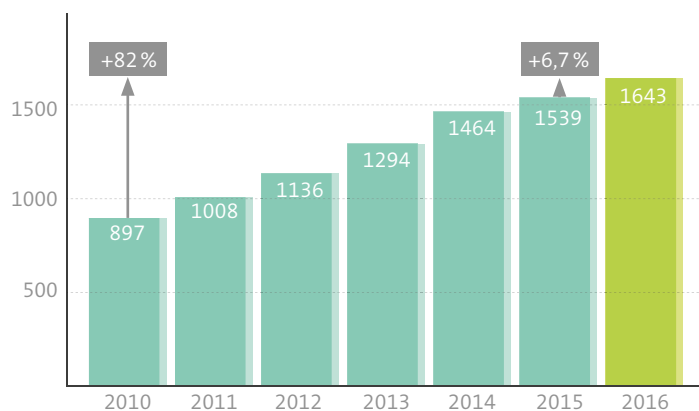
1) Nettorendite gemäss Erfolgsrechnung: Direkter Ertrag zuzüglich der realisierten Kursgewinne und -verluste im Verhältnis zum durchschnittlich investierten Kapital einschliesslich Wechselkurseffekten, ohne die Ergebnisse auf Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmers sowie ohne buchmässige Wertschwankungen auf Wertschriften (Aktien, alternative Anlagen, Anleihen, Immobilien).

2) Netto-Performance zum Marktwert: Direkter Ertrag zuzüglich der realisierten und nicht realisierten Kursgewinne und -verluste und der Wechselkurseffekte im Verhältnis zum durchschnittlich investierten Kapital.

### Allokation der Aktiven per 31.12.2016 (2015)



### Konsolidiertes Eigenkapital (Mio CHF)



Maliki

ng of

# Gemeinsam glücklich seit 1895

Seit der Gründung der Vaudoise im Jahr 1895 macht der Genossenschaftsgedanke einen Teil ihrer Identität aus. Die Vaudoise befindet sich im Besitz der Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative, und bietet Privatpersonen und KMU erstklassige Beratung und Lösungen im Versicherungs- und Vorsorgebereich. Mit ihrem dichten Netz aus über 100 Agenturen in der ganzen Schweiz ist die Vaudoise nah am Kunden. Da sie unabhängig von Investoreninteressen ist, kann sie sich langfristig und autonom im Interesse ihrer Versicherten und aller Partner entwickeln. Aufgrund ihrer genossenschaftlichen Ausrichtung ist die Vaudoise ein stabiles und unabhängiges Unternehmen und bietet somit eine echte Alternative zu den grossen Versicherungsgruppen. Über 410'000 Kunden schenken der Vaudoise ihr Vertrauen.

In unserer globalisierten, von Individualismus geprägten Welt stellt die genossenschaftliche Ausrichtung einen Wettbewerbsvorteil dar, davon ist

## Genossen- schaft im Mittelpunkt

die Vaudoise überzeugt. Aus diesem Grund hat die Vaudoise vor einigen Jahren beschlossen, die genossenschaftliche Philosophie des Unternehmens wieder vermehrt unter Beweis zu stellen. Dazu beteiligt sie die Versicherten am Erfolg des Unternehmens und gibt einen Teil des Gewinns in Form von Prämienrückerstattungen an sie weiter. Seit 2012 ist die genossenschaftliche Strategie auch Teil der strategischen Ziele der Vaudoise. Die schweizweite Kommunikationskampagne, die im Februar 2017 startete, stellt die genossenschaftliche Tradition der Vaudoise in den Mittelpunkt der Botschaft. Diese breit angelegte Werbekampagne hat zum Ziel, die Vorzüge einer genossenschaftlichen Versicherung aufzuzeigen und die Bekanntheit der Vaudoise in der Deutschschweiz zu steigern.

### Making of

Auf den folgenden Seiten können Sie hinter die Kulissen des Videodrehs blicken. Die Dreharbeiten haben insgesamt nur zwei Tage gedauert! Auch bei den Dreharbeiten hat sich der Slogan «Zusammen ist alles einfacher» bewahrheitet. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.







# Der Schlüssel zu einer gemeinschaftlichen Kampagne



Der neuen Kampagne gingen Überlegungen der Direktion und der Mitarbeiter zur Identität der Vaudoise voraus. Bei der Vorbereitung der Kampagne wurde die Vaudoise durch den renommierten, unabhängigen Kommunikationsberater Pedro Simko unterstützt, der in seiner Karriere bereits zahlreiche Versicherungen und internationale Grosskonzerne beraten hat.

**Pedro Simko erklärt im Folgenden, wie sich eine Werbekampagne am besten in die Unternehmenskommunikation integrieren lässt und dabei der Identität und der Philosophie der Mitarbeiter treu bleibt.**

## Warum wurde diese neue Kampagne lanciert?

Anfang 2016 wurde eine Analyse zur Marke Vaudoise durchgeführt. Diese kam zu zwei Ergebnissen: Die Vaudoise machte zu wenig deutlich, was sie von der Konkurrenz abhebt und ist in der Deutschschweiz zu wenig bekannt. Diese beiden Mankos wollten wir beheben. Die Analyse zeigte jedoch auch, dass diejenigen, die die Marke kennen, sehr positive Werte mit ihr verbinden. Aufgrund dessen haben wir im Rahmen einer internen Arbeitsgruppe aus Mitarbeitenden aller Sektoren und Sprachregionen Überlegungen zur Identität der Vaudoise angestellt. Daraus gingen eine klare Positionierung und klar definierte Werte hervor, für die die Vaudoise steht und die sie von ihren Konkurrenten unterscheiden.

## Was haben Sie sich von dieser Arbeitsweise versprochen?

Auf diese Weise konnten wir die Blickwinkel der Direktion und aller Mitarbeitenden miteinander verbinden und so eine breite Zustimmung innerhalb des Unternehmens erzielen. Die Positionierung des Unternehmens muss von allen Mitarbeitenden getragen werden, ansonsten hat sie keinen Sinn.

## Und wie ging es danach weiter?

Wir haben einen Agenturpitch organisiert, um eine Kommunikationsagentur auszuwählen, die uns dabei unterstützt, diese klare Positionierung in emotionalen Botschaften und Geschichten zu vermitteln, die die Menschen berühren.

## Was war bei der Wahl der Agentur entscheidend?

Wir haben die Agentur Havas ausgewählt. Sie hat uns nicht nur mit ihrer Kreativität, sondern auch mit ihrer Arbeitsweise überzeugt. Havas vereint alle für eine Kampagne wichtigen Akteure wie Medien-, Digital- und Eventagenturen unter einem Dach. Sie ist an allen Touchpoints (Anm. d. Red.: Kommunikationsträger und -kanäle, über die Werbung geschaltet wird) aktiv und mit allen Sektoren, Zielgruppen und Sprachregionen vertraut. Das waren für uns die ausschlaggebenden Kriterien. Ausserdem musste die Agentur über das nötige kreative Potenzial verfügen, um die Positionierung der Vaudoise deutlich zu machen. Havas hat uns in all diesen Punkten auf ganzer Linie überzeugt.

## Wie unterscheidet sich die Zusammenarbeit mit der Vaudoise von der Zusammenarbeit mit einem internationalen Grosskonzern?

Mit der Vaudoise ist es besser! Wir konnten schneller und koordinierter arbeiten. In internationalen Grosskonzernen sind die Prozesse oft lang und kompliziert. Die Welt um uns herum steht aber nicht still und entwickelt sich rasant weiter.

## Was macht die Vaudoise attraktiv?

Die Vaudoise positioniert sich als Marke, die die Menschen zusammenbringt. Sie setzt sich für eine Schweiz ein, in der niemand allein ist. Ihre Werte – nah, vertrauenswürdig und menschlich – unterscheiden meiner Meinung nach die Vaudoise von anderen Versicherern. Sie trifft damit den Nerv der Zeit! Sie ist auch die einzige Versicherung, die eine Kommunikationskampagne mit einer positiven Botschaft entwickelt hat. Die Werte der Vaudoise greifen den Zeitgeist auf.

Vertrauenswürdig,  
menschlich  
und nah bei den  
Kunden

## Wie lässt sich der Erfolg einer Kampagne messen?

Durch das Engagement und die Begeisterung des Zielpublikums. Eine erfolgreiche Kampagne begeistert die Menschen und berücksichtigt dabei den Kontext, in dem die Menschen Kommunikation «konsumieren». Ob in den sozialen Netzwerken, in einer Zeitung oder am Bahnhof, nicht jeder ist der Werbung in gleichem Masse ausgesetzt. Eine gut funktionierende Kampagne berücksichtigt diesen Kontext, sendet aber über jeden Kontaktpunkt eine einheitliche Botschaft, wodurch jeder Kontaktpunkt die Wirkung des anderen verstärkt. Es ist vor allem wichtig, die Menschen zu begeistern und sie nicht zu verärgern! Es ist heute ein Leichtes, unerwünschte Werbung am Bildschirm zu blocken. Statt dagegen anzugehen, sollte man sympathische und interessante Werbebotschaften entwickeln. Dann reagieren die Konsumenten auch positiv. Eine erfolgreiche Werbung begeistert und interessiert die Menschen. Leider gibt es viel zu viel Werbung, die die Menschen kalt lässt oder schlimmer noch, sie verärgert.





# Die Werte der Vaudoise

**Im Rahmen der Überlegungen zur Positionierung und Identität der Vaudoise wurden die Werte der Vaudoise noch weiter präzisiert. Diese Werte finden bei allen Mitarbeitenden Anklang.**

## **Nah**

Wir sind nahe bei den Kunden und Ansprechpartnern und bieten ihnen dezentral alle Dienstleistungen. Wir bearbeiten Fragen und Anfragen einfach, effizient und lösungsorientiert. Unsere regionale und lokale Verankerung zeigt sich durch ein aktives Engagement am Wirtschafts- und Gesellschaftsleben der Schweiz.

## **Menschlich**

Jeder Kunde zählt. Wir sind an Ihrer Seite und beraten Sie individuell. Wir verfolgen eine gerechte Schadenregulierung zum Wohle der Versicherungsgemeinschaft, unsere Leistungen sind jedoch nicht nur finanzieller Art. Wir beraten und unterstützen Sie auch auf menschlicher Ebene.

## **Vertrauenswürdig**

Seit 1895 verfolgen wir eine langfristige Unternehmensstrategie im Sinne unserer genossenschaftlichen Wurzeln. Was wir versprechen, das halten wir auch. Als zukunftsorientiertes Unternehmen sind wir anpassungsfähig und innovativ.







## Neue schweizweite Werbekampagne

Im Anschluss an die Erarbeitung der Werte begann die Suche nach einer Kommunikationsagentur, die die neue schweizweite Kampagne mit einem Fokus auf die Genossenschaft entwickelt. Nach verschiedenen Präsentationen wurde die Zürcher Agentur Havas damit beauftragt.

Leitidee dieser genossenschaftlichen Kampagne ist, dass man sich durch die Unterstützung anderer stärker fühlt und dass sich Ängste und Hürden gemeinsam einfacher überwinden lassen. Während sich Kommunikationsmassnahmen im Versicherungsbereich meistens um Schadenfälle drehen, sendet die Vaudoise mit ihrer neuen Kampagne eine positive Botschaft.

In den beiden Werbespots steht jeweils eine Person im Mittelpunkt, die sich in einer schwierigen oder ungewohnten Situation befindet, der es an Selbstvertrauen mangelt oder die ihre Angst überwinden muss. Im ersten Spot steht ein Junge in einem Schwimmbad auf einem 5-Meter-Sprungbrett und traut sich nicht, zu

« Zusammen  
ist alles  
einfacher »

springen. Der zweite Spot zeigt einen jungen Fahrerschüler, der Probleme beim seitlichen Einparkieren hat. Unter den Ermutigungsrufen der anwesenden Personen schaffen die beiden es, ihre Angst zu überwinden. Daher auch das Motto der

neuen Kampagne «Zusammen ist alles einfacher» und der neue Claim «Gemeinsam glücklich». Die Kampagne bietet eine 360°-Kommunikationslösung in drei Sprachen mit einem Fokus auf digitaler Kommunikation. Sie wird dabei von verschiedenen Massnahmen begleitet.

« Gemeinsam  
glücklich ».

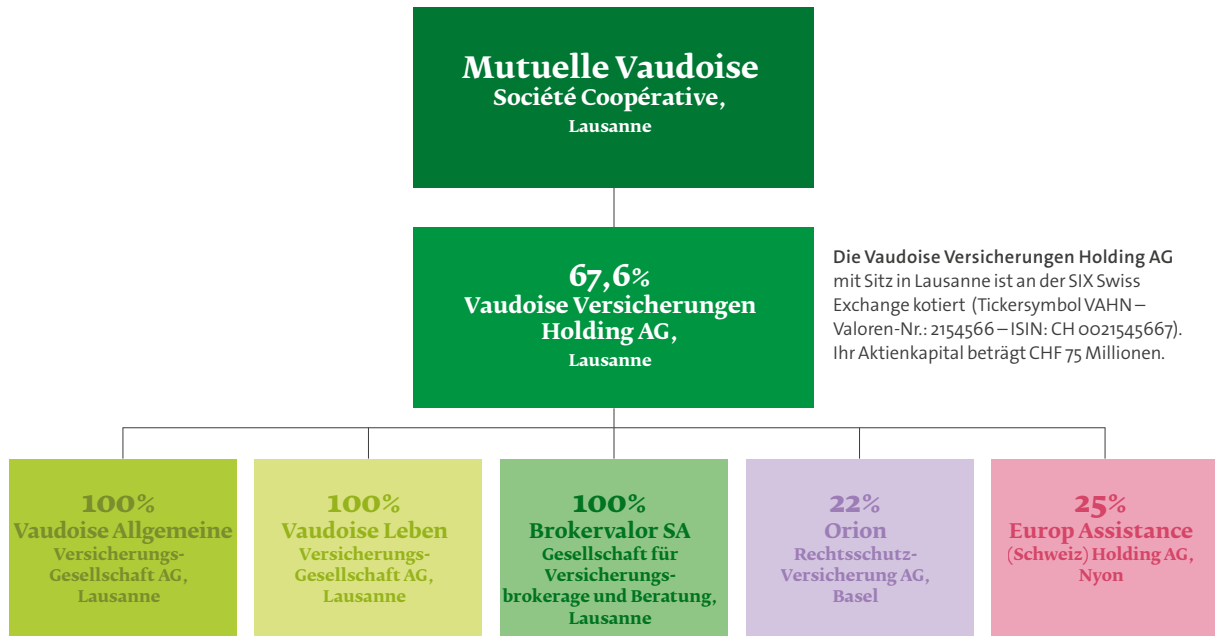






# **Corporate Governance**

# Corporate Governance



## 1. Struktur der Gruppe und Aktionariat

### 1.1. Struktur der Gruppe

Die Muttergesellschaft der Gruppe Vaudoise Versicherungen ist eine Genossenschaft, die Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative, die 67,6% des Kapitals und 91,2% des Stimmrechts der Vaudoise Versicherungen Holding AG hält. Letztere ist eine Beteiligungsgesellschaft, deren Namenaktien an der Schweizer Börse kotiert sind. Die Marktkapitalisierung erreicht am 31. Dezember 2016 CHF 1'418'658'550.–. Die Gesellschaft hält drei Tochterfirmen und zwei gemeinsam kontrollierte Unternehmen, allesamt in der Schweiz ansässig, und wovon vier zum Konsolidierungskreis gehören. Es handelt sich um die beiden operativen Gesellschaften Vaudoise Allgemeine, Versicherungs-Gesellschaft AG, und Vaudoise Leben, Versicherungs-Gesellschaft AG, sowie Europ Assistance (Schweiz) Holding SA und Orion, Rechtsschutz-Versicherung AG. Die Vaudoise Holding AG hält 22% von Orion und erhöhte ihre Beteiligung an Europ Assistance im Dezember 2016 von 10% auf 25% des Aktienkapitals, wodurch diese Gesellschaft gemäss der Equity-Methode zum Konsolidierungskreis gehört, ebenso wie Orion. Brokervalor SA, verzeichnet bis heute keine Geschäftstätigkeit und gehört deshalb nicht zum Konsolidierungskreis. Keine der Tochtergesellschaften der Vaudoise Versicherungen Holding AG ist börsenkotiert.

Die Vaudoise Versicherungen Holding AG verfügt über das Gesamtvermögen der beiden operativen Gesellschaften, das heisst CHF 60 Millionen für die Vaudoise Allgemeine und CHF 100 Millionen für die Vaudoise Leben. Deren Kennzahlen und Vermögenslage sind auf den Seiten 94 bis 101 zusammengefasst. Dazu muss erwähnt werden, dass die Vaudoise Allgemeine 2016 die Gesamtheit des Aktienkapitals der Animalia SA aufgekauft hat und diese Gesellschaft somit per Absorptionsfusion übernommen hat. Der Geschäftszweck der Brokervalor SA besteht im Versicherungsmaklergeschäft und der entsprechenden Versicherungsberatung. Ihr vollständig von der Vaudoise Versicherungen Holding AG gehaltenes Aktienkapital beträgt CHF 250'000.–.

Europ Assistance (Schweiz) Holding AG ist eine Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in Nyon. Ihr Aktienkapital von CHF 1,4 Millionen wird namentlich zu 25% von der Vaudoise Versicherungen Holding AG und zu 70% von Europ Assistance Holding AG gehalten. Sie betreibt über die Versicherungsgesellschaft Europ Assistance (Schweiz) Versicherungen AG sowie die Servicegesellschaft Europ Assistance (Schweiz) AG ihre Geschäftstätigkeit in den Bereichen Gesundheit, Haus & Familie, Reise und Automobil und bietet Personen in Schwierigkeiten auf Reisen oder bei Abwesenheit von ihrem Domizil oder dauerhaften Aufenthaltsort Hilfs- oder Beratungsleistungen an.

Orion ist eine Rechtsschutz-Versicherung mit Sitz in Basel, deren Aktienkapital von CHF 3 Millionen zu 22% von der Vaudoise Versicherungen Holding AG und zu 78% von der Zurich Versicherungs-Gesellschaft AG gehalten wird. Das Prämienvolumen stieg im Berichtsjahr um 4,3% auf CHF 52,7 Millionen. Das erneut erfreuliche Wachstum verdankt Orion massgeblich der überproportional gesteigerten vertrieblichen Leistung der Vaudoise. Die restlichen Vertriebskanäle verzeichneten trotz intensiverem Wettbewerb eine Produktion auf Vorjahresniveau. Die Combined Ratio konnte mit 88,2% leicht verbessert werden (2015: 89%) und ist weiterhin auf profitabilem Niveau. Mit zielgerichteten vertrieblichen und organisatorischen Massnahmen hat Orion den Grundstein für eine nachhaltig erfolgreiche Zukunft gelegt.

## 1.2. Bedeutender Aktionär

Am 31. Dezember 2016 übt die Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative, als Mehrheitsaktionärin die Kontrolle über die Vaudoise Versicherungen Holding AG aus (67,6% des Kapitals und 91,2% der Stimmrechte). Der Jahresbericht der Mutuelle Vaudoise befindet sich auf den Seiten 102 bis 111. Im Jahr 2016 ging keine Ankündigung einer Beteiligung im Sinne der Börsenreglementierung ein.

## 1.3. Kreuzbeteiligungen bei anderen Aktiengesellschaften

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen, die jeweils den Grenzwert von 5% der Stimmrechte oder des Kapitals überschreiten.

## 2. Kapitalstruktur

### 2.1. Aktienkapital der Vaudoise Versicherungen Holding AG

Das voll einbezahlte Aktienkapital der Vaudoise Versicherungen Holding AG beträgt CHF 75 Millionen. Es besteht aus 10 Millionen Namenaktien A im Nennwert von CHF 5.– und 1 Million Namenaktien B im Nennwert von CHF 25.–.

### 2.2. Bedingtes und genehmigtes Kapital

Es besteht kein bedingtes oder genehmigtes Kapital. Bei einer Kapitalerhöhung ist jeder Aktionär berechtigt, einen dem Nennwert seines bisherigen Aktienbesitzes entsprechenden Teil der neuen Aktien zu zeichnen, soweit die Generalversammlung nicht aus wichtigen Gründen (Art. 652b Abs. 2 OR) einen anderen Beschluss gefasst hat.

### 2.3. Kapitalveränderung

In den letzten drei Berichtsjahren wurde keine Kapitalveränderung vorgenommen.

### 2.4. Aktien und Partizipationsscheine

Die Namenaktien B sind an der SIX Swiss Exchange (Mid & Small Caps Swiss Shares) kotiert. Die im Alleinbesitz der Mutuelle Vaudoise gehaltenen Namenaktien A verfügen über ein Stimmrechtsprivileg. Auf jede Aktie der beiden Kategorien entfällt eine Stimme, obwohl die beiden Aktienarten unterschiedliche Nennwerte aufweisen. Die Vaudoise Versicherungen Holding AG hat keine Partizipationsscheine ausgegeben.

### 2.5. Genusscheine

Es existieren keine Genusscheine.

### 2.6. Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Übertragbarkeit der Aktien ist nicht beschränkt, und es gibt keine Vorgaben für die Zulässigkeit von Nominee-Eintragungen.

### 2.7. Wandelanleihen und Optionen

Die Gesellschaft hat keine Wandelanleihen oder Optionen ausgegeben bzw. ausstehend.

## 3. Verwaltungsrat

### 3.1. Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens sieben Mitgliedern. Die acht Verwaltungsräte, die am 31. Dezember 2016 im Amt waren, werden auf den Seiten 37 bis 40 vorgestellt. Die personelle Zusammensetzung des Verwaltungsrats der Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative, der Vaudoise Allgemeine, Versicherungs-Gesellschaft AG, und der Vaudoise Leben, Versicherungs-Gesellschaft AG, ist identisch mit jener des Verwaltungsrats der Vaudoise Versicherungen Holding AG.

Keiner der nicht exekutiven Verwaltungsräte steht in wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit einer der Gesellschaften der Gruppe, um dadurch eine Beeinflussung ausüben zu können. Keiner der Verwaltungsräte hat während der letzten drei Jahre eine Führungsaufgabe in der Gruppe ausgeübt.

### 3.2. Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Angaben über weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder des Verwaltungsrats befinden sich auf den Seiten 37 bis 40.

### 3.3. Wahl und Amtszeit

Ab der Generalversammlung 2014 werden der Präsident, die Verwaltungsräte und die Mitglieder des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses der Vaudoise Versicherungen Holding AG gemäss der Verordnung der übermässigen Vergütungen jährlich und einzeln gewählt (nachstehend VegüV). Die Statuten wurden bei der ordentlichen Generalversammlung 2015 geändert. Die Anzahl genehmigter Funktionen wird in Artikel 19 festgehalten. Für die anderen Gesellschaften der Gruppe werden die Verwaltungsräte von der Generalversammlung für drei Jahre gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Erneuerung des Verwaltungsrats erfolgt aufgrund der unterschiedlichen Laufzeiten der Mandate gestaffelt. Die Verwaltungsräte werden individuell gewählt und wiedergewählt. Ein Verwaltungsratsmitglied muss – unabhängig vom Ablauf seiner Amtszeit – zum Zeitpunkt der Generalversammlung, die auf das Jahr folgt, in dem es 70 Jahre alt geworden ist, aus dem Verwaltungsrat zurücktreten. Dies gilt ebenfalls für die Mandate der Vaudoise Versicherungen Holding AG. Jean-Pierre Steiner beschloss an den Generalversammlungen 2016 der Mutuelle Vaudoise, der Vaudoise Allgemeinen und der Vaudoise Leben, sein Mandat zu beenden. Als Ersatz wurden an denselben Generalversammlungen Frau Eftychia Fischer und Herr Martin Albers als Verwaltungsräte gewählt.

### **3.4. Interne Organisation am 31.12.2016**

#### **Aufgabenteilung im Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat benennt jedes Jahr anlässlich seiner ersten Sitzung nach Abhaltung der ordentlichen Generalversammlung der Mutuelle Vaudoise seinen Präsidenten (ausser der Verwaltungsrat der Vaudoise Versicherungen Holding AG, dessen Präsident von der Generalversammlung gewählt wird), Vizepräsidenten und seinen Sekretär, wobei letzterer nicht Mitglied des Verwaltungsrats zu sein braucht. Nathalie Follonier-Kehrli, von Sitten, wurde zur Sekretärin der Verwaltungsräte ernannt. Um seine Entscheide vorzubereiten und seine Kontrollfunktion auszuüben, wurden drei Ausschüsse mit spezifischen Analyse- und Beratungsfunktionen gebildet. Der Verwaltungsrat behält sich das Entscheidungsrecht vor und übernimmt die Verantwortung für die den Ausschüssen anvertrauten Aufgaben.

#### **Arbeitsmethode des Verwaltungsrats**

Der Verwaltungsrat tagt, so oft dies erforderlich ist, in der Regel 8-mal pro Jahr. Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten spätestens 5 Tage vor der Sitzung die Einladung zusammen mit allen Sitzungsunterlagen zugestellt. Der Generaldirektor (CEO), der stellvertretende Generaldirektor, Leiter des Sektors Versicherungen (COO), und der stellvertretende Generaldirektor, Leiter des Sektors Finanzen (CFO), nehmen in der Regel an jeder Sitzung teil. Je nach Art der zu behandelnden Themen werden weitere Mitglieder der Direktion oder Kader eingeladen. Der Verwaltungsrat erhält die Protokolle der Ausschusssitzungen.

Die vorgängigen Stellungnahmen, Vorschläge und Tätigkeitsberichte der Ausschüsse werden dem Verwaltungsrat vor oder spätestens während der Sitzung, in der sie geprüft werden, vermittelt. Die Ausschüsse können die Aufnahme von Traktanden für die Verwaltungsratssitzung beantragen. 2016 tagte er 8-mal.

#### **Ausschüsse des Verwaltungsrats**

##### **Prüfungs- und Risikoausschuss**

Der Prüfungs- und Risikoausschuss kontrolliert die Entwicklung der Geschäfte und der Finanzlage der Gesellschaften der Gruppe. Er macht sich ein Bild über die Effizienz des internen Audits und der externen Revisionsstelle, bewertet das Funktionieren des internen Kontrollsystems und analysiert und genehmigt den Prüfplan für das interne Audit sowie das Risikomanagement der Gruppe. Er nimmt zudem Stellung zum ORSA-Bericht (Own Risk and Solvency Assessment). Er unterzieht die zur Veröffentlichung bestimmten Jahresabschlüsse der Gesellschaften der Gruppe und die konsolidierte Rechnung einer genauen Prüfung und analysiert das Risikomanagement hinsichtlich der wesentlichen Risiken. Die Compliance Officer erstellen ihm mindestens einmal pro Jahr einen Bericht. Er genehmigt die Vergütung der externen Revisionsstelle und das Ausbildungsbudget der internen Auditoren und gewährleistet die Umsetzung der aus den Feststellungen des Auditberichts abgeleiteten Vorgehensweise. Er hat keine Entscheidungsbefugnisse.

Der Ausschuss tagt grundsätzlich 4-mal pro Jahr in Anwesenheit des Generaldirektors, des COO und des CFO, der internen Auditoren, des Leiters des Controllings und des Internen Kontrollsystems und der Sekretärin des Verwaltungsrats. Der Verwaltungsratspräsident ist zu den Sitzungen eingeladen. 2016 tagte

der Ausschuss 5-mal, davon 2-mal im Beisein der externen Revisoren und einmal mit den Compliance Officern.

##### **Vergütungsausschuss**

Die Mitglieder des Vergütungsausschusses werden jährlich von der Generalversammlung der Vaudoise Versicherungen Holding ernannt. Die Zusammensetzung und die Kompetenzen des Ausschusses werden in den Statuten festgelegt, die an der ordentlichen Generalversammlung im Mai 2015 verabschiedet wurden.

Der Vergütungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat in allgemeinen Organisations- und Personalfragen der Gruppe, insbesondere in Fragen betreffend Ernennungen und Entschädigungen. Er schlägt das Anforderungsprofil einerseits für den Präsidenten und die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie andererseits für den CEO und die Mitglieder der Direktion vor. Er trifft die Vorauswahl und bereitet die Vorschläge zur Wahl des CEO, der Leiter des internen Audits und der Sekretärin der Verwaltungsräte vor. Er prüft die Vorschläge des CEO zur Auswahl und Anstellung der Mitglieder der Direktion. Er nimmt vorgängig Stellung zu den Vorschlägen zur Beförderung und Ernennung der oberen Kader. Der Ausschuss prüft das Vergütungssystem für die Verwaltungsräte und unterbreitet diesbezügliche Vorschläge. Er bereitet die der Generalversammlung unterbreiteten Vorschläge des Verwaltungsrats zur Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder, des CEO und der Direktionsmitglieder vor.

Zudem nimmt er vorgängig Stellung zum Gesamtbetrag und zu den allgemeinen Grundsätzen der Vergütung des Personals der Gruppe. Der Ausschuss tagt, so oft dies erforderlich ist. Der Verwaltungsratspräsident und der CEO werden zu den Sitzungen eingeladen. Der Ausschuss kann eines oder mehrere Mitglieder der Direktion zur Unterstützung beziehen. Der Ausschuss hat keine Entscheidungsbefugnisse. 2016 tagte er 3-mal.

##### **Investitionsausschuss**

Der Investitionsausschuss prüft die von der Direktion vorgeschlagene Investmentstrategie und empfiehlt diese nach eventuellen Anpassungen dem Verwaltungsrat. Im Auftrag des Verwaltungsrats stellt der Investitionsausschuss sicher, dass bei der Anlageverwaltung die Organisationsrichtlinien und die Best Practices for Corporate Governance eingehalten werden. Der Ausschuss prüft auch die Kompetenzen der Portfolio-Verwalter sowie deren Mandate. Neben oben erwähnten Kompetenzen hat der Ausschuss keine weiteren Entscheidungsbefugnisse. Er setzt sich aus zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats und

zwei externen, vom Verwaltungsrat ernannten Beratern mit umfassenden Kompetenzen im Bereich Investitionen zusammen. Diese verfügen innerhalb des Ausschusses über das Stimmrecht. 2016 waren dies Eric Breal, Direktor des AHV-Ausgleichsfonds in Genf, und René Sieber, Direktor und Verwaltungsrat von Dynagest in Genf. Der CEO, der CFO und der Leiter Investitionen (CIO) nehmen an den Sitzungen teil. Der Verwaltungsratspräsident ist zu den Sitzungen eingeladen. Der Investitionsausschuss tagt so oft wie erforderlich, mindestens aber 4-mal jährlich. 2016 tagte er 5-mal.

### 3.5. Kompetenzen

Neben den unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben gemäss Art. 716a OR ist der Verwaltungsrat allein zuständig für die strategische Ausrichtung sowie für die Richtlinien der Geschäfts- und der Anlagepolitik des Unternehmens. Im Bereich Risikomanagement genehmigt und signiert er den ORSA-Bericht. Er ist zudem verantwortlich für die Planung, insbesondere für die Investitions- und Budgetplanung. Er entscheidet unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Generalversammlung der Vaudoise Versicherungen Holding AG über die Vergütung seiner Mitglieder, des CEO und der Direktionsmitglieder, und genehmigt die Lohnpolitik der anderen Mitarbeitenden der Gruppe sowie die Ernennung der oberen Kader. Die Geschäftsführung wird der Direktion übertragen. Der CEO zeichnet verantwortlich für die ihm vom Verwaltungsrat übertragenen Aufgaben. Dazu zählen insbesondere die Erarbeitung und Umsetzung der Unternehmensstrategie, die Definition der Aufgabenbereiche sowie die Leitung und Ausrichtung des Unternehmens. Er gewährleistet die Realisierung der gesetzten Ziele, die Rentabilität und die Entwicklung der Geschäfte sowie den guten Ruf der Gruppe. Gemeinsam mit den Mitgliedern der Direktion bereitet er die Betriebs- und Investitionsbudgets vor. Er vertritt die Gruppe gegenüber Dritten und definiert die interne und externe Informationspolitik des Unternehmens. Er sitzt der Direktion vor, die in der Regel 2-mal pro Monat tagt.

### 3.6. Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Direktion Reporting an den Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat wird bei jeder Sitzung über den Geschäftsverlauf aller Gesellschaften, an denen die Vaudoise Versicherungen Holding AG direkt oder indirekt beteiligt ist, in Kenntnis gesetzt. Er erhält monatlich detaillierte schriftliche Angaben zur Entwicklung der Versicherungs- und Finanzgeschäfte, die in der Verwaltungsratsitzung vom CEO, dem COO und dem CFO kommentiert werden. Daneben werden ihm auch die Protokolle der Direktions-

sitzungen zur Information zugestellt.

Der Verwaltungsrat, der CEO und die Direktion treffen sich einmal pro Jahr an einer zweitägigen Sitzung, um die Strategie der Gruppe und die jeweils dreijährige Finanzplanung zu verabschieden. Der CEO, der COO und der CFO, sowie die internen Auditoren und der Leiter des Controllings nehmen an allen Sitzungen des Prüfungs- und Risikoausschusses teil. Der CEO, der CFO und der CIO sind Mitglieder des Investitionsausschusses. In Erfüllung seiner Aufsichtspflicht kann der Verwaltungsrat über den Prüfungs- und Risikoausschuss den internen Auditoren und dem Verantwortlichen des Risikomanagements bestimmte Aufträge anvertrauen. Gleichermassen kann sich der Vergütungsausschuss unmittelbar an eines oder mehrere Mitglieder der Direktion wenden. In der Regel wird der CEO vorab davon in Kenntnis gesetzt.

### Internes Kontrollsystem und Risikomanagement

Der Verwaltungsrat legt die Grundsätze des internen Kontrollsystems fest und sorgt, mittels Prüfungs- und Risikoausschuss, für dessen korrekte Anwendung. Die Durchführung des internen Kontrollsystems obliegt der Direktion.

Das interne Kontrollsystem basiert auf der effizienten Koordination der involvierten Stellen sowie auf der Sensibilisierung und dem Verantwortungsbewusstsein aller Mitarbeitenden. Der Verwaltungsrat bzw. die Direktion werden von folgenden Kontrollinstanzen unterstützt:

- Das interne Audit kontrolliert auf Mandat des Verwaltungsrats oder des Prüfungs- und Risikoausschusses, ob das interne Kontrollsystem für die Geschäftsabläufe angemessen ist. Gleichzeitig prüft es, ob das System ordnungsgemäss funktioniert. Mindestens einmal pro Jahr erstellt es einen Tätigkeitsbericht für den Prüfungs- und Risikoausschuss und die externe Revisionsstelle. Das interne Audit ist dem Verwaltungsrat unterstellt.

Paul-André Sanglard	Präsident des Verwaltungsrats, ständiger Gast der drei Verwaltungsratsausschüsse		Verwaltungsrat
Chantal Balet Emery	Vizepräsidentin des Verwaltungsrats, Mitglied des Vergütungsausschusses		Prüfungs- und Risikoausschuss
Martin Albers	Mitglied des Verwaltungsrats, Vorsitzender des Prüfungs- und Risikoausschusses, Mitglied des Investitionsausschusses		Vergütungsausschuss
Javier Fernandez-Cid	Mitglied des Verwaltungsrats, Mitglied des Prüfungs- und Risikoausschusses		Investitionsausschuss
Eftychia Fischer	Mitglied des Verwaltungsrats, Mitglied des Investitionsausschusses		
Etienne Jornod	Mitglied des Verwaltungsrats, Mitglied des Vergütungsausschusses		
Peter Kofmel	Mitglied des Verwaltungsrats, Vorsitzender des Prüfungs- und Risikoausschusses, Mitglied des Investitionsausschusses		
Jean-Philippe Rochat	Mitglied des Verwaltungsrats, Vorsitzender des Vergütungsausschusses		

- **Das Controlling** liefert buchhalterische und statistische Informationen, die die Direktion bei der Planung, Kontrolle, Analyse und Ausarbeitung von Lösungen zur Unternehmensführung unterstützen. Es stellt die Budgetkontrolle sicher. Es ist zudem verantwortlich für das interne Kontrollsystem (IKS).

- **Die verantwortlichen Aktuariere Leben und Nichtleben** stellen sicher, dass sachgemässe Berechnungsgrundlagen verwendet und ausreichend versicherungstechnische Rückstellungen gebildet werden. Bei Unzulänglichkeiten informieren sie unverzüglich den CEO. Die verantwortlichen Aktuariere erstellen regelmässig Berichte zuhanden der Direktion. Ausserdem sind sie mit der Erstellung des SST-Berichts (Schweizer Solvenztest) betraut.

- **Der ERM-Ausschuss (Enterprise Risk Management)** unterstützt die Direktion bei der Prävention, Identifizierung und Beurteilung potenzieller Risiken und schlägt Lösungen zur Vermeidung, Verminderung, Übertragung oder Übernahme von Risiken und Risikokumulationen vor. Der Ausschuss besteht aus dem Verantwortlichen des Risikomanagements (Chief Risk Officer, CRO) und seinem Stellvertreter, dem Direktor des Aktuariats, dem Leiter des Controllings, dem Compliance Officer Gruppe und dem Verantwortlichen des internen Audits. Letztere haben keine Entscheidungsbefugnis im Ausschuss. Ihre Präsenz dient der guten Koordination zwischen den Einheiten. Der Ausschuss und insbesondere der Chief Risk Officer unterstützen die Departemente bei der Erkennung und Bewertung der wichtigsten Risiken durch die Sicherstellung eines sachgerechten Rahmens. Die wichtigsten Risiken sind in folgende Kategorien unterteilt:

- **Versicherungsrisiken:** von Kunden übertragene Risiken im Rahmen des Abschlusses von Versicherungsverträgen.
- **Finanzrisiken:** Anlagerisiken bei Wertpapieren und Immobilien, Kreditrisiken und Asset Liability Management.
- **Operative Risiken:** Verlustrisiken infolge von Unzulänglichkeiten oder Versagen interner Verfahren oder infolge externer Ereignisse.
- **Strategische und globale Risiken:** Risiken im Zusammenhang mit der Unternehmensstrategie, dem wirtschaftlichen und politischen Umfeld, Image- und Konformitätsrisiken.

Der Risikomanagement-Ausschuss führt im Rahmen der Vorgaben zur Risikoakzeptanz der Gruppe eine Limitüberwachung der Versicherungs- und Finanzrisiken durch. Er setzt die Direktion in Kenntnis, sobald ein bestimmtes bedeutendes Risiko für das Vermögen des Unternehmens erkennbar ist. Der Ausschuss erstellt den ORSA-Bericht für die Direktion und den Verwaltungsrat und ist für die ORSA-Koordination zuständig.

Auf der Grundlage von Modellen und unter Verwendung von Risikomanagement-Instrumenten erstellt er Mehrjahresberichte über das Asset Liability Management und die Entwicklung des Wirtschaftskapitals.

- **Der ALM-Ausschuss (Asset Liability Management)** hat die Aufgabe, Vorschläge zur Gestaltung, Umsetzung, Kontrolle und Revision von Strategien zu unterbreiten, die sich auf das Asset Liability Management der operativen Gesellschaften beziehen. Dies soll, unter Berücksichtigung der jeweiligen Ri-

sikoneigung, der gesetzlichen Vorgaben und der Anforderungen an die Solvabilität, die Erreichung der gesetzten Finanzziele gewährleisten.

Der Ausschuss besteht aus dem verantwortlichen Aktuar, dem CFO/CRO, dem CIO, dem Verantwortlichen der Abteilung Wertschriftenanlagen sowie den Verantwortlichen des Aktuariats Leben und Nichtleben (entsprechend der jeweils betroffenen Gesellschaft). Die Tätigkeit des Ausschusses ist Bestandteil des Risikomanagements der Gruppe.

- **Die Einheit Investment Controlling** überprüft die Umsetzung der Anlagestrategie und -taktik sowie die Anlageprozesse. Sie überwacht insbesondere die Tätigkeiten der internen und externen Vermögensverwalter und erstellt einen monatlichen Bericht über die Positionen der derivativen Instrumente oder stellt sicher, dass ein monatlicher Bericht erstellt wird. Sie überprüft die Umsetzung der Anlagerichtlinien, liefert dem CFO den Bericht über die Entwicklung des Vermögens, überwacht die Umsetzung der internen Anlagerichtlinien sowie die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und prüft die Daten auf Vollständigkeit.

- **Der Compliance Officer Gruppe** überprüft die Anwendung der internen und externen Richtlinien des Unternehmens, insbesondere des Verhaltens- und Ethikkodexes, setzt entsprechende Verfahren ein, führt Kontrollen durch und sensibilisiert die Mitarbeitenden mit Kursen und Informationen für die Wichtigkeit der Regeln. Er erstellt für den Prüfungs- und Risikoausschuss, zu dem er direkten Zugang hat, jährlich einen Bericht. Er leitet den Compliance-Ausschuss, der seinen Stellvertreter sowie die Delegierten jeder Einheit der Gruppe umfasst, sowie die Compliance Officer, zu deren Aufgabenbereich gehört, die Identifikation der Versicherten in der Einzelversicherer oder mit Hypothekendarlehen gemäss dem Geldwäschereigesetz und dem Reglement der Selbstregulierungsorganisation (SRO) des Schweizerischen Versicherungsverbands durchzuführen. Die Compliance Officer erstellen dieser Organisation jährlich einen ausführlichen Bericht und stellen die Ausbildung des betroffenen Personals sicher.

Die externe Revisionsstelle erstellt zuhanden des Verwaltungsrats einen ausführlichen Bericht über die Rechnungslegung und das interne Kontrollsystem. Sie bestätigt den Generalversammlungen die Übereinstimmung der Jahresrechnung mit den Vorschriften, empfiehlt die Abnahme der Rechnung und prüft den Vergütungsbericht. Sie versichert sich des Weiteren, dass für die Rechnungslegung ein internes Kontrollsystem besteht.

# Mitglieder des Verwaltungsrats am 31. Dezember 2016



**Paul-André Sanglard**  
Präsident, nicht exekutives Mitglied  
Nationalität Schweiz, geboren am 8. Oktober 1950,  
wohnhaft in Pruntrut

**1994-2017 Mandat Vaudoise Versicherungen Holding AG**

**1994-2018 Mandat Mutuelle Vaudoise, Vaudoise Allgemeine und Vaudoise Leben**

Paul-André Sanglard studierte Wirtschaftswissenschaften an der Universität Genf, wo er auch sein Doktorat erwarb. Er begann seine Tätigkeit beim Eidgenössischen Departement für Auswärtige Angelegenheiten, wo er von 1977 bis 1978 als Ökonom tätig war, dann wurde er Research Fellow an der Universität Stanford und am Massachusetts Institute of Technology (MIT) bis 1979. Zurück in der Schweiz arbeitete er von 1979 bis 1984 als erster Leiter der zentralen Tresorerie des Kantons Jura, und wurde anschliessend ins «Executive Committee» des Weltwirtschaftsforums gewählt, wo er bis 1989 blieb, gleichzeitig dozierte er zwischen 1983 und 1995 öffentliche Finanzen an der Universität Genf. Daraufhin machte er sich als Ökonom selbstständig und stiess 1994 zum Verwaltungsrat der Gruppe Vaudoise Versicherungen, wo er ab 2005 als Vizepräsident und seit 2009 als Präsident tätig ist. Er war unter anderem zwischen 1995 und 2016 Verwaltungsratspräsident der Banque Cantonale du Jura in Pruntrut. Von 1999 bis 2016 war er ebenfalls Verwaltungsratspräsident der Ophthalmology Network Organization in Genf. Von 2002 bis 2009 war er Verwaltungsrat und später Verwaltungsratspräsident der British American Tobacco Switzerland SA in Boncourt. 2002 wurde er Verwaltungsrat der Waadtländer Kantonalbank, der Banque Cantonale Vaudoise, in Lausanne. 2016 wurde er zum Vizepräsident des Verwaltungsrats gewählt. 2005 tritt er in den Verwaltungsrat der TSM Transportversicherungs-Gesellschaft in La Chaux-de-Fonds und in den Verwaltungsrat der Edmond de Rothschild Asset Management (Suisse) in Genf ein. Seit 2008 ist er ausserdem im Verwaltungsrat von Baader Helvea in Zürich und QNB Banque Privée (Suisse) in Genf, deren Vizepräsident er 2016 wurde. 2009 stiess er zur Vermögensverwaltungsgesellschaft Pury Pictet Turrettini & Cie, 2014 zur Bank Société Générale Private Banking (Schweiz) AG und 2016 zur Millenium Banque Privée BCP (Suisse), alle in Genf. Seit 2009 ist Paul-André Sanglard ausserdem Mitglied der Finanz- und Anlagekommission der Glückskette in Genf, des Stiftungsrats der FITEC in Delsberg, und des Stiftungsrats des Observatoire de la finance in Genf.



**Chantal Balet Emery**  
Vizepräsidentin, nicht exekutives Mitglied  
Nationalität Schweiz, geboren am 7. Juni 1952,  
wohnhaft in Grimisuat

**2000-2017 Mandat Vaudoise Versicherungen Holding AG**

**2000-2017 Mandat Mutuelle Vaudoise, Vaudoise Allgemeine und Vaudoise Leben**

Chantal Balet Emery hat an der Universität Lausanne Rechtswissenschaften studiert und verfügt über ein Patent als Rechtsanwältin und Notarin. 1984 gründete sie ihre eigene Kanzlei, wo sie während zehn Jahren tätig war. Von 1993 bis 1994 war sie gleichzeitig Ersatzrichterin am Walliser Kantonsgericht. Im Jahr 1994 stiess sie als Mitglied der Geschäftsleitung und Leiterin des Verbandsbüros Westschweiz zur Gesellschaft zur Förderung der schweizerischen Wirtschaft (wfv), der heutigen economiesuisse, wo sie bis 2008 tätig war. Parallel dazu amtierte sie von 1998 bis 2002 als Sekretärin des Verbandes der Walliser Industriellen. Ab 2006 sass sie während drei Jahren im Verwaltungsrat des Hospice général in Genf, der Solvis AG (2008 bis 2010) und der SERV (2006 bis 2009). Von 2005 bis Juni 2015 war sie ausserdem Stiftungsrätin der Fondation Leenaards in Lausanne. Neben ihrem Engagement im Verwaltungsrat der Vaudoise Versicherungen seit 2000 nimmt sie weitere Verwaltungsratsmandate wahr, namentlich bei der Maison Gilliard AG in Sitten (seit 2006), der Walliser Kantonalbank in Sitten (seit 2009), der Impenia AG in Dietlikon und der OLF SA in Corminboeuf (seit 2013). Weiter ist sie beratende Anwältin in der Kanzlei Pratifiori 5 in Sitten und Partnerin bei Cabinet conseils FBL associés.



**Martin Albers**  
Verwaltungsrat, nicht exekutives Mitglied  
Nationalität Schweiz, geboren am 10. Juli 1960,  
wohnhaft in Zürich

**2016-2017 Mandat Vaudoise Versicherungen Holding AG**

**2016-2019 Mandat Mutuelle Vaudoise, Vaudoise Allgemeine und Vaudoise Leben**

Martin Albers hält einen Master in Engineering der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich und einen MBA der Kellogg Graduate School of Management, Northwestern University Chicago. Er begann seine Karriere 1986 als Systems Engineer bei IBM, bevor er 1991 als Strategy Consultant zur Boston Consulting Group stiess. 1994 tritt er bei der Rückversicherung Swiss Re ein und bekleidet während 10 Jahren verschiedene Führungsfunktionen innerhalb der Gruppe in verschiedenen Ländern. Er war zuerst während zwei Jahren Head of Product Controlling der Abteilung Risk in Zürich und wurde anschliessend 1996 zum Präsidenten und CEO von Swiss Re Canada. Nach drei Jahren in Kanada kam er nach Europa zurück, um in London die Leitung von Swiss Re UK bis 2002 zu übernehmen. Danach kehrte er zu Swiss Re in Zürich zurück, und wurde als Head of Risk Solutions Division Teil der Generaldirektion bis 2011. 2005 wechselte er die Abteilung und leitete die Client Markets Europe Division (EMEA). 2011 wurde er zum Präsidenten von Swiss Re Ltd gewählt, wo er bis 2014 die Implementierung der neuen Holding-Struktur leitete. Er ist derzeit Präsident des Verwaltungsrats des Rückversicherers MS Amlin AG, der Teil des international tätigen Versicherers und Rückversicherers MS Amlin plc ist. Neben seinem Mandat im Verwaltungsrat der Vaudoise Versicherungen ist Martin Albers Mitglied der Verwaltungsräte der Stiftungen Pestalozzi und Technopark.



**Javier Fernandez-Cid**  
Verwaltungsrat, nicht exekutives Mitglied  
Nationalität Spanien, geboren am 10. Januar 1956,  
wohnhaft in Majadahonda (Spanien)

**2012-2017 Mandat Vaudoise Versicherungen Holding AG**

**2012-2019 Mandat Mutuelle Vaudoise, Vaudoise Allgemeine und Vaudoise Leben**

Javier Fernandez-Cid hat ein Lizentiat der Rechtswissenschaft an der Universität Madrid erworben. Er hat seine gesamte Karriere innerhalb der Mapfre-Gruppe verbracht. 1994 wurde er stellvertretender Generaldirektor der Mapfre Re in der spanischen Hauptstadt. Er setzte seine Karriere innerhalb der Mapfre-Gruppe auf der anderen Seite des Atlantiks, in New Jersey, fort, wo er im Jahr 2000 Präsident und CEO der Mapfre Reinsurance Corporation USA wurde. 2006 kehrte er zurück nach Madrid und übte während zehn Jahren ein Doppelmandat als Verwaltungsrat und Präsident der Mapfre Internacional aus. Von 2007 bis 2011 hatte er den Vorsitz im Verwaltungsrat von Mapfre in der Türkei inne. Er hat einen Sitz im Verwaltungsrat zweier Versicherungsgesellschaften der Mapfre-Gruppe, seit 2008 der Middlesea Insurance in Malta und seit 2011 der Mapfre Insular auf den Philippinen. 2008 wurde er ebenfalls zum Präsidenten und Mitglied des Verwaltungsrats von Mapfre USA in Massachusetts gewählt. Von 2009 bis 2012 war er Verwaltungsrat von Mapfre Caución y Credito in Madrid, und von 2010 bis 2015 Verwaltungsrat von Mapfre Global Risks in Madrid. 2012 wurde er Mitglied des Verwaltungsrats von Mapfre America in Madrid. Von 2013 bis 2016 war er exekutives Mitglied von Mapfre SA in Madrid. Neben seinem Mandat als Verwaltungsrat der Gruppe Vaudoise Versicherungen war er von 2015 bis 2016 Vorsitzender des Aufsichtsrats der Direct Line (Italien) und der Direct Line (Deutschland). Er verwaltet Mapfre Reasurago seit 2007 und Mapfre Asistencia seit 2009, beide in Madrid, und seit dem 31. Dezember 2016 als nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats.





**Eftychia Fischer**  
Verwaltungsrätin, nicht exekutives Mitglied  
Nationalität Schweiz, geboren am 17. August 1963,  
wohnhaft in Zürich

**2016-2017 Mandat Vaudoise Versicherungen Holding AG**

**2016-2019 Mandat Mutuelle Vaudoise, Vaudoise Allgemeine und Vaudoise Leben**

Eftychia Fischer machte 1984 ihren Bachelorabschluss in Physik am Imperial College in London und schloss 2002 das Advanced Management Program (AMP) an der Wharton Business School der Universität von Pennsylvania ab. Sie besitzt ebenfalls die Titel CFA des Institute of Chartered Financial Analysts und FRM, Financial Risk Manager. Sie begann ihre berufliche Karriere 1985 in London bei der Société Générale als Interest Rate Derivative Trading Junior. 1986 verbrachte sie ein Jahr bei der UBS in der Schweiz als Business Development Analyst, bevor sie von 1987 bis 1992 ALM and Treasury Manager bei J.P. Morgan & Co. wurde. 1993 wurde sie Fixed Income Trader bei der Nationalbank von Griechenland und wechselte 1994 zu Lazard Frère & Cie in Frankreich als Fixed Income Portfolio Manager. 1996 stiess sie zur Julius Bär Gruppe in der Schweiz, wo sie bis 2004 verschiedene Führungsfunktionen innehatte. So leitete sie von 1996 bis 2003 die Abteilung Asset and Liability Management, von 2003 bis 2004 die Abteilung Trading und 2004 die Abteilung Fixed Income Proprietary Trading and Sales. Danach übernahm sie bei EFG International während drei Jahren die Funktion als Global Head der Abteilung Financial Market Services and Treasury und bis 2008 die Funktion als Chief Risk Officer. Sie gründete anschliessend die Firma Larix Asset Management, die sie während zwei Jahren leitete. 2010 wurde sie zur Generaldirektorin des Treasury and Trading und zur Chefin der institutionellen Leitung bei der Union Bancaire Privée (UBP) SA gewählt. Diese Funktion übte sie bis 2015 aus, bevor sie in den Verwaltungsrat von UBP eintrat. Neben ihrem Engagement in den Verwaltungsräten der Vaudoise Versicherungen und der UBP sitzt Eftychia Fischer auch im Verwaltungsrat von Sherpa Asset Management.



**Etienne Jornod**  
Verwaltungsrat, nicht exekutives Mitglied  
Nationalität Schweiz, geboren am 6. Januar 1953,  
wohnhaft in Muri b. Bern

**2012-2017 Mandat Vaudoise Versicherungen Holding AG**

**2012-2017 Mandat Mutuelle Vaudoise, Vaudoise Allgemeine und Vaudoise Leben**

Etienne Jornod hat ein Studium der Wirtschaftswissenschaften an der HEC Lausanne abgeschlossen. Er stiess 1975 zu Galenica, verliess das Unternehmen 1978 und kam 1981 nach seinem Universitätsabschluss als Assistent der Generaldirektion zurück. In den kommenden Jahren hatte er verschiedene leitende Funktionen bei Galenica inne. 1989 wurde er Mitglied der Generaldirektion und Verantwortlicher für die Diversifikation. Ende 1995 wurde er Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats. Diese beiden Funktionen nahm er bis Ende 2011 wahr. Seit 2012 ist er Exekutiver Verwaltungsratspräsident der Galenica-Gruppe. Neben seinen Mandaten bei Galenica war er als Verwaltungsrat bei folgenden Unternehmen tätig: 1996 bis 2003 bei der Bon Appetit Group in Zürich, 1998 bis 2005 bei BG Ingénieurs Lausanne, davon fünf Jahre als Präsident, 2000 bis 2014 bei Alliance Uni Chem, der späteren Alliance Boots, in England und von 2008 bis 2009 bei der Publigroupe, in Lausanne. Seit 2012 ist er Mitglied des Verwaltungsrats der Vaudoise Versicherungen, und seit 2013 präsidiert er die NZZ Mediengruppe in Zürich.



**Peter Kofmel**  
Verwaltungsrat, nicht exekutives Mitglied  
Nationalität Schweiz, geboren am 16. September 1956,  
wohnhaft in Bern

**1999-2017 Mandat Vaudoise Versicherungen Holding AG**

**1999-2017 Mandat Mutuelle Vaudoise, Vaudoise Allgemeine und Vaudoise Leben**

Peter Kofmel hat 1981 sein Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Bern abgeschlossen und ist Rechtsanwalt und Notar. Er begann seine Tätigkeit 1985 als Unternehmensberater bei der BDO Visura, wo er bis 2004 tätig war, ab 2005 führte er diese Tätigkeit dann als Selbstständiger fort. Parallel dazu verfolgte er von 1985 bis 1995 im Parlament des Kantons Solothurn, dann bis 2003 im Nationalrat eine politische Karriere. Neben seinen Verwaltungsratsmandaten bei den Vaudoise Versicherungen seit 1999 ist er Verwaltungsratspräsident der GVFI International AG in Basel (seit 1998), der Myon B. V. und der GVFI Europe B. V. in Rotterdam (seit 2009) und der Genossenschaft ABZ in Spiez (seit 2010). Zudem ist er seit 2002 Mitglied und seit 2016 Präsident des Exekutivausschusses des Stiftungsrats von SWITCH, Verwaltungsratsmitglied der switchplus ag in Zürich, seit 2006 Vizepräsident des Schulrates der Fachhochschule Nordwestschweiz und seit 2007 Präsident des Schweizerischen Instituts für Verwaltungsräte und Geschäftsleitungsmitglieder (SIVG) in Bern.



**Jean-Philippe Rochat**  
Verwaltungsrat, nicht exekutives Mitglied  
Nationalität Schweiz, geboren am 11. November 1957,  
wohnhaft in Epalinges

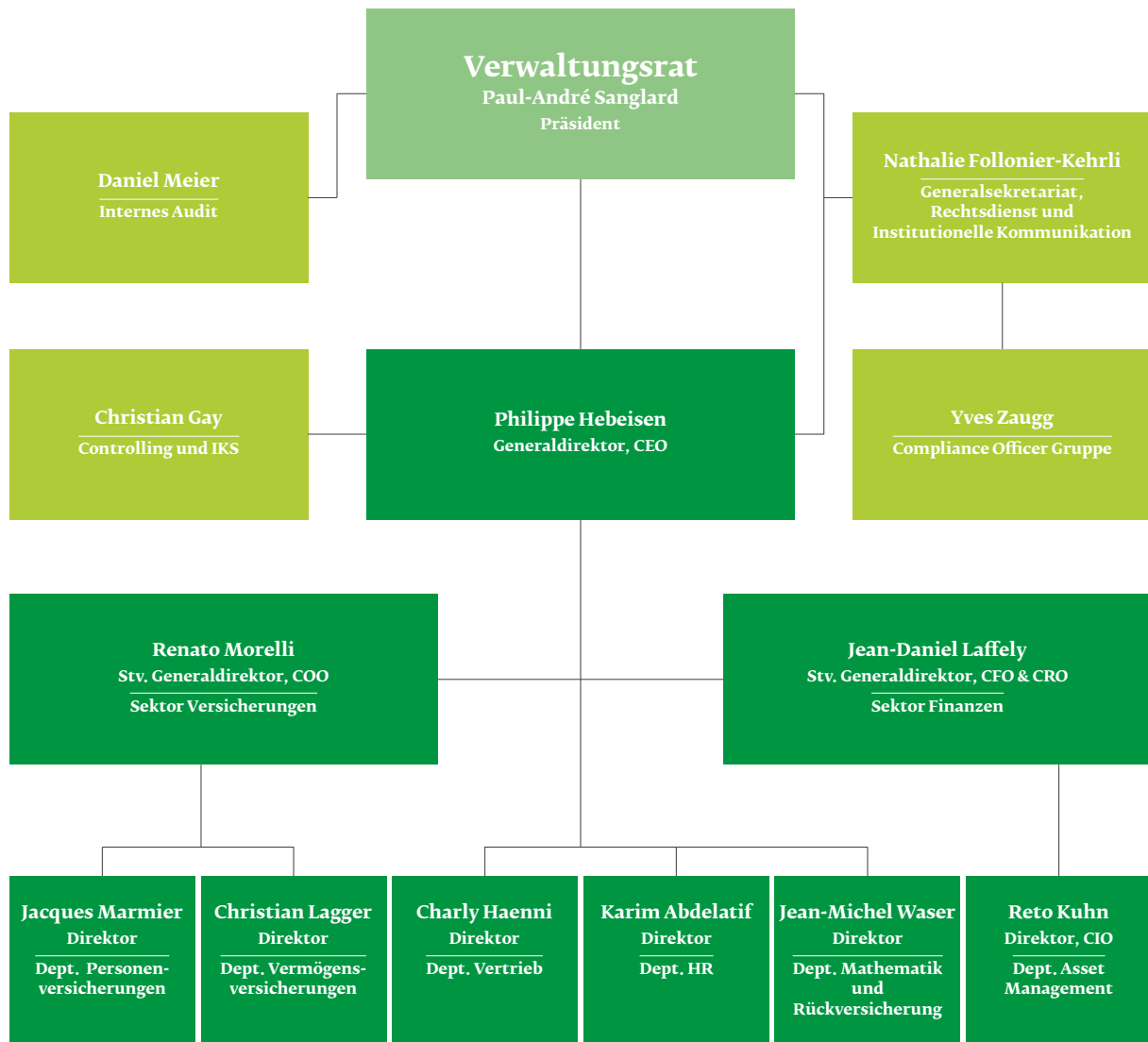
**2009-2017 Mandat Vaudoise Versicherungen Holding AG**

**2009-2018 Mandat Mutuelle Vaudoise, Vaudoise Allgemeine und Vaudoise Leben**

Jean-Philippe Rochat absolvierte das Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Lausanne, wo er das Lizentiat erwarb. Sein beruflicher Werdegang begann 1981 bei Publicitas als Jurist. Drei Jahre später verliess er den führenden Werbemarkter und wurde Hilfsrevisor bei der Fidinter in Lausanne. Von 1985 bis 1987 absolvierte er sein Anwaltspraktikum in Genf und wurde anschliessend als Anwalt bei der Kanzlei Pfyffer, Argand, Troller & Associés angestellt, wo er zwei Jahre blieb. 1989 wurde er Partner in der Kanzlei Carrard & Associés (seit 2015 Kellerhals Carrard). Parallel zu seinem Verwaltungsratsmandat bei der Gruppe Vaudoise Versicherungen ist er seit 1999 Mitglied des Verwaltungsrats von La Foncière – Investissements Fonciers in Lausanne. 2003 wurde er Präsident der MCH Beaulieu Lausanne SA, 2005 Verwaltungsrat des Casino de Montreux und der PKB Privatbank in Lugano, sowie der Vetropack Holding AG in Saint-Prex im Jahr 2006. Nach über 12 Jahren als Mitglied im Präsidium und Vizepräsident von Swiss-Ski beschloss er 2016, sein Mandat zu beenden. Neben seinem Mandat im Verwaltungsrat der Vaudoise Versicherungen ist er Mitglied des Strategierates der Waadtländer Handelskammer, Chambre vaudoise du commerce et de l'industrie (CVCI), in Lausanne, sowie Honorkonsul von Finnland in Lausanne.

# Funktionelles Organigramm

## per 31. Dezember 2016

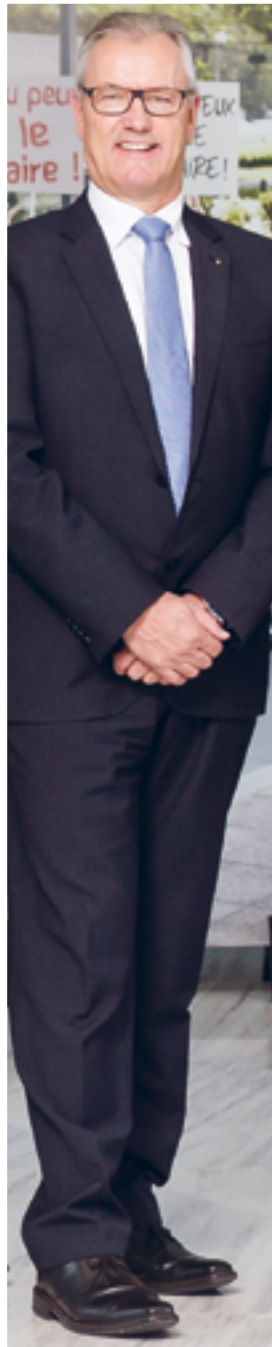


Direktion

# Mitglieder der Direktion am 31. Dezember 2016



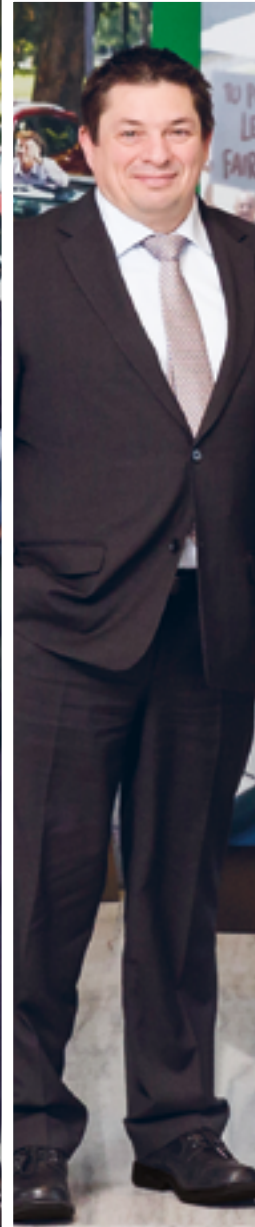
**Jacques Marmier**  
Direktor  
Dept. Personen-  
versicherungen



**Charly Haenni**  
Direktor  
Dept. Vertrieb



**Christian Lager**  
Direktor  
Dept. Vermögens-  
versicherungen



**Renato Morelli**  
Stv. Generaldirektor,  
COO  
Sektor Versicherungen



**Philippe Hebeisen**  
Generaldirektor,  
CEO



**Nathalie Follonier-Kehrli**  
Generalsekretärin  
(ist nicht Mitglied  
der Direktion)



**Jean-Daniel Laffely**  
Stv. Generaldirektor,  
CFO & CRO  
Sektor Finanzen



**Jean-Michel Waser**  
Direktor  
Dept. Mathematik  
und Rückversicherung



**Reto Kuhn**  
Direktor, CIO  
Dept. Asset  
Management



**Karim Abdelatif**  
Direktor  
Dept. Human  
Resources

# Mitglieder der Direktion am 31. Dezember 2016

## Philippe Hebeisen

1955,  
Schweizer Staatsbürger,  
CEO, Generaldirektor

Philippe Hebeisen absolvierte das Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Lausanne, wo er das Lizentiat erwarb. Im Jahr 1983 wird er zum Sekretär bei der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung (Osec) in Zürich berufen. 1986 tritt er in die Genfer Versicherungen ein, wo er zunächst die Funktion des Generalsekretärs innehat und dann ab 1992 als Mitglied der Geschäftsleitung die Verantwortung für das Departement Privatkunden übernimmt. 1999 wird er, in der Funktion eines Direktors, mit der Schaffung des Departements Unternehmen bei der Gruppe Vaudoise Versicherungen beauftragt, bevor er 2004 die Leitung des Departements Marketing & Vertriebsnetze übernimmt. Im Jahr 2009 überträgt ihm der Verwaltungsrat die Führung der neuen Direktion und ernennt ihn zum Generaldirektor und CEO. Parallel zu dieser Tätigkeit war er von 2011 bis 2014 Verwaltungsratspräsident von Valorlife, ist seit 2010 Verwaltungsrat der Europ Assistance (Schweiz) Holding AG und seit 2009 Verwaltungsrat der Mapfre Re (Madrid) und Mitglied des SVV-Vorstands.

Jean-Daniel Laffely hat einen Abschluss in Wirtschaftswissenschaften (lic.oec.) der Universität Lausanne (HEC). Sein beruflicher Werdegang beginnt 1989 bei der «La Suisse» Versicherungen als Mitarbeiter in der Technischen Verwaltungsabteilung. 1991 wird er zunächst Leiter Rückversicherung und Mitversicherung Nichtleben, dann im Jahr 2002 innerhalb des Aktuariats Leiter der Abteilung Abschluss/Reporting und Rückversicherung Leben/Nichtleben sowie Mitglied der Direktion. 2006 stösst er als Chief Risk Officer (CRO) zur Vaudoise. Gleichzeitig hält er ab 2007 das Amt des Regionalverantwortlichen im Tessin inne. Am 1. Oktober 2008 tritt er diese beiden Posten ab, um vorerst zum Departement Vertrieb und im folgenden Jahr dann zum Departement Finanzen und Anlagen zu wechseln. Im selben Jahr wird er zum stellvertretenden Generaldirektor ernannt. Er ist Mitglied im Ausschuss Finanzen und Regulierung des SVV.

## Jean-Daniel Laffely

1965,  
Schweizer Staatsbürger,  
Stv. Generaldirektor, CFO &  
CRO, Leiter Sektor Finanzen

Renato Morelli absolvierte das Mathematikstudium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich und schloss dort mit dem Diplom ab. 1992 stösst er zur AIG Life (Switzerland), wo er Direktionsmitglied wird und die Verantwortung für das Aktuariat und die Rückversicherung übernimmt. Im Jahr 2000 wird er zum Direktor von Valorlife berufen und übt diese Funktion vier Jahre lang aus. 2004 tritt er in die Vaudoise Versicherungen ein und übernimmt die Leitung des Departements Private, in der Funktion eines stellvertretenden Direktors. 2005 wird er zum Verwaltungsratsdelegierten von Valorlife ernannt. Am 1. Januar 2006 wird er Mitglied der Direktion der Vaudoise Versicherungen. 2009 wird er stellvertretender Generaldirektor, Leiter des Departements Versicherungen, das 2012 zum Sektor Versicherungen wird. Er ist zudem Verwaltungsrat bei Orion und Mitglied des Ausschusses Leben des SVV.

## Renato Morelli

1966,  
Schweizer Staatsbürger,  
Stv. Generaldirektor, COO,  
Leiter Sektor Versicherungen

## Karim Abdelatif

1968,  
Französischer Staatsbürger,  
Direktor, Leiter Departement  
Human Resources

Karim Abdelatif schloss ein Studium in Wirtschaftswissenschaften und Soziologie 1992 mit einem Master in Human Resource Management der Universität Paris 2 ab. 1993 übernahm er die Verantwortung für die Beziehungen zu Schulen und Universitäten innerhalb eines der Gruppe Bouygues Construction angeschlossenen Unternehmens, bevor er dort Personalleiter wurde. Im Jahr 2000 tritt er als stellvertretender Direktor und Verantwortlicher für die HR-Entwicklung in die Losinger Bau AG ein. Im Jahr 2004 wird er zum Direktor Human Resources und Kommunikation und zum Mitglied der Direktion ernannt. 2009 wechselt er das Tätigkeitsgebiet und geht als HR-Direktor zum Genfer Biotechnologie-Unternehmen NovImmune. Im April 2013 stösst er als stellvertretender Direktor und Leiter des Departements Human Resources zur Vaudoise. Im Mai 2014 tritt er als Direktor Human Resources in den Direktionsausschuss ein.

Charly Haenni ist Inhaber eines EFZ als Kaufmann. 1978 tritt er als Sachbearbeiter Produktion in die Vaudoise ein, und wechselt 1982 zur Nationale Suisse Versicherung, wo er vom Kundenberater zum Hauptagenten aufsteigt. Im Jahr 1995 kehrt er als stellv. Generalagent zur Vaudoise zurück und wird 1998 Generalagent in Payerne, 2004 dann Regionalverantwortlicher. 2009, fünf Jahre später, wird Charly Haenni an den Lausanner Geschäftssitz berufen, um das Departement Vertrieb zu leiten.

## Charly Haenni

1956,  
Schweizer Staatsbürger,  
Direktor, Leiter  
Departement Vertrieb

Reto Kuhn verfügt über ein Lizentiat in Wirtschaftswissenschaften der Universität Zürich. Nach dem Berufseinstieg im Asset Management der Helvetia Versicherungen leitete er von 1995 bis 2001 die Pensionskasse der Swis-sair-Piloten. Anschliessend war er Gründungspartner der PFS Pension Fund Services AG, die er bis 2007 als CEO führte. Zuletzt war er Head Alternative Investments bei der SAM Sustainable Asset Management AG. Reto Kuhn ist seit Januar 2010 Chief Investment Officer (CIO) und seit 2015 Leiter des Departements Asset Management der Vaudoise Versicherungen.

## Reto Kuhn

1964,  
Schweizer Staatsbürger,  
Direktor, CIO, Leiter Departement  
Asset Management

### Christian Lager

1963,  
Schweizer Staatsbürger,  
Direktor, Leiter Departement  
Vermögensversicherungen

Christian Lager ist eidgenössisch diplomierter Versicherungsfachmann. Nach einer Lehre in den Transportversicherungen der Neuenburger Versicherungen geht er 1981 zu den Basler Versicherungen, wo er verschiedene Funktionen in den Agenturen Winterthur, Zürich, Luzern und Morges bekleidet. 1986 kommt er als Schadensachbearbeiter zur «La Suisse». 1991 wird er neben seiner Tätigkeit als Leiter Schaden Sach zum Abteilungsleiter Schadenverwaltung und 1998 stellvertretender Leiter der Abteilung Produktion und Underwriting. Im Jahr 2000 wird er zum Leiter des Departements Vermögensversicherungen und zum Mitglied der Direktion ernannt. 2005 stösst er zur Vaudoise und übernimmt dort im Jahr 2007 die Leitung der Abteilung Makler. Am 1. Januar 2012 übernimmt er den Posten als Leiter des Departements Vermögensversicherungen.

Jacques Marmier beginnt seine Karriere bei der Lausanner Versicherungsgesellschaft «La Suisse». Nach der Lehre wird er vorerst Sachbearbeiter, bevor er im Jahr 1987, kurz nach dem Erhalt des eidgenössischen Diploms als Versicherungsfachmann, zum Verantwortlichen der Verwaltung Einzellebenverträge ernannt wird. Er stösst 1996 zur Vaudoise, wo er die Leitung der Dienststelle Vertragsverwaltung Einzellebenversicherung übernimmt. 1998, zwei Jahre später, wird er Leiter der Abteilung Einzelleben, im Jahr 2007 übernimmt er die Verwaltung der Tochtergesellschaft Valorlife. Seit dem 1. Januar 2012 ist er als Direktor verantwortlich für das Departement Personenversicherungen.

Jacques Marmier  
1963,  
Schweizer Staatsbürger,  
Direktor, Leiter Departement  
Personenversicherungen

### Jean-Michel Waser

1955,  
Schweizer Staatsbürger,  
Direktor, Leiter Departement  
Aktuarat und  
Rückversicherung

Jean-Michel Waser studierte Mathematik und später Aktuariatswissenschaften an der HEC der Universität Lausanne. Er tritt 1979 in die Vaudoise ein. In seiner Karriere übte er verschiedene Funktionen als Aktuar und Linienverantwortlicher in den Bereichen Einzelleben- und Kollektivlebensversicherungen und Personenversicherungen Nichtleben aus. 2004 wird er zum Direktor ernannt und wird als verantwortlicher Aktuar der Gruppe Mitglied der Direktion. Jean-Michel Waser ist Mitglied der Schweizerischen Aktuarvereinigung, Sektion SAV.

## 4. Direktion

### 4.1. Mitglieder der Direktion

Die Mitglieder der Direktion werden auf den Seiten 42 bis 45 vorgestellt.

### 4.2. Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen der Direktionsmitglieder werden auf den Seiten 44 und 45 genannt.

Die Anzahl zulässiger Tätigkeiten für die Direktionsmitglieder ist in Artikel 19 der Statuten der Vaudoise Versicherungen Holding AG festgelegt.

### 4.3. Managementverträge

Dritten bzw. Gesellschaften oder Personen ausserhalb der Gruppe wurde keine Managementverantwortung übertragen.

## 5. Mitwirkungsrechte der Aktionäre der Vaudoise Versicherungen Holding AG

### 5.1. Stimmrechtsbegrenzung und -vertretung

Abgesehen von der Vorschrift, an dem vom Verwaltungsrat bezeichneten Stichtag im Aktienbuch eingetragen zu sein, gibt es keine statutarischen Stimmrechtsbegrenzungen oder -beschränkungen. Jeder Aktionär kann sich durch einen anderen Aktionär oder einen Dritten oder durch den unabhängigen, von der Generalversammlung bezeichneten Stimmrechtsvertreter vertreten lassen.

### 5.2. Statutarische Quoren

Die Generalversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre beschlussfähig. Die Beschlüsse werden mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Aktienstimmen gefasst, soweit Gesetz oder Statuten nicht eine andere Mehrheit vorschreiben.

Die Wahlen erfolgen im ersten Wahlgang mit absoluter Mehrheit und im zweiten mit relativer Mehrheit. Auf jede Aktie entfällt eine Stimme, ausser in den gesetzlich vorgesehenen Fällen, in denen sich das Stimmrecht nach dem Nennwert bemisst.

### 5.3. Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt nach den gesetzlichen Vorschriften (Art. 699 und 700 OR). Laut Statuten erfolgt die Einberufung mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag durch Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt (SHAB). Alle Aktionäre, die an dem jeweils vom Verwaltungsrat bezeichneten Stichtag der Schliessung des Aktienbuchs als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen sind, erhalten eine Einladung zur Generalversammlung und einen Auszug des Jahresberichts. Der vollständige Jahresbericht kann bestellt oder auf der Website eingesehen werden. Alle weiteren Unterlagen zur Generalversammlung sind dort ebenfalls verfügbar [<https://www.vaudoise.ch/de/uber-uns>].

### 5.4. Traktandierung

Über Traktanden, die nicht vorschriftsgemäss angekündigt worden sind, können keine Beschlüsse gefasst werden; ausgenommen sind Anträge auf Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung oder auf Durch-

führung einer Sonderprüfung. Aktionäre, die Aktien im Nennwert von CHF 1 Million oder mehr vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Der schriftliche Antrag muss dem Verwaltungsrat 25 Tage vor der Generalversammlung zugehen.

### 5.5. Eintragung ins Aktienbuch

Zwischen dem vom Verwaltungsrat bezeichneten Stichtag der Schliessung des Aktienbuchs und dem Tag der Durchführung der Generalversammlung werden keine Übertragungen von Aktien der Gesellschaft vorgenommen. Mit der Führung des Aktienbuchs wurde die Computershare Schweiz AG, Baslerstrasse 90, 4600 Olten, beauftragt.

## 6. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Es bestehen keine statutarischen Bestimmungen bezüglich Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen.

## 7. Revisionsstelle

Mit der Prüfung der Jahresrechnungen der aktiven Gruppengesellschaften wurde die KPMG AG, Lausanne, beauftragt. Die externe Revisionsstelle erfüllt die im Obligationenrecht vorgesehenen Aufgaben und versichert sich, dass ein internes Kontrollsystem existiert. Sie hat keinen Geschäftsführungs-, Buchführungs- oder Beratungsauftrag.

### 7.1. Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Datum der Übernahme des bestehenden Revisionsmandats 09.05.2016

Amtsantritt des für das Revisionsmandat verantwortlichen leitenden Revisors 07.05.2013

### 7.2. Revisionshonorare

Der Prüfungs- und Risikoausschuss genehmigt das für die Honorare der Revisionsstelle vorgesehene Budget und informiert den Verwaltungsrat darüber.

Im Geschäftsjahr 2016 in Rechnung gestellte Revisionshonorare: CHF 588'300.–

### 7.3. Informationsinstrumente der externen Revision

Der Prüfungs- und Risikoausschuss trifft die externe Revisionsstelle zur Planung der Prüfung sowie zur Erörterung der Feststellungen des externen Revisors und der daraus resultierenden Vorgehensweise. 2016 war die externe Revisionsstelle an zwei Sitzungen des Prüfungs- und Risikoausschusses präsent. Die internen Auditoren



nehmen an allen Sitzungen des Prüfungs- und Risikoausschusses teil. Sämtliche Protokolle der Sitzungen des Prüfungs- und Risikoausschusses werden dem Verwaltungsrat vollständig und unverzüglich zugeleitet und anlässlich der Verwaltungsratssitzungen behandelt. Jedes Verwaltungsratsmitglied hat ein uneingeschränktes Recht auf Information.

### 8. Informationspolitik

Die Gruppe Vaudoise Versicherungen betreibt eine umfassende, offene und regelmässige Informationspolitik gegenüber ihren Aktionären, potenziellen Investoren, Genossenschäftern, Mitarbeitenden und Kunden.

In der Rubrik «Über uns» auf der Website [www.vaudoise.ch/de](http://www.vaudoise.ch/de) finden sich Informationen zu Themen wie Unternehmensstrategie, rechtliche Struktur, Corporate Governance, Veranstaltungen, Pressemitteilungen, Jahresberichte sowie weitere spezifische Informationen für verschiedene Zielgruppen.

### Finanzergebnisse

Die Geschäftsergebnisse der Gruppe werden zweimal jährlich veröffentlicht, insbesondere über Pressemitteilungen. Die Pressemitteilungen und die Präsentationen der Direktion sind jederzeit in der vorgenannten Rubrik auf der Website der Gesellschaft einsehbar.

### Ad-hoc-Publizität

Jede für den Kurs der Aktie der Vaudoise Versicherungen Holding AG relevante Tatsache wird in einer Pressemitteilung bekannt gegeben. Auf der Website können interessierte Personen die Mitteilungen der Vaudoise abonnieren [<https://www.vaudoise.ch/de/uber-uns/die-vaudoise-gruppe/news-und-medien/abonnieren-sie-unsere-news>].

### Informationen zu den Generalversammlungen

Die Gruppe betreibt gegenüber ihren Aktionären und Genossenschäftern eine transparente Informationspolitik, so dass diese ihre Rechte an der Generalversammlung in Kenntnis der zur Beschlussfassung relevanten Informationen ausüben können:

- Das Datum der Generalversammlung wird ein Jahr im Voraus anlässlich der vorhergehenden Generalversammlung bekannt gegeben. Dieses Datum ist auch auf der Website und im Jahresbericht angegeben.
- Den Genossenschäftern der Mutuelle Vaudoise und den Aktionären der Vaudoise Versicherungen Holding AG wird zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung ein Auszug des Jahresberichts zugestellt.
- Die Traktanden und die Anträge des Verwaltungsrats werden, wie in den Statuten der Vaudoise Versicherungen Holding AG festgehalten, im Schweizerischen Handelsamtsblatt veröffentlicht.
- Der Jahresbericht liegt in deutscher und französischer Sprache vor und kann bestellt werden. Zudem ist er ab dem Tag der Präsentation der Jahresergebnisse an der Pressekonferenz auf der Website abrufbar.

### Kontaktpersonen

Jean-Daniel Laffely  
Stv. Generaldirektor, CFO & CRO  
Leiter des Sektors Finanzen  
[investor@vaudoise.ch](mailto:investor@vaudoise.ch)

Nathalie Follonier-Kehrli  
Generalsekretärin und Leiterin  
Institutionelle Kommunikation  
[investor@vaudoise.ch](mailto:investor@vaudoise.ch)





# **Konsolidierte Rechnung der Gruppe**

# Konsolidierte Erfolgsrechnung (in tausend CHF)

Versicherungstechnische Erfolgsrechnung Nichtlebensgeschäft	Anhang*	Brutto	Abgegebene Rückversicherungen	2016 Netto	2015 Netto
Gebuchte Prämien	1	876'227	39'105	837'122	791'076
Veränderung der Prämienüberträge		-982	-222	-760	12'527
<b>Verdiente Prämien</b>		<b>875'246</b>	<b>38'883</b>	<b>836'362</b>	<b>803'603</b>
Übertrag Finanzergebnis von nichtversicherungstechnischer Rechnung				76'116	39'839
Übriger versicherungstechnischer Ertrag	2			178	190
<b>Total Ertrag</b>				<b>912'657</b>	<b>843'632</b>
Schadenzahlungen		574'952	19'425	555'527	546'345
Veränderung der Schadenrückstellungen		9'374	-2'250	11'624	26'428
<b>Schadenaufwand</b>		<b>584'326</b>	<b>17'175</b>	<b>567'151</b>	<b>572'773</b>
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		5'345	0	5'345	8'270
Zugewiesene Überschussanteile	3	13'803	414	13'388	14'566
Verwaltungs- und Abschlusskosten	4	219'288	4'840	214'447	201'867
Übriger versicherungstechnischer Aufwand	5			1'811	1'811
<b>Total Aufwand</b>				<b>802'142</b>	<b>799'288</b>
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis Nichtlebensgeschäft</b>				<b>110'515</b>	<b>44'344</b>
<b>Versicherungstechnische Erfolgsrechnung Lebensgeschäft</b>					
Gebuchte Prämien	1	201'675	2'492	199'183	259'983
Veränderung der Prämienüberträge		1'681	85	1'596	241
<b>Verdiente Prämien</b>		<b>203'356</b>	<b>2'577</b>	<b>200'779</b>	<b>260'224</b>
Übertrag Finanzergebnis von nichtversicherungstechnischer Rechnung				118'791	157'697
<b>Total Ertrag</b>				<b>319'570</b>	<b>417'921</b>
Bezahlte Versicherungsleistungen		194'924	1'031	193'892	224'238
Veränderung der Schadenrückstellungen		1'951	763	1'188	-211
Veränderung des Deckungskapitals		74'065	-635	74'700	72'346
<b>Total Versicherungsleistungen</b>		<b>270'939</b>	<b>1'159</b>	<b>269'780</b>	<b>296'373</b>
Zugewiesene Überschussanteile	3	4'306	903	3'403	5'339
Verwaltungs- und Abschlusskosten	4	33'321	0	33'321	34'163
<b>Total Aufwand</b>				<b>306'504</b>	<b>335'875</b>
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis Lebensgeschäft</b>				<b>13'065</b>	<b>82'046</b>

\* siehe Seite 59 und folgende

<b>Finanzielle (nichtversicherungstechnische) Erfolgsrechnung</b>	Anhang*	2016 Netto	2015 Netto
Ertrag aus Kapitalanlagen	6	389'877	452'421
Aufwand für Kapitalanlagen	7	-144'196	-218'209
<b>Ergebnis aus Kapitalanlagen</b>		<b>245'681</b>	<b>234'212</b>
Finanzergebnisse in versicherungstechnischer Rechnung	8	-194'907	-197'536
Übriger finanzieller Ertrag	9	95'378	189'088
Übriger finanzieller Aufwand	10	-123'397	-201'738
<b>Ergebnis der finanziellen (nichtversicherungstechnischen) Erfolgsrechnung</b>		<b>22'755</b>	<b>24'026</b>
<b>Gesamterfolgsrechnung</b>			
Versicherungstechnisches Ergebnis des Nichtlebensgeschäftes		110'515	44'344
Versicherungstechnisches Ergebnis des Lebensgeschäftes		13'065	82'046
Ergebnis der finanziellen (nichtversicherungstechnischen) Erfolgsrechnung		22'755	24'026
Zuweisung an den (-) / Entnahme aus dem Fonds für künftige Überschussbeteiligungen		1'704	244
Anteil am Ergebnis der assoziierten Gesellschaften		1'504	858
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>149'544</b>	<b>151'519</b>
Laufende Steuern	11	-23'831	-22'667
Latente Steuern		-901	-85
<b>Jahresgewinn</b>		<b>124'811</b>	<b>128'767</b>
<b>Jahresgewinn pro Aktie (in CHF)</b>		31.12.2016	31.12.2015
<b>Jahresgewinn pro Namenaktie A (10 Millionen Aktien mit einem Nennwert von CHF 5.-)</b>		<b>8,30</b>	<b>8,60</b>
<b>Jahresgewinn pro quotierte Namenaktie B (1 Million Aktien mit einem Nennwert von CHF 25.-)</b>		<b>41,60</b>	<b>42,90</b>

# Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember

## (in tausend CHF)

Aktiven	Anhang *	2016	2015
<b>Kapitalanlagen</b>	12		
Immobilien		1'460'075	1'411'365
Beteiligung an die assoziierten Gesellschaften		8'308	5'195
Andere langfristig gehaltene Wertschriften		21'478	21'439
Aktien		543'319	565'227
Alternative Anlagen		386'334	532'916
Andere Wertschriften mit variablem Ertrag		232'697	219'740
Derivate		18'286	21'488
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften		3'322'042	3'040'170
Hypotheken		545'386	463'030
Darlehen an Körperschaften		569'494	597'849
Policendarlehen		5'219	4'927
		<b>7'112'638</b>	<b>6'883'345</b>
<b>Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen</b>	12	<b>191'031</b>	<b>210'888</b>
<b>Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven</b>	13	<b>3'917</b>	<b>3'917</b>
<b>Sachanlagen</b>	14	<b>89'735</b>	<b>87'266</b>
<b>Immaterielle Anlagen</b>	14	<b>16'235</b>	<b>12'338</b>
<b>Depots aus übernommenen Rückversicherungen</b>		<b>31'818</b>	<b>31'354</b>
<b>Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft</b>			
Abrechnungsguthaben bei Versicherungsnehmern		8'953	6'817
Abrechnungsguthaben bei Agenten und anderen Vermittlern		1'307	1'963
Abrechnungsguthaben aus dem Versicherungs- und Rückversicherungsverkehr		10'585	7'583
		<b>20'846</b>	<b>16'363</b>
<b>Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen</b>		<b>939</b>	<b>936</b>
<b>Übrige Forderungen</b>	15	<b>57'932</b>	<b>66'811</b>
<b>Flüssige Mittel</b>	16	<b>199'726</b>	<b>246'689</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	17		
Marchzinsen		36'864	36'544
Sonstiges		13'260	19'058
		<b>50'124</b>	<b>55'602</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>7'774'941</b>	<b>7'615'508</b>

\* siehe Seite 59 und folgende

<b>Passiven</b>	Anhang *	2016	2015
<b>Eigenkapital</b>			
Aktienkapital		75'000	75'000
Eigene Aktien		-6'248	-6'248
Kapitalreserve		27'842	27'842
Gewinnreserve		1'090'962	1'002'384
Neubewertungsreserve		330'515	311'372
Jahresgewinn		124'811	128'767
		<b>1'642'882</b>	<b>1'539'117</b>
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
	18		
Prämienüberträge		97'786	98'411
Deckungskapital		3'387'513	3'296'949
Schadenrückstellungen		1'647'934	1'632'318
Rückstellungen für Überschussbeteiligungen		86'234	85'200
Übrige Rückstellungen		62'578	57'233
		<b>5'282'045</b>	<b>5'170'111</b>
<b>Technische Rückstellungen für an Kapitalanlagen gebundene Lebensversicherungen</b>			
		<b>188'985</b>	<b>207'007</b>
<b>Finanzielle Rückstellungen</b>			
	19		
Rückstellungen für laufende Steuern		17'476	18'574
Rückstellungen für latente Steuern	20	101'101	107'974
Rückstellungen für Restrukturierungskosten		4'881	5'015
		<b>123'458</b>	<b>131'563</b>
<b>Depots aus abgegebenen Rückversicherungen</b>			
		<b>16'372</b>	<b>15'261</b>
<b>Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Versicherungs- und Rückversicherungseinrichtungen		2'775	4'606
Verbindlichkeiten gegenüber Agenten, Versicherungsnehmern und Anspruchsberechtigten		75'924	69'094
Im Depot belassene oder noch nicht ausbezahlte Überschussanteile		113'972	119'472
		<b>192'670</b>	<b>193'172</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen		22'000	22'000
		<b>22'000</b>	<b>22'000</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen		10'350	10'399
Derivate (negative Position)	12	563	107
Übrige Verbindlichkeiten		23'570	32'984
		<b>34'484</b>	<b>43'490</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
	17		
Vorausbezahlte Prämien und zu bezahlende Versicherungsleistungen		224'274	242'413
Sonstiges		47'771	51'374
		<b>272'045</b>	<b>293'787</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>7'774'941</b>	<b>7'615'508</b>

# Geldflussrechnung per 31. Dezember

## (in tausend CHF)

Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	2016	2015
<b>Jahresgewinn</b>	<b>124'811</b>	<b>128'767</b>
Anteil am Ergebnis den assoziierten Gesellschaften	-1'504	-858
<b>Realisierte / nicht realisierte Gewinne(-) / Verluste (+) aus</b>		
• Immobilien	-4'154	-11'613
• Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	-103'956	-94'561
• Andere langfristig gehaltene Wertschriften	229	805
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen</b>		
• Immobilien	1'283	-7'604
• Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	21'427	53'525
• Andere langfristig gehaltene Wertschriften	-469	220
• Sachanlagen	7'199	5'506
• Immaterielle Anlagen	5'401	4'135
<b>Zunahmen / Abnahmen (-)</b>		
• Versicherungstechnische Rückstellungen	96'790	88'218
• Den Versicherten gutgeschriebene Überschussanteile im Sektor Leben	-4'305	-863
• Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen	5'339	2'161
• Finanzielle Rückstellungen	-331	9'155
• Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	-4'483	-755
• Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	-502	2'180
• Depots aus übernommenen Rückversicherungen	-463	1'150
• Depots aus abgegebenen Rückversicherungen	1'111	-1'260
• Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen	-3	-123
• Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen	-49	-15
• Übrige Forderungen	8'878	-530
• Übrige Verbindlichkeiten	-9'414	11'993
• Aktive Rechnungsabgrenzung	5'478	-8'141
• Passive Rechnungsabgrenzung	-21'742	16'750
<b>Total</b>	<b>126'572</b>	<b>198'239</b>
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
• Immobilien	-16'742	-86'803
• Beteiligung an den assoziierten Gesellschaften	-2'879	-
• Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	-96'228	-85'503
• Andere langfristig gehaltene Wertschriften	200	-8'443
• Sachanlagen	-9'669	-4'839
• Immaterielle Anlagen	-9'298	-3'663
<b>Total</b>	<b>-134'616</b>	<b>-189'252</b>
<b>Geldfluss aus dem Finanzgeschäft</b>		
• Dividenden und übrige Ausschüttungen des Vorjahrs	-38'919	-43'919
<b>Total</b>	<b>-38'919</b>	<b>-43'919</b>
<b>Nettoerhöhung /-abnahme (-) der flüssigen Mittel</b>	<b>-46'963</b>	<b>-34'932</b>



# Konsolidiertes Eigenkapital per 31. Dezember (in tausend CHF)

	Aktien- kapital	Eigene Aktien <sup>1)</sup>	Kapital- reserve	Einbehaltene Gewinne <sup>2)</sup>	Neubewer- tungs- reserve	Total
<b>Eigenkapital per 1. Januar 2015</b>	<b>75'000</b>	<b>-6'248</b>	<b>27'842</b>	<b>1'046'853</b>	<b>320'667</b>	<b>1'464'115</b>
Dividenden und übrige Ausschüttungen (Vorjahr)				-43'919		<b>-43'919</b>
Dividenden Orion, Gesellschaft nach der Equity-Methode konsolidiert				-550		<b>-550</b>
Jahresgewinn				128'767		<b>128'767</b>
Wertveränderungen						
• Immobilien					82'108	<b>82'108</b>
• Wertschriften und Forderungen					-93'243	<b>-93'243</b>
• Latente Steuern auf Wertschwankungen					1'840	<b>1'840</b>
<b>Eigenkapital per 31. Dezember 2015</b>	<b>75'000</b>	<b>-6'248</b>	<b>27'842</b>	<b>1'131'151</b>	<b>311'372</b>	<b>1'539'117</b>
Dividenden und übrige Ausschüttungen (Vorjahr)				-38'919		<b>-38'919</b>
Dividenden Orion, Gesellschaft nach der Equity-Methode konsolidiert				-440		<b>-440</b>
Einbeziehung der assoziierten Gesellschaft Europ Assistance in den Konsolidierungskreis				-1'100		<b>-1'100</b>
Jahresgewinn				124'811		<b>124'811</b>
Wertveränderungen						
• Immobilien					29'096	<b>29'096</b>
• Wertschriften und Forderungen					-17'727	<b>-17'727</b>
• Übrige Anlagen				270		<b>270</b>
• Latente Steuern auf Wertschwankungen					7'774	<b>7'774</b>
<b>Eigenkapital per 31. Dezember 2016</b>	<b>75'000</b>	<b>-6'248</b>	<b>27'842</b>	<b>1'215'773</b>	<b>330'515</b>	<b>1'642'882</b>

1) Seit dem 31. Dezember 2009 hält die Vaudoise Allgemeine, Versicherungsgesellschaft AG, Lausanne, noch 56'725 Namenaktien B der Vaudoise Versicherungen Holding AG zum Preis von CHF 6'248'175.-. Eine Reserve für eigene Aktien in gleicher Höhe wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen in der Rechnung der Muttergesellschaft gebildet.

2) Der Betrag der nicht ausschüttbaren statutarischen oder gesetzlichen Reserven beläuft sich per 31. Dezember 2016 auf CHF 101,2 Millionen (CHF 101,2 Millionen per 31. Dezember 2015).

## Eigene Aktien, die von der Unternehmung nahestehenden Einheiten gehalten werden

Die Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative, Lausanne, hält 10 Millionen Namenaktien A im Nennwert von CHF 5.- und 26'780 Namenaktien B im Nennwert von CHF 25.-.

Die Pensionskasse der Vaudoise Versicherungen besitzt 20'000 Namenaktien B im Nennwert von CHF 25.-.

# Anhang zur konsolidierten Rechnung (in tausend CHF)

## I – Konsolidierungskreis

Die per 31. Dezember 2016 konsolidierte Bilanz und Erfolgsrechnung berücksichtigen die Muttergesellschaft, d.h. Die Vaudoise Versicherungen Holding AG, die Vaudoise Allgemeine, Versicherungs-Gesellschaft AG, die Vaudoise Leben, Versicherungs-Gesellschaft AG, die Orion Rechtsschutz-Versicherung AG (assoziierte Gesellschaft, nach der Equity-Methode konsolidiert gemäss der Empfehlung Swiss GAAP FER 30) und seit 2016 Europ Assistance (Schweiz) Holding AG (ebenfalls assoziierte Gesellschaft, nach derselben Norm konsolidiert).

Die Gesellschaft Animalia SA wurde am 1. Juni 2016 erworben. Diese Übernahme wurde durch eine auf den 1. Januar 2016 rückwirkende Absorptionsfusion von Animalia SA durch die Vaudoise Allgemeine, Versicherungs-Gesellschaft AG begleitet. Dadurch wurde ein Nettovermögen von CHF 3,6 Millionen übernommen. Dies hatte keine Auswirkungen auf die Organisationsstruktur der Gruppe oder auf deren Konsolidierungskreis.

## II – Rechnungslegungsstandards

Die Jahresrechnung wurde gemäss den « Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER » erstellt und entspricht diesen vollumfänglich.

## III – Konsolidierungsmethode

Die Vaudoise Allgemeine und die Vaudoise Leben werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in die Jahresrechnung der Vaudoise Versicherungen Holding AG einbezogen, die direkt das gesamte Aktienkapital der vorgenannten Gesellschaften hält. Jeder Bilanzposten und jeder Posten der Erfolgsrechnung wurde zu 100 % einbezogen. Alle gegenseitigen Verbindlichkeiten, Forderungen und Leistungen wurden eliminiert.

Orion Rechtsschutz-Versicherung AG, Basel, die zu 22 % und Europ Assistance (Schweiz) Holding AG, Nyon, die seit 2016 zu 25 % gehalten wird, wurden nach der Equity-Methode konsolidiert. Der Anteil des jeweiligen Eigenkapitals und des entsprechenden Jahresergebnisses wurde im entsprechenden Verhältnis berücksichtigt.

Die anderen langfristig gehaltenen Wertschriften, einschliesslich der Beteiligungen zu weniger als 20 %, sind zum Anschaffungspreis unter Berücksichtigung allfälliger Abschreibungen bewertet. Die zu 100 % von der Vaudoise Versicherungen Holding AG gehaltene Brokervalor SA hat in der konsolidierten Rechnung nur wenig Gewicht und ist zum Anschaffungspreis bewertet.

## IV – Bewertungsgrundsätze

Die Konsolidierung aller Gesellschaften erfolgt nach einheitlichen Bewertungsgrundsätzen und gemäss dem Rechnungslegungsstandard für Versicherungsgesellschaften FER 14. Die wichtigsten Regeln werden nachfolgend beschrieben:

### Kapitalanlagen

Die Renditeliegenschaften wurden zum Verkehrswert eingesetzt. Dieser wird mindestens für die Hälfte des Immobilienparks von einem unabhängigen Experten berechnet, während die andere Hälfte von einem internen Experten

ermittelt wird. Jedoch wird dieselbe Immobilie nicht während zwei aufeinanderfolgenden Jahren intern bewertet. 2016 wurde der Verkaufswert aller Immobilien von einem unabhängigen Experten berechnet. Die im Bau befindlichen Objekte sind unter Berücksichtigung der als nötig erachteten Abschreibungen zum Anschaffungswert aufgeführt;

- Kотиerte Aktien, alternative Produkte und übrige Wertschriften sind zum Marktwert aufgeführt. Nicht kотиerte Wertschriften sind unter Berücksichtigung allfälliger umstandsbedingter Abschreibungen zum Anschaffungswert verbucht. Die Anlagen in nicht kотиerte Hedge Funds und Private Equity werden unter Berücksichtigung allfälliger Abschreibungen nach ihrem Netto-Inventarwert bemessen;

- Derivative Finanzinstrumente werden im Allgemeinen für die Absicherung von Risiken verwendet. Eventuelle negative Positionen werden auf der Passivseite der Bilanz unter der Position kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Für die Währungsabsicherungsgeschäfte (Currency Overlays) werden die während des Jahres abgeschlossenen Transaktionen in der Erfolgsrechnung verbucht. Per 31. Dezember noch offene Transaktionen werden zu ihrem Wiederbeschaffungswert in den aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten (Transitorien) aufgeführt. Zinsswaps (Receiver- oder Payer-Swaps), welche für die Absicherung von Zahlungsströmen aus den versicherungstechnischen Rückstellungen bestimmt sind und deren Wert beim Abschluss des Vertrags gleich Null ist, werden gemäss den Vorschriften von Art. 88 Abs. 3 AVO während der ganzen Laufzeit mit Null bewertet. Der Wiederbeschaffungswert dieser Verträge wird im Anhang aufgezeigt. Die während des Jahres aufgelösten Transaktionen werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Für Futures auf Aktien werden die während des Jahres abgeschlossenen Transaktionen in der Erfolgsrechnung verbucht. Per 31. Dezember noch offene Transaktionen werden täglich angepasst, wobei der Marktwert der Futures Null ist. Die Verträge werden im Anhang aufgezeigt; Kauf- und Verkaufsoptionen werden auf Basis des Marktwerts bewertet. Die Verträge werden im Anhang aufgezeigt;

- Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften, mit Ausnahme der Nullkuponanleihen, die nach der Zinseszinsmethode bewertet werden, sind unter Berücksichtigung allfälliger Insolvenzrisiken nach der linearen Kostenamortisations-Methode (amortized cost) bewertet.

Allfälligen Insolvenzzrisiken wird nach folgenden Kriterien Rechnung getragen: Wenn der Marktwert unter 80 % des Nominalwerts liegt und die Analyse der einzelnen Positionen nach versicherungstechnischen und wirtschaftlichen Faktoren auf ein erhöhtes Insolvenzzrisiko hinweist, werden angemessene Abschreibungen vorgenommen;

- Hypotheken und Darlehen an Körperschaften sowie auf Lebensversicherungspolice sind zum Rückzahlungswert eingesetzt. Auf Darlehen, deren Rückzahlung unsicher ist, wurden die entsprechenden Abschreibungen vorgenommen;

- Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen sind zum Rückzahlungswert eingesetzt.

- Die auf Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice vorgenommenen Kapitalanlagen werden in der Bilanz zu ihrem Marktwert aufgeführt. Die angesetzten Marktwerte sind die letzten bekannten Werte, wobei sich daraus ergebende Wertschwankungen keine Auswirkung auf das Ergebnis und das Eigenkapital haben, da sie in den spezifischen technischen Rückstellungen Niederschlag finden.

#### **Sachanlagen**

- Betriebseinrichtungen, Mobiliar, Fahrzeuge und EDV-Anlagen sind zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen aufgrund der jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauer eingesetzt, die zwei bis zehn Jahre beträgt. Bei ihrer Liquidierung erfolgt auf einem allfällig vorhandenen Restbuchwert unverzüglich eine entsprechende Abschreibung.

- Die Mietobjekte am Geschäftssitz in Lausanne werden unter Berücksichtigung der als nötig erachteten Abschreibungen zum Selbstkostenpreis aufgeführt. Die Renovations- und Einrichtungsarbeiten werden aufgrund der jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauer, die fünf bis zwanzig Jahre beträgt, abgeschrieben.

#### **Immaterielle Anlagen**

- Software und Informatiklizenzen sind zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen aufgrund der jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauer eingesetzt, die drei bis sechs Jahre beträgt.

- Der Goodwill aus dem Erwerb von Animalia SA wird ab dem 1. Januar 2016 über 5 Jahre amortisiert.

#### **Versicherungstechnische Rückstellungen**

- Diese Posten wurden so übernommen, wie sie in den Bilanzen der verschiedenen Gesellschaften erscheinen. Sie beruhen insbesondere auf Schätzungen der Verbindlichkeiten gegenüber Versicherten und Geschädigten. Erstellt gemäss den von den Aufsichtsbehörden empfohlenen Methoden für versicherungstechnische Berechnungen, schliesst dieser Jahresabschluss Schwankungsrückstellungen ein, damit langfristig eingegangene Verpflichtungen eingehalten werden können.

#### **Rückstellung für Prämienüberträge**

- Der Prämienübertrag der Nichtleben-Versicherungen wird seit 2010 pauschal pro Branche nach der Pro-rata-temporis-Methode berechnet. Der sich aus der alten Methode ergebende Überschuss wurde bis Ende 2015 nach und nach aufgelöst.

- Die Rückstellungen für Prämienübertrag der Lebensversicherungen werden einzeln nach der Pro-rata-temporis-Methode berechnet.

#### **Deckungskapital**

- Das Nichtleben-Deckungskapital wird separat nach Vertrag berechnet. Es entspricht den aktualisierten Werten des Erwartungswerts für die künftigen Zahlungsströme der Versicherungen.

- In der Lebensversicherung wird das Deckungskapital einzeln mit den ursprünglichen technischen Grundlagen berechnet. Die Kapitalreserven enthalten Rückstellungen für zukünftige Invaliditätsfälle sowie Rückstellungen zur Garantie der Zinssätze für die Tranchen der Versicherungsportefeuilles, bei denen der technische Zins höher ist als der vorsichtige Zinssatz. Das Deckungskapital Leben enthält ebenfalls Rückstellungen für Invaliditäts- und Todesfälle, die noch nicht gemeldet wurden, sowie Schwankungsrückstellungen, um Schwankungen auf den vorhandenen Risiken im Ergebnis abzuschwächen.

#### **Schadenrückstellungen**

- Die Schadenrückstellungen werden einzeln nach Vertrag berechnet, abhängig vom erforderlichen Betrag für die Regelung des Schadenfalls. Diese Rückstellungen umfassen die gemeldeten Schäden, eine statistische Schätzung der eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden, Schwankungsrückstellungen sowie die allfälligen Schadenbearbeitungskosten.

#### **Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen**

- In der Nichtleben-Versicherung registrieren diese Rückstellungen eine jährliche Zuweisung gemäss gebuchten Prämien und Schadenentwicklung der verschiedenen Branchen. Der den Versicherten gewährte Betrag wird diesen Rückstellungen entnommen. Ausserdem gibt die Vaudoise ihren Nichtleben-Kunden einen Teil des Unternehmensgewinns in Form einer Prämienermässigung weiter, sofern die Ergebnisse der Gruppe dies erlauben.

- In der Lebensversicherung beruhen die Zuweisungen an die Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen einerseits auf den ausbezahlten Zuweisungen im laufenden Geschäftsjahr und andererseits auf der Grundlage einer Schätzung der für die Versicherten zu verzinsenden Überschüsse. Die Berechnung der Überschussbeteiligung beruht auf den rechtlichen und vertraglichen Bestimmungen sowie auf der Unternehmenspolitik in diesem Bereich.

#### **Übrige Rückstellungen**

- Diese Position schließt hauptsächlich die aufgrund der geltenden Gesetzgebung erforderlichen UVG-Rückstellungen ein.

#### **Übrige Aktiven und kurzfristige Verbindlichkeiten**

- Diese Posten wurden zum Verkehrswert eingesetzt.

#### **Umrechnung von Fremdwährungen**

- Die Umrechnung von Fremdwährungen wird auf der Basis von Jahresendkursen vorgenommen. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen in den Jahresrechnungen der verschiedenen Gesellschaften beeinflussen deren Ergebnisse direkt.

#### **V – Ausweis der Gewinne und Verluste aufgrund der Anwendung der vorgehend erwähnten einheitlichen Bewertungsgrundsätze**

Gewinne und Verluste infolge Differenzen zwischen den Jahresabschlüssen der verschiedenen Gesellschaften und deren konsolidierter Jahresabrechnung werden wie folgt verbucht:

#### **Kapitalanlagen**

- Eine positive Differenz zwischen dem Markt- und dem Buchwert in der Bilanz einer Gesellschaft wird direkt dem Eigenkapital (den Neubewertungsreserven) zugewiesen.

- Eine negative Differenz zwischen dem Markt- und dem Buchwert in der Bilanz einer Gesellschaft fließt in die Erfolgsrechnung (Aufwand für Kapitalanlagen).

#### **Sachwerte**

- Allfällige Differenzen zwischen den Abschreibungen in den Einzelabschlüssen und den Abschreibungen der konsolidierten Jahresrechnung der Gruppe werden erfolgswirksam erfasst.

## VI – Anmerkungen zur Erfolgsrechnung

1.1 Bruttoprämien nach Versicherungsbranchen	2016	%	2015	%
<b>Nichtleben</b>				
Unfallversicherung	161'326	18,4	158'322	19,1
Krankenversicherung	176'769	20,2	154'852	18,7
Haftpflichtversicherung	67'312	7,7	65'906	7,9
Motorfahrzeugversicherung	320'761	36,6	312'047	37,6
Feuer und übrige Sachversicherung	123'123	14,1	112'814	13,6
See-, Transport- und Luftfahrtversicherung	1'729	0,2	1'622	0,2
Kautionsversicherung	1'535	0,2	1'639	0,2
Technische Versicherung	8'396	1,0	8'511	1,0
Assistance	8'061	0,9	6'980	0,8
<b>Prämientotal direktes Geschäft</b>	<b>869'011</b>	<b>99,2</b>	<b>822'693</b>	<b>99,2</b>
Übernommene Rückversicherungen	7'216	0,8	6'780	0,8
<b>Total</b>	<b>876'227</b>	<b>100,0</b>	<b>829'473</b>	<b>100,0</b>
<b>Leben</b>				
Einzelversicherung	192'081	95,2	236'774	90,1
Einzelversicherung (Anlagerisiko bei Policeninhabern)	8'041	4,0	24'334	9,3
<b>Prämientotal direktes Geschäft</b>	<b>200'122</b>	<b>99,2</b>	<b>261'108</b>	<b>99,4</b>
Übernommene Rückversicherungen	1'554	0,8	1'640	0,6
<b>Total</b>	<b>201'675</b>	<b>100,0</b>	<b>262'748</b>	<b>100,0</b>
<b>Gesamttotal</b>	<b>1'077'902</b>		<b>1'092'221</b>	
<b>1.2 Bruttoprämien nach geografischen Regionen</b>				
<b>Direktes Geschäft</b>				
Westschweiz	642'820	60,1	637'214	58,8
Deutscheschweiz	355'543	33,3	374'009	34,5
Italienische Schweiz	67'581	6,3	68'736	6,3
<b>Total Schweiz</b>	<b>1'065'943</b>	<b>99,7</b>	<b>1'079'959</b>	<b>99,6</b>
Liechtenstein	3'189	0,3	3'843	0,4
<b>Total</b>	<b>1'069'133</b>	<b>100,0</b>	<b>1'083'802</b>	<b>100,0</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>				
Schweiz	2'162	24,7	2'253	26,8
Europa	6'608	75,3	6'149	73,0
Vereinigte Staaten	-	-	18	0,2
<b>Total</b>	<b>8'770</b>	<b>100,0</b>	<b>8'420</b>	<b>100,0</b>
<b>Gesamttotal</b>	<b>1'077'902</b>		<b>1'092'221</b>	

<b>2. Übriger versicherungstechnischer Ertrag</b>	2016	2015
---	------	------

<b>Nichtleben</b>		
Sistierungsgebühren	178	190

<b>3. Zugewiesene Überschussanteile</b>	2016	2015
---	------	------

<b>Nichtleben</b>		
Unfallversicherung	1'451	1'889
Krankenversicherung	7'847	8'046
Haftpflichtversicherung	2'246	2'276
Andere	1'844	2'354
<b>Total</b>	<b>13'388</b>	<b>14'566</b>

<b>Leben</b>		
Einzelversicherung	2'886	4'815
Invalidität	466	470
Kapitalisierung	52	54
<b>Total</b>	<b>3'403</b>	<b>5'339</b>

<b>4. Betriebskosten</b>	Brutto	Abgegebene Rückversicherungen	2016 Netto	2015 Netto
--------------------------	--------	-------------------------------	------------	------------

<b>Nichtleben</b>				
Verwaltungskosten	108'793	-	108'793	103'790
Abschlusskosten	110'494	4'840	105'654	98'077
<b>Total</b>	<b>219'288</b>	<b>4'840</b>	<b>214'447</b>	<b>201'867</b>

<b>Leben</b>				
Verwaltungskosten	20'223	-	20'223	21'399
Abschlusskosten	13'098	-	13'098	12'764
<b>Total</b>	<b>33'321</b>	<b>-</b>	<b>33'321</b>	<b>34'163</b>

davon				
• Personalaufwand			158'654	153'261
• Abschreibungen auf Sachanlagen			12'600	9'641

<b>Personalkosten der Gruppe</b>				
Gesamtpersonalkosten enthalten in Betriebskosten, Schadenaufwand und Aufwand für Kapitalanlagen			197'964	194'437

<b>5. Übriger versicherungstechnischer Aufwand</b>	2016	2015
--	------	------

<b>Nichtleben</b>		
Beitrag an die Brandverhütung	1'738	1'718
Sonstiger Aufwand	73	93
<b>Total</b>	<b>1'811</b>	<b>1'811</b>

<b>6. Ertrag aus Kapitalanlagen</b>	2016	2015
<b>Laufende Erträge</b>		
Immobilien	45'859	40'573
Andere langfristig gehaltene Wertschriften	2'547	1'993
Aktien	12'780	15'927
Alternative Anlagen	784	1'941
Andere Wertschriften mit variablem Ertrag	5'687	10'316
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	79'213	75'223
Hypotheken	9'071	7'756
Darlehen an Körperschaften	11'730	13'239
Policendarlehen	233	128
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen	-	23
Depots aus übernommenen Rückversicherungen	1'045	1'045
Übrige Kapitalanlagen	2'447	98
	<b>171'394</b>	<b>168'261</b>
<b>Laufende Erträge von Kapitalanlagen, deren Risiko von den Policeninhabern getragen wird</b>	<b>1'102</b>	<b>200</b>
<b>Gewinn aus Veräußerung</b>		
Immobilien	4'154	11'675
Wertpapiere	131'619	175'837
	<b>135'773</b>	<b>187'513</b>
<b>Erträge durch die Realisierung von Kapitalanlagen, deren Risiko von den Policeninhabern getragen wird</b>	<b>56</b>	<b>94</b>
<b>Wertberichtigungen</b>		
Immobilien	5'031	18'051
Wertpapiere	68'679	61'498
	<b>73'710</b>	<b>79'549</b>
<b>Nicht realisierte Mehrwerte auf Kapitalanlagen, deren Risiko von den Policeninhabern getragen wird</b>	<b>7'841</b>	<b>16'805</b>
<b>Total</b>	<b>389'877</b>	<b>452'421</b>

7. Aufwand für Kapitalanlagen	2016	2015
<b>Passivzinsen</b>		
Depots aus abgegebenen Rückversicherungen	327	387
Prämiendepots und Überschusskonten	2'835	4'186
Diverse Kontokorrentverbindlichkeiten	3'978	4'297
	<b>7'140</b>	<b>8'870</b>
<b>Verwaltungskosten</b>	<b>14'869</b>	<b>14'645</b>
<b>Verlust aus Veräusserung</b>		
Immobilien	-	62
Wertpapiere	17'091	46'872
	<b>17'091</b>	<b>46'934</b>
<b>Verluste durch die Realisierung von Kapitalanlagen, deren Risiko von den Policeninhabern getragen wird</b>	<b>64</b>	<b>132</b>
<b>Wertberichtigungen</b>		
Immobilien	6'314	10'446
Wertpapiere	86'964	115'243
	<b>93'278</b>	<b>125'689</b>
<b>Nicht realisierte Minderwerte auf Kapitalanlagen, deren Risiko von den Policeninhabern getragen wird</b>	<b>11'754</b>	<b>21'939</b>
<b>Total</b>	<b>144'196</b>	<b>218'209</b>

#### 8. Finanzergebnisse in versicherungstechnischer Rechnung verbucht

Das Anlageergebnis wird (für die Lebensversicherung und die Nichtlebensversicherung getrennt) durch den durchschnittlichen Bestand der Kapitalanlagen (zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres) geteilt. Der so berechnete Renditesatz wird mit den versicherungstechnischen Rückstellungen und den übrigen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft multipliziert. Die Minderwerte aus den Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice, insgesamt CHF 3,9 Millionen (CHF 5,2 Millionen Minderwerte im Jahre 2015), werden in der versicherungstechnischen Rechnung verbucht, wie von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA empfohlen. Hinzu kommen die Wechselkursdifferenzen auf Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice von CHF -0,1 Millionen (CHF -1,3 Millionen im Jahr 2015).



<b>9. Übriger finanzieller Ertrag</b>	2016	2015
Wechselkursdifferenzen und übriger finanzieller Ertrag		
- realisiert	68'071	156'765
- nicht realisiert	27'307	32'323
<b>Total</b>	<b>95'378</b>	<b>189'088</b>
inbegriffen Differenzen auf Anlagen, deren Risiko von den Policeninhabern getragen wird	118	426
<b>10. Übriger finanzieller Aufwand</b>	2016	2015
Wechselkursdifferenzen		
• realisiert	66'718	128'142
• nicht realisiert	56'679	73'595
<b>Total</b>	<b>123'397</b>	<b>201'738</b>
inbegriffen Differenzen auf Anlagen, deren Risiko von den Policeninhabern getragen wird	241	1'748
<b>11. Laufende Steuern</b>	2016	2015
Bezahlte oder rückgestellte Gewinnsteuern der im Konsolidierungskreis eingeschlossenen Gesellschaften. Der auf der Basis des ordentlichen Ergebnisses gewichtete durchschnittliche Steuersatz beträgt für alle Gesellschaften der Gruppe 14.2% im Jahr 2016, bzw. 15.7% im Jahr 2015.	<b>23'831</b>	<b>22'667</b>

## VII – Anmerkungen zur Bilanz

	Anschaffungswert	
	2016	2015
<b>12.1 Bewertung der Kapitalanlagen nach verschiedenen Kriterien</b>		
Immobilien	1'257'844	1'234'254
Aktien	434'182	453'276
Alternative Anlagen	353'734	495'697
Andere Wertschriften mit variablem Ertrag	246'496	247'721
Derivate	90'523	79'667
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	3'328'207	3'032'729
Hypotheken	545'386	463'192
Darlehen an Körperschaften	569'811	598'156
Policendarlehen	5'219	4'928
<b>Subtotal</b>	<b>6'831'402</b>	<b>6'609'620</b>
Beteiligung an die assoziierten Gesellschaften		
Andere langfristig gehaltene Wertschriften		
<b>Total</b>		
Derivate (Passiven)	-721	-246
<b>12.2 Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen</b>		
	2016	2015
Andere Wertschriften mit variablem Ertrag	147'911	165'051
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	30'844	30'977
<b>Total</b>	<b>178'755</b>	<b>196'028</b>

Marktwert		Bilanzwert	
2016	2015	2016	2015
1'460'075	1'411'365	1'460'075	1'411'365
543'319	565'227	543'319	565'227
386'334	532'916	386'334	532'916
232'697	219'740	232'697	219'740
18'286	21'488	18'286	21'488
3'506'053	3'256'540	3'322'042	3'040'170
545'386	463'030	545'386	463'030
569'494	597'849	569'494	597'849
5'219	4'928	5'219	4'928
<b>7'266'863</b>	<b>7'073'081</b>	<b>7'082'853</b>	<b>6'856'711</b>
		8'308	5'195
		21'478	21'439
		<b>7'112'638</b>	<b>6'883'345</b>
-563	-107	-563	-107

2016	2015	2016	2015
152'558	172'641	152'558	172'641
38'473	38'247	38'473	38'247
<b>191'031</b>	<b>210'888</b>	<b>191'031</b>	<b>210'888</b>

<b>12.3 Entwicklung der Kapitalanlagen</b>	31.12.2015	%	Anteil der assoziierten Gesellschaften 2016
Immobilien	1'411'365	20,5	0
Beteiligung an die assoziierten Gesellschaften	5'195	0,1	674
Andere langfristig gehaltene Wertschriften	21'439	0,3	0
Aktien	565'227	8,2	0
Alternative Anlagen	532'916	7,7	0
Andere Wertschriften mit variablem Ertrag	219'740	3,2	0
Derivate	21'488	0,3	0
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	3'040'170	44,2	0
Hypotheken	463'030	6,7	0
Darlehen an Körperschaften	597'849	8,7	0
Policendarlehen	4'927	0,1	0
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen	0	0,0	0
<b>Total</b>	<b>6'883'345</b>	<b>100,0</b>	<b>674</b>
<b>Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>	<b>210'888</b>	<b>-</b>	<b>0</b>
Derivate (Passiven)	-107	-	0

<b>12.4 Kapitalanlagen nach Währungen per 31.Dezember 2016 (in CHF umgerechnet)</b>	CHF	USD	EUR
Immobilien	1'460'075	-	-
Beteiligung an die assoziierten Gesellschaften	8'308	-	-
Andere langfristig gehaltene Wertschriften	5'509	-	15'970
Aktien	498'147	44'068	1'104
Alternative Anlagen	9'145	346'185	31'004
Andere Wertschriften mit variablem Ertrag	110'736	121'643	319
Derivate	16'480	1'806	-
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	1'918'967	811'794	318'609
Hypotheken	545'386	-	-
Darlehen an Körperschaften	569'494	-	-
Policendarlehen	3'752	36	1'432
<b>Total</b>	<b>5'145'999</b>	<b>1'325'531</b>	<b>368'439</b>
<b>Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>	<b>168'012</b>	<b>6'729</b>	<b>16'290</b>
Derivate (Passiven)	-190	-373	-

Veränderungen 2016			Wertberichtigungen über						
Zugänge	Abgänge	Realisierte Gewinne und Verluste	Wechselkurs-differenzen	Erfolgs-rechnung	Neubewer-tungs-reserve	31.12.2016	%		
63'536	-46'794	4'154	0	-1'283	29'096	1'460'075	20,5		
2'879	0	0	0	-440	0	8'308	0,1		
0	-200	0	-229	469	0	21'478	0,3		
57'300	-91'474	19'162	661	-856	-6'700	543'319	7,6		
110'825	-269'992	16'837	2'743	1'186	-8'182	386'334	5,4		
225'614	-214'420	3'111	1'734	-236	-2'846	232'697	3,3		
15'438	-2'030	240	-15	-16'835	0	18'286	0,3		
1'586'756	-1'359'583	74'740	-15'194	-4'848	0	3'322'042	46,7		
92'082	-9'888	0	0	162	0	545'386	7,7		
28'577	-56'932	0	0	0	0	569'494	8,0		
1'092	-781	0	-20	0	0	5'219	0,1		
234'600	-234'600	0	0	0	0	0	-		
<b>2'418'699</b>	<b>-2'286'696</b>	<b>118'244</b>	<b>-10'320</b>	<b>-22'681</b>	<b>11'369</b>	<b>7'112'638</b>	<b>100,0</b>		
<b>7'162</b>	<b>-22'975</b>	<b>-9</b>	<b>-123</b>	<b>-3'912</b>	<b>0</b>	<b>191'031</b>	<b>-</b>		
-563	39	68	0	0	0	-563	-		

SEK	CAD	AUD	GBP	DKK	Diverses	Total	%
-	-	-	-	-	-	1'460'075	20,5
-	-	-	-	-	-	8'308	0,1
-	-	-	-	-	-	21'478	0,3
-	-	-	-	-	-	543'319	7,6
-	-	-	-	-	-	386'334	5,4
-	-	-	-	-	-	232'697	3,3
-	-	-	-	-	-	18'286	0,3
23'762	60'009	22'717	133'738	15'993	16'453	3'322'042	46,7
-	-	-	-	-	-	545'386	7,7
-	-	-	-	-	-	569'494	8,0
-	-	-	-	-	-	5'219	0,1
<b>23'762</b>	<b>60'009</b>	<b>22'717</b>	<b>133'738</b>	<b>15'993</b>	<b>16'453</b>	<b>7'112'638</b>	<b>100,0</b>
-	-	-	-	-	-	<b>191'031</b>	<b>-</b>
-	-	-	-	-	-	-563	-

13. Vorsorgeeinrichtung	Nominalwert	Bilanz 31.12.2016	Bilanz 31.12.2015	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand 2016
<b>Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)</b>				
Pensionskasse Vaudoise Versicherungen	3'917	3'917	3'917	-
<b>Total</b>	<b>3'917</b>	<b>3'917</b>	<b>3'917</b>	<b>-</b>

	Über- oder Unterdeckung (-)*	Wirtschaftlicher Anteil des Arbeitgebers		Erfolgs-wirksame Veränderung	Auf die Periode ab-gegrenzte Beiträge		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.2016	31.12.2015		2016	2015	2016	2015
<b>Wirtschaftlicher Nutzen / Wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand</b>								
Vorsorgeeinrichtung mit Überdeckung	57'905	-	-	-	18'087	18'087	17'704	17'704
Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven	-	-	-	-	1'838	1'838	1'766	1'766
<b>Total</b>	<b>57'905</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>19'925</b>	<b>19'925</b>	<b>19'470</b>	<b>19'470</b>

\* Aufgrund des nach den Rechnungslegungsstandards Swiss GAAP FER 26 per 31.12.2015 erstellten Abschlusses der Vorsorgeeinrichtung. Es ist anzumerken, dass die per 31.12.2016 erstellten vorläufigen Rechnungen wiederum eine Überdeckung erkennen lassen.

14. Sachanlagen und immaterielle Anlagen	Bruttowert	Abschreibungen	Nettowert
Sachanlagen: Betriebseinrichtungen wie Mobiliar, Maschinen und EDV-Anlagen			
<b>Stand per 1. Januar 2015</b>	<b>45'201</b>	<b>-29'007</b>	<b>16'193</b>
Käufe	8'103	0	8'103
Abgänge	-1'379	1'341	-38
Ordentliche Abschreibungen	0	-5'243	-5'243
<b>Stand per 31. Dezember 2015</b>	<b>51'925</b>	<b>-32'910</b>	<b>19'015</b>
Käufe	9'471	0	9'471
Umgliederung	-	0	-
Abgänge	-538	496	-42
Ordentliche Abschreibungen	0	-6'912	-6'912
<b>Stand per 31. Dezember 2016</b>	<b>60'858</b>	<b>-39'326</b>	<b>21'532</b>

Sachanlagen: Betriebsgebäude	Bruttowert	Abschreibungen	Nettowert
<b>Stand per 1. Januar 2015</b>	<b>71'771</b>	<b>-13'505</b>	<b>58'266</b>
Käufe	14'915	0	14'915
Umgliederung	-5'327	1'012	-4'315
Abgänge	-361	9	-352
Ordentliche Abschreibungen	0	-264	-264
<b>Stand per 31. Dezember 2015</b>	<b>80'998</b>	<b>-12'747</b>	<b>68'251</b>
Käufe	236	0	236
Abgänge	-	0	-
Ordentliche Abschreibungen	0	-284	-284
<b>Stand per 31. Dezember 2016</b>	<b>81'235</b>	<b>-13'031</b>	<b>68'203</b>
<b>Total Sachanlagen per 31. Dezember 2016</b>	<b>142'093</b>	<b>-52'357</b>	<b>89'736</b>

Immaterielle Anlagen : Goodwill, Software und Informatiklizenzen

<b>Stand per 1. Januar 2015</b>	<b>23'810</b>	<b>-11'001</b>	<b>12'809</b>
Käufe	3'664	0	3'664
Abgänge	-	-	-
Ordentliche Abschreibungen	0	-4'135	-4'135
<b>Stand per 31. Dezember 2015</b>	<b>27'474</b>	<b>-15'136</b>	<b>12'338</b>
Käufe	9'298	0	9'298
Abgänge	-	0	-
Ordentliche Abschreibungen	0	-5'401	-5'401
<b>Stand per 31. Dezember 2016</b>	<b>36'772</b>	<b>-20'537</b>	<b>16'235</b>

Die ordentlichen Abschreibungen erfolgen linear aufgrund der durchschnittlichen Nutzungsdauer der Betriebseinrichtungen, die zwischen 2 bis 20 Jahren liegt. 2015 wurden einige Verwaltungsgebäude am Geschäftssitz zu Renditeliegenschaften umgenutzt. Diese Änderung wurde zum Anschaffungspreis vorgenommen, unter Abzug der Abschreibungen und notwendigen Rückstellungen für Wertminderungen. Die Bruttowerte werden seit dem 1. Januar 2000 kumuliert. Allfällige Bewertungsdifferenzen im Verhältnis zu den Werten in den Bilanzen der konsolidierten Gesellschaften wirken sich auf das Ergebnis aus.

Der Goodwill aus dem Erwerb von Animalia SA wird ab dem 1. Januar 2016 über fünf Jahre amortisiert.

**15. Übrige Forderungen**

	2016	2015
Annuitäten Hypothekendarlehen	1'515	990
Verrechnungssteuer	5'949	10'521
Steuerabrechnungen zu unseren Gunsten	8'439	17'244
SWAP Debitoren	33'100	28'180
Vorauszahlung auf Immobilienkauf	-	67
Hausverwaltungen	2'028	1'995
Sonstige	6'901	7'814
<b>Total</b>	<b>57'932</b>	<b>66'811</b>

**16. Flüssige Mittel**

	2016	2015
Kasse	20	20
Bankguthaben	199'706	246'669
<b>Total</b>	<b>199'726</b>	<b>246'689</b>

**17. Rechnungsabgrenzungsposten**

	2016	2015	
Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich aus Marchzinsen und hängigen Zahlungen für Kapitalanlagen zusammen; die passiven Rechnungsabgrenzungsposten bestehen hauptsächlich aus im Voraus bezahlten Prämien, zu bezahlenden Versicherungsleistungen und dem Devisengeschäft.	Aktiven	50'124	55'602
	Passiven	272'045	293'787

<b>18. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	Brutto	Abgegebene Rückversicherungen	2016 Netto	2015 Netto
• Prämienüberträge	102'685	4'900	97'785	98'411
• Deckungskapital	3'394'268	6'754	3'387'513	3'296'948
• Schaden	1'731'143	83'209	1'647'934	1'632'318
• Überschussbeteiligungen	86'235	-	86'235	85'200
• Übrige	62'578	-	62'578	57'233
<b>Total</b>	<b>5'376'907</b>	<b>94'863</b>	<b>5'282'045</b>	<b>5'170'111</b>

<b>19. Finanzielle Rückstellungen</b>	Rückstellungen für laufende Steuern	Rückstellungen für latente Steuern	Rückstellungen für Restrukturierungskosten *	Total
<b>Buchwert per 1. Januar 2015</b>	<b>13'559</b>	<b>109'728</b>	<b>959</b>	<b>124'247</b>
Verwendung	-13'559	-	-45	-13'604
Auflösung	-	-1'755	-900	-2'655
Bildung	18'574	-	5'000	23'574
<b>Buchwert per 31. Dezember 2015</b>	<b>18'574</b>	<b>107'974</b>	<b>5'015</b>	<b>131'563</b>
Verwendung	-18'574	-	-133	-18'707
Auflösung	-	-6'873	-	-6'873
Bildung	17'476	-	-	17'476
<b>Buchwert per 31. Dezember 2016</b>	<b>17'476</b>	<b>101'101</b>	<b>4'881</b>	<b>123'458</b>

\* Die Dotierung dieser Rückstellungen wurde 2015 beschlossen. Ziel ist, Kosten aus strukturellen Anpassungen in Zusammenhang mit einem Projekt zur Prozessoptimierung zu decken.

<b>20. Rückstellungen für latente Steuern</b>	2016	2015
Die latenten Steuern aufgrund der Neubewertungen in der konsolidierten Rechnung werden mit einem mittleren Steuersatz basierend auf den operativen Gesellschaften von 19,2 % im Jahr 2016 bzw. 21 % im Jahr 2015 berechnet.	<b>101'101</b>	<b>107'974</b>



## VIII - Weitere Informationen

Eventualverpflichtungen	2016	2015
a) Private-Equity-Verpflichtungen	237'724	256'412
b) Terminverkäufe von Put-Optionen	731	107
c) Terminkäufe von Obligationen	0	10'256
d) Nicht liberierte Hypothekendarlehen	26'513	23'619
e) Diverse Verpflichtungen	4'706	25

### Netto-Wiederbeschaffungswert

Per Ende Geschäftsjahr offene derivative Finanzprodukte	Art des Geschäfts	Aktiven 2016	Passiven 2016	Aktiven 2015	Passiven 2015
Währungen					
• Terminverkäufe - EUR	Absicherung	2'226	0	0	-1'157
• Terminverkäufe - USD	Absicherung	577	-23'125	7'144	-27'905
• Terminverkäufe - AUD	Absicherung	509	0	0	-721
• Terminverkäufe - CAD	Absicherung	0	-1'194	592	0
• Terminverkäufe - DKK	Absicherung	151	0	0	-60
• Terminverkäufe - GBP	Absicherung	67	-1'090	1'268	0
• Terminverkäufe - JPY	Absicherung	1'129	0	0	-978
• Terminverkäufe - NOK	Absicherung	0	-4	7	0
• Terminverkäufe - NZD	Absicherung	0	-22	0	-456
• Terminverkäufe - SEK	Absicherung	0	-701	0	-397

Der unter den Aktiven der Bilanz ausgewiesene Betrag entspricht dem höchstmöglichen Buchverlust, den unsere Gruppe per Bilanzdatum in Falle einer Nichterfüllung der Gegenpartei erleiden würde. Der unter den Passiven der Bilanz ausgewiesene Betrag entspricht dem Verlust, den die Gegenpartei im Falle einer Nichterfüllung unserer Gruppe erleiden würde.

Zinsswap	Nennwert		Art des Geschäfts	Wiederbeschaffungswert		Bilanzierte Werte	
	2016	2015		2016	2015	2016	2015
Receive	360'000	448'000	Absicherung	360'378	444'954	0	0
Pay	-360'000	-448'000	Absicherung	-360'213	-442'854	0	0

Futures	Nennwert		Wiederbeschaffungswert		Bilanzierte Werte	
	2016 CHF	2015 CHF	2016 CHF	2015 CHF	2016 CHF	2015 CHF
Futures SMI	0	-77'577	0	-873	0	0

	2016	2015
<b>Als « gebundenes Vermögen » der Nichtlebensgesellschaft bezeichnete Kapitalanlagen als Garantie der Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherten</b>	<b>2'747'963</b>	<b>2'704'162</b>
<b>Als « gebundenes Vermögen » der Lebensgesellschaft bezeichnete Kapitalanlagen als Garantie der Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherten</b>	<b>4'457'385</b>	<b>4'047'218</b>

**Informationen zu den Entschädigungen, Darlehen und Krediten, die den Mitgliedern des Verwaltungsrats, der Direktion und des Investitionsausschusses sowie diesen nahe stehenden Personen direkt oder indirekt gewährt wurden.**

In Anwendung von Art. 13 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) werden diese Informationen im Entlohnungsbericht der Vaudoise Versicherungen Holding AG aufgeführt (Seiten 114 bis 117).

Die Direktion erhält einen Teil der variablen Vergütung beruhend auf der Entwicklung des Aktienkurses der Vaudoise Versicherungen Holding AG. 20 % des im LTI (Long Term Incentive Plan) festgelegten Zielbetrags werden in künftige Ansprüche umgewandelt, je nach Aktienverlauf. Der Betrag wird jedoch in CHF und nicht in Form von Wertschriften vergütet. Die Aufwendungen für das Geschäftsjahr 2016 belaufen sich auf CHF 544'550.– und der Referenzaktienkurs entspricht dem durchschnittlichen Kurs zwischen dem 01.12.2016 und dem 31.01.2017, der CHF 487,67 beträgt. Die Aufwendungen im Geschäftsjahr 2015 betragen CHF 551'810.– und der Referenzaktienkurs für die entsprechende Periode betrug CHF 512,04.

**Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Vom Bilanzstichtag bis zur Genehmigung der konsolidierten Rechnung durch den Verwaltungsrat am 21. März 2017 traten keine wesentlichen Ereignisse ein.



# Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING AG, Lausanne

## Bericht zur Prüfung der konsolidierten Rechnung der Gruppe

### Prüfungsurteil

Wir haben die konsolidierte Rechnung der VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2016, der konsolidierten Erfolgsrechnung, dem konsolidierten Eigenkapitalnachweis und der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur konsolidierten Rechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Rechnung (Seiten 50 bis 73) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie dessen Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Rechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde



Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen für Lebensversicherungsverträge



Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen für Sachversicherungsverträge



Bewertung der nicht traditionellen Anlagen

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der konsolidierten Rechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der konsolidierten Rechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



## Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen für Lebensversicherungsverträge

### Prüfungssachverhalt

Die versicherungstechnischen Rückstellungen für Lebensversicherungsverträge werden insbesondere aufgrund von aktuariellen Annahmen festgelegt, die auf Lebenserwartungs- und Invaliditätstafeln, auf angewandten technischen Zinssätzen und auf erwarteten Renditen auf den Kapitalanlagen beruhen.

Bei der Festlegung dieser Annahmen, die unter anderem auf internen sowie externen Faktoren beruhen, besteht ein aktuarieller Ermessensspielraum. Wir erachten dies als einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da bereits geringe Änderungen bei einer der Annahmen einen grossen Einfluss auf die Höhe der versicherungstechnischen Rückstellungen haben könnten. Deshalb könnten die zukünftigen effektiv ausbezahlten Leistungen von den gebuchten versicherungstechnischen Rückstellungen stark abweichen. Die aktuell sehr tiefen Zinssätze sowie deren weitere Abschwächung könnten einen Verstärkungsbedarf der bestehenden versicherungstechnischen Rückstellungen bewirken.

### Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen für Lebensversicherungsverträge umfassten insbesondere :

- Prüfung und Berücksichtigung der Schlüsselkontrollen des vom Konzern zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen für Lebensversicherungsverträge implementierten internen Kontrollsystems ;
- Einbezug von Leben-Aktuaren ins Prüfungsteam ;
- Beurteilung der vom Konzern angewandten aktuariellen Annahmen und statistischen Methoden. Wir haben insbesondere die Angemessenheit der nicht-finanziell begründeten Annahmen wie biometrische Annahmen geprüft. Die finanziell begründeten Annahmen wie beispielsweise die Schätzung der Rendite der Kapitalanlagen werden gemäss den Empfehlungen der Richtlinien der Schweizerischen Aktuarvereinigung zur Bestimmung ausreichender technischer Rückstellungen gewürdigt ;
- Abstimmung der durch den Verantwortlichen Aktuar berechneten Werte mit den Büchern ;
- Eigenständige stichprobenweise Nachrechnung der Rückstellungen ;
- Kritische Würdigung der Verstärkung der versicherungstechnischen Rückstellungen für Zinsen.

Weitere Informationen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen für Lebensversicherungsverträge sind an folgenden Stellen im Anhang der konsolidierten Rechnung enthalten :

- Anhang IV
- Anhang VII - 18



## Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen für Sachversicherungsverträge

### Prüfungssachverhalt

Für die bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen gemeldeten sowie nicht gemeldeten Schadenfälle werden Rückstellungen gebildet. Es werden die erwarteten Kosten der Schadenzahlungen sowie die Kosten der Schadenregulierung berücksichtigt. Die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellung erfolgt mittels aktuariellen Methoden und unter Verwendung von Annahmen. Bei der Herleitung der Annahmen besteht ein aktuarieller Ermessensspielraum und auch geringe Änderungen in den Annahmen können einen grossen Einfluss auf die Höhe der Rückstellungen. Zudem können die effektiven Schadenzahlungen von den Schätzungen abweichen.

### Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen für Sachversicherungsverträge umfassten insbesondere :

- Prüfung und Berücksichtigung der Schlüsselkontrollen des vom Konzern zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen für Sachversicherungsverträge implementierten internen Kontrollsystems ;
- Einbezug von Nichtleben-Aktuaren ins Prüfungsteam ;
- Kritische Würdigung des Prozesses zur Bestimmung der versicherungstechnischen Rückstellungen für Sachversicherungsverträge sowie der verwendeten statistischen Methodik und aktuariellen Annahmen ;
- Abstimmung der durch den Verantwortlichen Aktuar berechneten Werte mit den Büchern ;
- Stichprobenweise Prüfung der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen mittels einer eigenständigen Berechnung auf der Basis von Schadendreiecken gemäss allgemein in der Branche anerkannten Methoden ;
- Kritische Würdigung der Abschlussbuchungen im Zusammenhang mit versicherungstechnischen Rückstellungen.

Weitere Informationen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen für Sachversicherungsverträge sind an folgenden Stellen im Anhang der konsolidierten Rechnung enthalten :

- Anhang IV
- Anhang VII - 18



## Bewertung der nicht traditionellen Anlagen

### Prüfungssachverhalt

Alternative Anlagen werden einzeln zum Marktwert bewertet, wenn ein Kurswert verfügbar ist. Ist kein solcher vorhanden, werden sie zum Anschaffungswert abzüglich etwaiger den Umständen entsprechender Wertberichtigungen bewertet.

In Analogie entspricht für Anlagen in Hedge Funds der Marktwert dem letzten verfügbaren Nettoinventarwert. Wenn kein solcher verfügbar ist, werden sie zum Anschaffungswert abzüglich etwaiger Wertberichtigungen bewertet. Für Private Equity Anlagen entspricht der Marktwert dem letzten beim Abschluss verfügbaren Nettoinventarwert oder dem Kurswert, sofern verfügbar.

Wir erachten dies als einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da einerseits die Abweichung zwischen dem Zeitpunkt des letzten verfügbaren Nettoinventarwerts und dem Bilanzstichtag zu wesentliche Wertveränderungen dieser Anlagen führen könnte. Andererseits könnte die Komplexität der Bewertung der nicht traditionellen Anlagen, deren niedriger Liquiditätsgrad oder die Komplexität der ihnen zugrundeliegenden Strategie zu wesentlichen und schnellen Wertminderungen führen.

Weitere Informationen zu nicht traditionellen Anlagen sind an folgenden Stellen im Anhang der konsolidierten Rechnung enthalten :

- Anhang IV
- Anhang VII - 12.1

### Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen zur Bewertung der nicht traditionellen Anlagen umfassten insbesondere :

- Prüfung und Berücksichtigung der Schlüsselkontrollen des vom Konzern zur Bewertung der nicht traditionellen Anlagen implementierten internen Kontrollsystems ;
- Prüfung der Bewertungsgrundlagen der nicht traditionellen Anlagen ;
- Prüfung einer Stichprobe von Nettoinventarwerten nicht traditioneller Anlagen ;
- Kritische Würdigung des Prozesses für die Überprüfung der Bewertung der alternativen Anlagen durch die Geschäftsleitung ;
- Prüfung des Ausweises der nicht traditionellen Anlagen in der konsolidierten Rechnung, einschliesslich ausserbilanzielle Verpflichtungen.

### Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die konsolidierte Rechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer konsolidierten Rechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer konsolidierten Rechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der konsolidierten Rechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

#### Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Rechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die konsolidierte Rechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser konsolidierten Rechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der konsolidierten Rechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der konsolidierten Rechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der konsolidierten Rechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die konsolidierte Rechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur konsolidierten Rechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der konsolidierten Rechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.





Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der konsolidierten Rechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

#### **Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen**

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem PS890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Rechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Rechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Hieronymus T. Domann  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Renaud Jotterand  
Zugelassener Revisionsexperte

Lausanne, 21. März 2017

KPMG AG, Avenue du Théâtre 1, Postfach 6663, CH-1002 Lausanne

KPMG AG ist eine Konzerngesellschaft der KPMG Holding AG und Mitglied des KPMG Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Cooperative ("KPMG International"), einer juristischen Person schweizerischen Rechts, alle Rechte vorbehalten.

6





# Kommentar zum Geschäftsjahr

## Allgemeiner Überblick

Das bedeutendste Ereignis des Geschäftsjahrs 2016 der Vaudoise Versicherungen Holding AG ist die Stärkung der strategisch historischen Partnerschaft zwischen der Vaudoise-Gruppe und Europ Assistance (Schweiz) Holding AG, indem die Vaudoise Versicherungen Holding AG im Dezember 2016 vom Assistance-Dienstleister in Nyon zusätzliche 15 % des Aktienkapitals erwarb. Gesamthaft hält sie nun 25 % des Aktienkapitals.

Die Abschlüsse 2016 wurden gemäss den neuen Anforderungen des Obligationenrechts dargelegt, welche die Gesellschaft per 1. Januar 2015 angenommen hat. Gemäss den neuen Bestimmungen müssen zusätzliche Informationen in den Anhängen aufgeführt werden. Aufgrunddessen werden die wesentlichen Elemente des Geschäftsjahrs von nun an im Anhang zur Jahresrechnung kommentiert.

Die Vaudoise Versicherungen Holding verzeichnet 2016 einen Gewinn von CHF 48'386'099.– gegenüber CHF 37'227'327.– im Vorjahr. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf die Erhöhung der Dividende 2016 um CHF 10'000'000 auf CHF 45'000'000.– zurückzuführen, die von der Vaudoise Allgemeine, Versicherungs-Gesellschaft AG ausgeschüttet wird.

An der Generalversammlung wird beantragt, CHF 35'000'000.– der freien Gewinnreserve zuzuweisen sowie eine Dividende von CHF 0,20 pro Namensaktie A und eine Dividende von CHF 12.– pro Namensaktie B auszuschütten. Detailliertere Informationen befinden sich auf Seite 89.

# Erfolgsrechnung

(in tausend CHF)

	2016	2015
Dividendenertrag	47'547	36'993
Sonstiger Finanzertrag	3'728	4'131
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>51'275</b>	<b>41'124</b>
Finanzaufwand	-1'071	-1'601
Übriger betrieblicher Aufwand	-1'493	-1'369
<b>Betriebserfolg vor Steuern, Abschreibungen und Wertberichtigungen</b>	<b>48'710</b>	<b>38'154</b>
Wertberichtigungen auf Anlagevermögen	469	-220
<b>Jahresgewinn vor Steuern</b>	<b>49'179</b>	<b>37'934</b>
Direkte Steuern	-793	-707
<b>Jahresgewinn</b>	<b>48'386</b>	<b>37'227</b>

# Bilanz per 31. Dezember vor Gewinnverteilung (in tausend CHF)

Aktiven	2016	2015
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	2'845	317
<b>Übrige Kurzfristige Forderungen</b>		
Gegenüber Gesellschaften, an denen das Unternehmen direkt beteiligt ist	569	928
Übrige Forderungen	175	164
	<b>744</b>	<b>1'092</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>		
Marchzinsen	74	52
Dividenden	45'000	35'000
	<b>45'074</b>	<b>35'052</b>
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>48'663</b>	<b>36'461</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
<b>Finanzanlagen</b>		
Andere langfristig gehaltene Wertschriften	21'229	21'189
Nachrangige Darlehen an Gesellschaften der Gruppe, an denen das Unternehmen direkt beteiligt ist	190'000	90'000
Langfristige Forderungen gegenüber Gesellschaften, an denen das Unternehmen direkt beteiligt ist	75'000	156'000
	<b>286'229</b>	<b>267'189</b>
Beteiligungen	168'239	165'360
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>454'468</b>	<b>432'549</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>503'131</b>	<b>469'010</b>

<b>Passiven</b>	2016	2015
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
<b>Übrige Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Gegenüber Aktionären	10'043	10'098
Übrige Verbindlichkeiten	78	74
	<b>10'121</b>	<b>10'172</b>
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>		
Rückstellungen für laufende Steuern	104	44
<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	549	824
<b>Total Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>10'774</b>	<b>11'040</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		
<b>Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten</b>		
Gegenüber Aktionären	22'000	22'000
<b>Total Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>22'000</b>	<b>22'000</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Aktienkapital	75'000	75'000
Gesetzliche Kapitalreserve		
- Reserven aus Kapitaleinlagen	27'842	27'842
Gesetzliche Gewinnreserve		
- Gesetzliche Allgemeine Gewinnreserve	15'910	15'910
- Reserve für eigene Aktien	6'248	6'248
Freiwillige Gewinnreserven	296'000	273'000
Bilanzgewinn		
- Gewinnvortrag	971	743
- Jahresgewinn	48'386	37'227
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>470'357</b>	<b>435'970</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>503'131</b>	<b>469'010</b>

# Anhang zur Jahresrechnung

## 1. Grundsätze

### 1.1 Angaben über die Grundsätze, die in der Jahresrechnung angewendet wurden

Die vorliegende Jahresrechnung der Vaudoise Versicherungen Holding AG in Lausanne wurde nach den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Alle angegebenen Zahlen wurden einzeln gerundet.

### 1.2 Beteiligungen

Alle Beteiligungen wurden höchstens zum Anschaffungswert bewertet. Die Details zu diesem Pisten werden unter der Ziffer 2.4. angegeben.

### 1.3 Andere langfristig gehaltene Wertschriften

Die anderen, langfristig gehaltenen Wertschriften wurden zum niedrigsten Wert zwischen dem Anschaffungswert und dem Marktwert bewertet und anschliessend zum Devisenkurs am Ende der Periode umgerechnet.

### 1.4 Nachrangige Darlehen und Forderungen gegenüber Gesellschaften, an denen das Unternehmen eine Beteiligung hält / Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Diese Posten werden zum Nominalwert bewertet.

### 1.5 Verzicht auf Geldflussrechnung und zusätzliche Angaben im Anhang (gemäss Art. 961 OR)

Da die Vaudoise Versicherungen Holding AG eine konsolidierte Rechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (Swiss GAAP FER), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangsangaben zu verzinslichen Verbindlichkeiten und Revisionshonoraren sowie die Darstellung einer Geldflussrechnung verzichtet.

## 2. Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

### 2.1 Flüssige Mittel

Es handelt sich dabei um Bankguthaben von insgesamt CHF 2'844'940.–.

### 2.2 Übrige kurzfristige Forderungen

Dieser Posten vereint hauptsächlich zwischengesellschaftliche Kontokorrente, deren Ausgleich Anfang 2017 stattfand. Die übrigen Forderungen beinhalten rückforderbare Verrechnungssteuern und Mehrwertsteuern.

### 2.3 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr eine anstehende Dividendenausschüttung von CHF 45 Millionen gemäss Generalversammlungsbeschluss vom 21. März 2017 der Vaudoise Allgemeine, Versicherungs-Gesellschaft AG, sowie die aufgelaufenen Zinsen auf dem der Vaudoise Leben gewährten nachrangigen Darlehen verzeichnet.

### 2.4 Beteiligungen (in tausend CHF)

	2016		2015	
	Beteiligungsquote %	Aktienkapital	Beteiligungsquote %	Aktienkapital
Vaudoise Allgemeine, Versicherungs-Gesellschaft AG, Lausanne	100	60'000	100	60'000
Vaudoise Leben, Versicherungs-Gesellschaft AG, Lausanne	100	100'000	100	100'000
Brokervallor AG, Lausanne	100	250	100	250
Europ Assistance (Schweiz) Holding AG, Nyon	25	1'400	10	1'400
Orion Rechtsschutz-Versicherung AG, Basel	22	3'000	22	3'000

### 2.5 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Diese Verbindlichkeiten setzen sich aus von der Mutuelle Vaudoise gewährten Darlehen von CHF 10'000'000 im Jahr 2012 für eine Laufzeit von fünf Jahren zu einem Zinssatz von 1,6 % zusammen. Beim Saldo handelt es sich um Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber der Mutuelle Vaudoise (CHF 43'350.–) und um nicht eingeforderte Beträge von Aktionären unbekannter Identität (CHF 74'705.–).



## 2.6 Passive Rechnungsabgrenzungen

Dieser Bilanzposten weist transitorische Passiva in Höhe von CHF 548'516.– aus und umfasst verschiedene, noch zu bezahlende Verwaltungskosten sowie Marktzinsen auf das Darlehen von CHF 10'000'000.– seitens der Mutuelle Vaudoise.

## 2.7 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Diese Verbindlichkeiten setzen sich aus von der Mutuelle Vaudoise gewährten Darlehen zusammen (2013 CHF 12'000'000.– mit einer Laufzeit von 7 Jahren und einem Zinssatz von 1,7% und 2016 CHF 10'000'000.– zu einem Zinssatz von 0,3 % mit einer Laufzeit von 5 Jahren).

## 2.8 Eigenkapital

Das Eigenkapital beträgt insgesamt CHF 470'356'846.– gegenüber CHF 435'970'747.– im Vorjahr und erhöhte sich damit um 7,9 % gegenüber 5,6 % im Vorjahr. Das Aktienkapital bleibt mit CHF 75 Millionen unverändert und besteht aus 10 Millionen Namenaktien A mit einem Nennwert von CHF 5.– und aus 1 Million Namenaktien B mit einem Nennwert von CHF 25.–. Die für eigene Aktien gebildete Reserve blieb unverändert; sie wird aus 56'725 Aktien der Vaudoise Versicherungen Holding AG gespeist, die von der Vaudoise Allgemeinen gehalten werden.

## 2.9 Eigene Aktien

Seit dem 31. Dezember 2009 hält die Vaudoise Allgemeine, Versicherungsgesellschaft AG, Lausanne, 56'725 Namenaktien B der Vaudoise Versicherungen Holding AG zum Preis von CHF 6'248'175.–. Eine Reserve auf eigene Rechnung in ähnlicher Höhe wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen in der Rechnung der Muttergesellschaft gebildet.

## 2.10 Dividendenertrag

Der Ertrag besteht im Wesentlichen aus den Dividenden der Vaudoise Allgemeinen (CHF 45'000'000.–), Orion (CHF 440'000.–) und diverser langfristig gehaltener Wertschriften (CHF 2'106'766.–). Für das Geschäftsjahr 2015 bestand der Ertrag aus den Dividenden der Vaudoise Allgemeinen (CHF 35'000'000.–), Orion (CHF 550'000.–) und diverser langfristig gehaltener Wertschriften (CHF 1'442'918.–).

## 2.11 Übriger finanzieller Ertrag

Dieser Posten setzt sich aus den Zinsen in Höhe von CHF 357'432.– auf dem der Vaudoise Leben gewährten nachrangigen Darlehen von 190'000'000.– (um CHF 100'000'000.– erhöht) und CHF 3'370'792.– auf einem der Vaudoise Allgemeinen gewährten Darlehen von CHF 75'000'000.– zusammen, das um CHF 81'000'000.– gesenkt wurde.

## 2.12 Finanzaufwand (in CHF)

	2016	2015
Zinsen und Bankgebühren	27'489	9'359
Nicht rückforderbare Verrechnungssteuern	277'195	175'038
Zinsen auf Aktionärsdarlehen	529'963	611'900
Wechselkursverluste	236'688	805'036
<b>Total Finanzaufwand</b>	<b>1'071'335</b>	<b>1'601'333</b>

## 2.13 Übriger Betriebsaufwand

Die Betriebskosten enthalten hauptsächlich die aus der administrativen sowie der Kontrolltätigkeit erwachsenen Kosten.

## 2.14 Direkte Steuern

Die Steuerbelastung von CHF 793'361.– resultiert hauptsächlich aus der Besteuerung des Eigenkapitals der Gesellschaft, die von steuerlichen Vergünstigungen für Beteiligungsgesellschaften profitiert.

### 3. Zusätzliche Informationen

#### 3.1 Anzahl Mitarbeitende

Die Vaudoise Versicherungen Holding AG gehört zur Gruppe der Vaudoise Versicherungen und verzeichnet durch ihre Tätigkeit als Holding keine Mitarbeitenden.

#### 3.2 Sicherheit gegenüber der MWST-Gruppe

Aufgrund ihrer Integration in die MWST-Gruppe Vaudoise Allgemeine haftet die Gesellschaft solidarisch für eventuelle derzeitige oder zukünftige MWST-Schulden der Gruppe.

#### 3.3 Bedeutende Aktionäre

Folgende Aktionäre besaßen per 31. Dezember über 5 % der Stimmrechte:

		2016 Anzahl	2015 Anzahl
Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative, Lausanne	Finanzieller Anteil	67,6%	67,6%
	Stimmenanteil	91,2%	91,2%

#### 3.4 Von den nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrats oder diesen nahestehenden Personen am 31. Dezember gehaltene Aktien der Vaudoise Versicherungen Holding AG

	2016 Anzahl	2015 Anzahl
Paul-André Sanglard, Präsident	120	120
Chantal Balet Emery, Vizepräsidentin	120	120
Martin Albers, Mitglied ab 09.05.2016	0	0
Javier Fernandez-Cid, Mitglied	100	100
Eftychia Fischer, Mitglied ab 09.05.2016	0	0
Etienne Jornod, Mitglied	100	100
Peter Kofmel, Mitglied	100	100
Jean-Philippe Rochat, Mitglied	100	100
Jean-Pierre Steiner, Mitglied bis 08.05.2016	*	250
<b>Total</b>	<b>640</b>	<b>890</b>

\* Information fällt weg, da diese Person kein nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats mehr ist.  
Von den externen Mitgliedern des Investitionsausschusses werden keine Aktien gehalten.

#### 3.5 Von den Mitgliedern der Direktion oder diesen nahestehenden Personen am 31. Dezember gehaltene Aktien der Vaudoise Versicherungen Holding AG

	2016 Anzahl	2015 Anzahl
Philippe Hebeisen	200	200
Jean-Daniel Laffely	100	100
Renato Morelli	38	38
Charly Haenni	53	53
Reto Kuhn	100	100
Christian Lagger	3	3
Jacques Marmier	3	3
Jean-Michel Waser	50	50
<b>Total</b>	<b>547</b>	<b>547</b>

#### 3.6 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vom Bilanzstichtag bis zur Genehmigung der konsolidierten Rechnung durch den Verwaltungsrat am 21. März 2017 traten keine wesentlichen Ereignisse ein.

# Antrag für die Verwendung des Bilanzgewinns (in tausend CHF)

2016	
Jahresgewinn	48'386
Gewinnvortrag	971
<b>Verfügbarer Saldo</b>	<b>49'357</b>
<b>Antrag des Verwaltungsrats</b>	
Zuweisung an die Freiwillige Gewinnreserven	35'000
Dividende	
• CHF 0,20 pro Namenaktie A	2'000
• CHF 12,00 pro Namenaktie B	12'000
Vortrag auf neue Rechnung	357
<b>Total</b>	<b>49'357</b>

*Da die gesetzlichen Gewinn- und Kapitalreserven 20% des nominellen Aktienkapitals erreicht haben, wurde auf weitere Dotierungen verzichtet.*



# Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING AG, Lausanne

## Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

### Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (83 bis 89) für das am 31. Dezember 2016 endende Jahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde



#### Bewertung der Beteiligungen

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



## Bewertung der Beteiligungen

### Prüfungssachverhalt

Die Beteiligungen werden maximal zu ihrem Anschaffungswert bewertet. Aufgrund der gegenwärtigen Marktgegebenheiten, insbesondere der sehr tiefen oder sogar negativen Zinsen, könnte eine Verschlechterung der Finanzlage einer der Tochtergesellschaften zu einer Verminderung des Buchwerts der Beteiligungen führen.

Weitere Informationen zur Bewertung der Beteiligungen sind an folgenden Stellen im Anhang der Jahresrechnung enthalten :

- Anhang 1.2
- Anhang 2.4

### Unsere Vorgehensweise

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die durch die Geschäftsleitung vorgenommene Bewertung der Beteiligungen beurteilt. Wir haben insbesondere geprüft, ob Wertminderungen nötig sind. Zudem haben wir überprüft, ob der Anschaffungswert im Vergleich zum in der Jahresrechnung der Beteiligungen ausgewiesenen buchmässigen Eigenkapital oder zum Verkehrswert werthaltig ist.

### Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

### Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus :

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.



- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

### Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem PS 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Hieronymus T. Dormann  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Renaud Jotterand  
Zugelassener Revisionsexperte

Lausanne, 21. März 2017

KPMG AG, Avenue du Théâtre 1, Postfach 6663, CH-1002 Lausanne

KPMG AG ist eine Konzerngesellschaft der KPMG Holding AG und Mitglied des KPMG Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Cooperative ("KPMG International"), einer juristischen Person schweizerischen Rechts, alle Rechte vorbehalten.

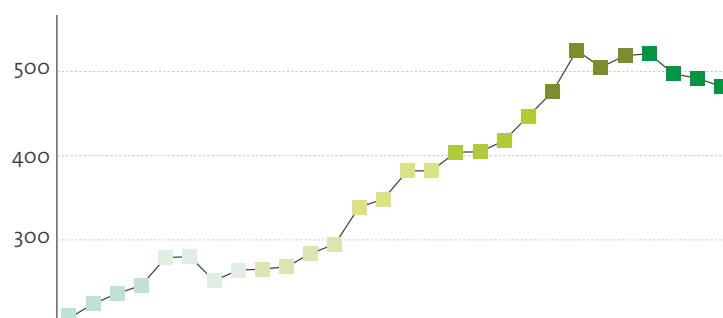
3

# Börsenstatistik (in CHF)

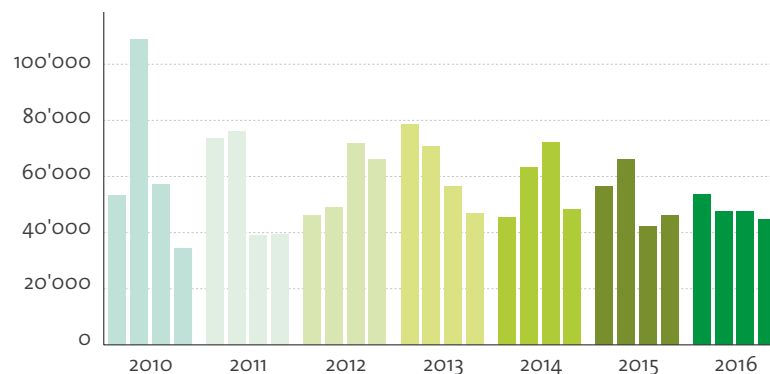
Aufgrund des Aktiensplits im Verhältnis von 1:20 2005 wurden alle Zahlen der Vorjahre zur Erleichterung von Vergleichen angepasst.

Angaben pro Namenaktie B	Börsenkurs		Konsolidiertes Eigenkapital		Dividende		Rendite
	vor Split	nach Split	vor Split	nach Split	vor Split	nach Split	in %
31. Dezember 1996	2'790	139,50	2'298	114,90	87,50	4,38	3,1
31. Dezember 1997	3'500	175,00	2'841	142,05	95,00	4,75	2,7
31. Dezember 1998	4'000	200,00	3'100	155,00	100,00	5,00	2,5
31. Dezember 1999	3'270	163,50	3'780	189,00	100,00	5,00	3,1
31. Dezember 2000	3'200	160,00	3'740	187,00	110,00	5,50	3,4
31. Dezember 2001	3'000	150,00	2'410	120,50	110,00	5,50	3,7
31. Dezember 2002	1'750	87,50	1'864	93,20	-	-	-
31. Dezember 2003	1'650	82,50	2'100	105,00	50,00	2,50	3,0
31. Dezember 2004	2'004	100,20	2'191	109,55	50,00	2,50	2,5
31. Dezember 2005	-	136,20	-	130,15	-	3,00	2,2
31. Dezember 2006	-	180,00	-	147,75	-	4,00	2,2
31. Dezember 2007	-	176,40	-	176,85	-	5,00	2,8
31. Dezember 2008	-	155,00	-	212,90	-	6,00	3,9
31. Dezember 2009	-	190,00	-	253,50	-	6,00	3,2
31. Dezember 2010	-	246,00	-	298,40	-	7,00	2,8
31. Dezember 2011	-	264,00	-	336,05	-	9,00	3,4
31. Dezember 2012	-	295,00	-	378,55	-	10,00	3,4
31. Dezember 2013	-	382,00	-	431,25	-	11,00	2,9
31. Dezember 2014	-	447,00	-	488,05	-	12,00	2,7
31. Dezember 2015	-	519,00	-	513,05	-	12,00	2,3
31. Dezember 2016	-	482,00	-	547,65	-	12,00	2,5
21. März 2017	-	517,50	-	-	-	-	-

Quartalsstatistik  
Kurs der Namen-  
aktie B



Anzahl  
gehandelter Titel









# Kennzahlen per 31. Dezember

## (in tausend CHF)

	2016	2015
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	131'581	139'812
Kapitalanlagen	2'807'346	2'839'037
Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung	86'160	88'188
Sachanlagen	105'393	99'163
Depots, Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	90'787	91'190
<b>Total Aktiven</b>	<b>3'221'267</b>	<b>3'257'390</b>
<b>Passiven</b>		
Technische Rückstellungen	2'113'757	2'093'044
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	173'958	141'992
Depots, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	386'798	491'198
Eigenkapital	546'754	531'157
<b>Total Passiven</b>	<b>3'221'267</b>	<b>3'257'390</b>
<b>Erfolgsrechnung</b>		
Verdiente Prämien auf eigene Rechnung	841'328	808'884
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-593'898	-602'076
Kapitalanlagenergebnis	63'769	72'836
Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-213'668	-201'153
Direkte Steuern	-21'333	-2'913
<b>Jahresgewinn</b>	<b>76'198</b>	<b>75'578</b>

# Entwicklung der Gesellschaft

## (in tausend CHF)

	Jahr	Brutto- prämien	Jahres- gewinn/Jahres- verlust (-)	Kapital- anlagen	Rück- stellungen	Reserven nach Gewinn- verteilung	Gesell- schafts- kapital	Bilanz- summe
Von 1895 bis 1988 Vaudoise Versicherungen, Versicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit	1895	34	15			2		17
	1900	264	32	65	45	65		110
	1920	1'438	182	1'229	236	842		1'466
	1940	6'462	693	8'137	4'340	2'525		10'095
	1960	51'920	367	60'885	49'358	5'825		68'732
	1980	264'627	3'139	515'605	464'977	35'600	7'684	606'324
	1988	410'471	4'452	813'798	746'775	54'100	10'568	975'298
Seit 1989 Vaudoise Allgemeine, Versicherungsgesellschaft AG	1989	440'274	9'599	845'727	791'333	9'500	60'000	1'030'927
	1990	462'312	10'068	893'118	844'843	12'200	60'000	1'092'548
	2000	494'652	20'744	1'512'551	1'264'105	82'527	60'000	1'602'822
	2001	508'285	17'226	1'580'849	1'329'489	86'527	60'000	1'701'542
	2002	523'058	-32'398	1'504'162	1'287'311	54'327	60'000	1'632'787
	2003	550'998	12'663	1'575'094	1'370'819	63'327	60'000	1'729'691
	2004	566'670	23'637	1'709'310	1'446'105	80'327	60'000	1'851'620
	2005 <sup>1)</sup>	606'275	24'714	2'021'686	1'758'161	95'500	60'000	2'222'217
	2006	687'387	29'375	2'156'563	1'855'256	114'000	60'000	2'331'385
	2007	694'157	61'035	2'252'689	1'912'708	160'000	60'000	2'396'463
	2008	681'408	111'016	2'288'532	1'896'179	200'000	60'000	2'533'292
	2009	682'003	61'076	2'331'857	1'952'687	240'000	60'000	2'625'846
	2010	689'989	75'236	2'500'207	1'994'714	290'000	60'000	2'769'653
	2011	707'682	69'993	2'660'143	2'008'652	305'000	60'000	2'851'220
	2012	729'054	81'169	2'698'625	2'033'287	330'000	60'000	2'931'588
	2013	759'219	88'974	2'793'087	2'004'196	356'000	60'000	2'993'878
	2014	796'854	104'599	2'706'962	2'071'327	395'000	60'000	3'203'602
	2015	834'755	75'578	2'819'037	2'093'044	410'000	60'000	3'257'390
		<b>2016</b>	<b>881'193</b>	<b>76'198</b>	<b>2'537'346</b>	<b>2'113'757</b>	<b>410'000</b>	<b>60'000</b>

1) Übernahme des Vermögensversicherungsbestandes der «La Suisse», Unfall-Versicherungs-Gesellschaft.





# Kennzahlen per 31. Dezember

## (in tausend CHF)

	2016	2015
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	65'300	106'559
Kapitalanlagen	4'126'134	3'638'774
Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	191'031	210'889
Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung	20'714	22'530
Sachanlagen	227	91
Depots, Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	98'312	94'361
<b>Total Aktiven</b>	<b>4'501'718</b>	<b>4'073'204</b>
<b>Passiven</b>		
Technische Rückstellungen	3'275'162	3'187'786
Versicherungstechnische Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung	188'985	207'007
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	163'437	171'511
Depots, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	681'347	325'142
Eigenkapital	192'787	181'758
<b>Total Passiven</b>	<b>4'501'718</b>	<b>4'073'204</b>
<b>Erfolgsrechnung</b>		
Verdiente Prämien auf eigene Rechnung	199'278	259'175
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-268'563	-293'855
Kapitalanlagenergebnis	116'887	106'835
Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-32'778	-33'636
Zuweisung an den Fonds für Überschussbeteiligungen	0	-7'000
Direkte Steuern	-3'795	-20'964
<b>Jahresgewinn</b>	<b>11'029</b>	<b>10'555</b>

# Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung (in tausend CHF)

Jahr	Brutto- prämien	Überschuss- beteiligung der Versicherten	Jahresgewinn/ Jahresver- lust (-)	Kapital- anlagen	Technische Rück- stellungen	Reserven nach Gewinn- verteilung	Aktien- kapital	Bilanzsumme
1961	978	0	0	4'705	828	338	7'000	8'711
1970	11'833	869	14	42'631	35'690	295	7'000	49'028
1980	75'647	4'539	450	285'071	260'417	2'500	7'000	304'729
1990	314'981	25'653	2'091	1'378'216	1'355'458	11'500	7'000	1'527'947
2000	710'320	44'545	7'389	5'290'449	5'026'501	33'800	7'000	5'503'733
2001	720'328	46'965	5'025	5'542'122	5'257'687	38'800	7'000	5'754'204
2002	738'043	32'623	-51'517	5'653'310	5'339'418	0	50'000	5'902'680
2003	753'856	19'512	9'350	5'700'756	5'324'277	0	100'000	5'987'890
2004	810'818	45'309	6'489	5'895'427	5'465'190	3'000	100'000	6'125'044
2005 <sup>1)</sup>	535'884	25'426	8'222	2'910'088	2'492'524	8'000	100'000	3'004'978
2006	238'547	34'694	10'626	2'922'451	2'520'065	15'000	100'000	3'011'765
2007	235'747	12'252	7'834	2'858'630	2'475'661	21'000	100'000	2'966'940
2008	261'575	16'088	449	2'737'259	2'425'396	21'500	100'000	2'873'083
2009	364'576	10'056	7'751	2'890'554	2'604'494	29'500	100'000	3'149'039
2010	327'198	11'726	11'102	3'166'779	2'738'306	40'500	100'000	3'337'481
2011	283'190	10'278	11'309	3'363'024	2'868'260	51'500	100'000	3'494'469
2012	252'378	8'636	2'828	3'599'005	3'024'178	55'000	100'000	3'734'789
2013	265'363	7'133	9'000	3'624'770	3'172'893	64'000	100'000	3'804'386
2014	282'218	8'309	6'732	3'749'879	3'122'480	71'000	100'000	3'955'411
2015	262'748	7'831	10'555	3'849'662	3'187'786	81'000	100'000	4'073'204
<b>2016</b>	<b>201'675</b>	<b>4'306</b>	<b>11'029</b>	<b>4'317'165</b>	<b>3'275'162</b>	<b>92'000</b>	<b>100'000</b>	<b>4'501'718</b>

1) Abtretung des Versicherungsbestandes der beruflichen Vorsorge an die Swiss Life.





**Mutuelle Vaudoise**

# Kommentar zum Geschäftsjahr

## Allgemeiner Überblick

Die 1895 in Lausanne gegründete Mutuelle Vaudoise ist eine Genossenschaft mit Genossenschaftskapital. Nach der Gründung der Vaudoise Versicherungen Holding AG im Jahr 1989 hat die Mutuelle ihre Geschäftstätigkeit als Versicherungsgesellschaft eingestellt. Ihre Tätigkeit besteht in der Verwaltung von Anlagen sowie in der Kontrolle der Aktiengesellschaft Vaudoise Versicherungen Holding AG, deren Mehrheitsaktionärin sie ist.

Die Genossenschafter profitieren von einer attraktiven Verzinsung ihrer Anteilscheine. Sie können persönlich an der Generalversammlung teilnehmen und haben ein Mitspracherecht. So beteiligen sie sich an den für die Gesellschaften der Gruppe Vaudoise Versicherungen relevanten Entscheidungen. Genossenschafter können alle natürlichen oder juristischen Personen sein, die ihren Wohnsitz in der Schweiz oder in Liechtenstein haben, die einen oder mehrere Versicherungsverträge bei der Vaudoise Allgemeinen oder bei der Vaudoise Leben abgeschlossen haben und mindestens einen Anteilschein (im Nennwert von CHF 100.–) zeichnen.

Mit dem vorliegenden Jahresbericht erhalten die Genossenschafter detaillierte Informationen zur konsolidierten Rechnung der Gruppe. Für Angaben über weitere Beteiligungen verweisen wir auf die Seite 32. Die Kennzahlen der Tochtergesellschaften Vaudoise Allgemeine und Vaudoise Leben, die zu 100 % im Besitz der Vaudoise Versicherungen Holding AG sind, befinden sich auf den Seiten 94 bis 101.

Die Abschlüsse 2016 werden gemäss den neuen Anforderungen des Obligationenrechts dargestellt, welche die Gesellschaft per 1. Januar 2015 angenommen hat. Gemäss den neuen Bestimmungen müssen zusätzliche Informationen in den Anhängen aufgeführt werden. Aufgründessen werden die wesentlichen Elemente des Geschäftsjahrs von nun an im Anhang zur Jahresrechnung kommentiert.

Gemäss Artikel 962 des Obligationenrechts muss die Mutuelle Vaudoise ihre Finanzberichte gemäss einer anerkannten Norm erstellen. Unter Einhaltung dieser Gesetzgebung hat die Gesellschaft ihre Jahresrechnung 2016 nach den Normen der SWISS GAAP FER erstellt. Diese wird an dieser Stelle jedoch nicht präsentiert, da sie nur minim von der vorliegenden Jahresrechnung gemäss neuem Obligationenrecht abweicht. Sie wurde den Genossenschaffern jedoch zugestellt.

Die Mutuelle Vaudoise verzeichnet am Ende des Geschäftsjahrs 2016 einen Überschuss von CHF 1'611'529.– gegenüber CHF 1'871'945.– im Vorjahr. Das Genossenschaftskapital hat sich leicht verringert und beträgt CHF 9'733'700.– (CHF 9'954'300.– Ende 2015).

Aufgrund des Überschusses der Berichtsperiode beantragt der Verwaltungsrat eine Ausschüttung von CHF 6.– pro Anteilschein (unverändert gegenüber dem Vorjahr).

## Corporate Governance

Informationen zur Corporate Governance finden Sie auf den Seiten 30 bis 47.

## Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss nach Steuern beträgt CHF 1'611'529.– (gegenüber CHF 1'871'945.– im Vorjahr).

Unter Berücksichtigung des Überschussvortrags des Vorjahres von CHF 2'455'188.– kann die Generalversammlung somit über einen Bilanzüberschuss von CHF 4'066'717.– verfügen.

Den Antrag zur Überschussverwendung finden Sie auf Seite 110.

## Anmerkung zur Jahresrechnung

Die nachstehend dargelegte Jahresrechnung samt Anhängen ist mit der von der Revisionsstelle geprüften Rechnung identisch. Der Bericht der Revisionsstelle wurde ohne Vorbehalt ausgehändigt und unseren Gesellschaftern vorgelegt.

# Erfolgsrechnung

(in tausend CHF)

	2016	2015
Dividendenertrag	2'321	2'321
Sonstiger Finanzertrag	530	612
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>2'851</b>	<b>2'933</b>
Finanzaufwand	0	-4
Übriger betrieblicher Aufwand	-1'085	-896
<b>Betriebserfolg vor Steuern, Abschreibungen und Wertberichtigungen</b>	<b>1'767</b>	<b>2'033</b>
<b>Jahresgewinn vor Steuern</b>	<b>1'767</b>	<b>2'033</b>
Direkte Steuern	-155	-161
<b>Jahresgewinn</b>	<b>1'612</b>	<b>1'872</b>

# Bilanz per 31. Dezember vor Überschussverwendung (in tausend CHF)

	2016	2015
<b>Aktiven</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	5'475	4'610
<b>Übrige Kurzfristige Forderungen</b>		
Gegenüber Gesellschaften, an denen das Unternehmen direkt beteiligt ist	10'043	10'098
Übrige Forderungen	124	129
	<b>10'167</b>	<b>10'227</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>		
Marchzinsen	40	40
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>15'682</b>	<b>14'877</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
<b>Finanzanlagen</b>		
Darlehen an Vaudoise Versicherungen Holding	22'000	22'000
	<b>22'000</b>	<b>22'000</b>
Beteiligungen	52'849	52'849
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>74'849</b>	<b>74'849</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>90'531</b>	<b>89'726</b>
	2016	2015
<b>Passiven</b>		
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
<b>Übrige Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Gegenüber Gesellschaften, an denen das Unternehmen indirekt beteiligt ist	939	937
Übrige Verbindlichkeiten	205	185
	<b>1'145</b>	<b>1'122</b>
Kurzfristige Rückstellungen		
<b>Rückstellungen für laufende Steuern</b>	<b>4</b>	<b>10</b>
Passive Rechnungsabgrenzungen	82	85
<b>Total Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>1'230</b>	<b>1'217</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Genossenschaftskapital	9'734	9'954
Gesetzliche Gewinnreserve		
- Gesetzliche Allgemeine Gewinnreserve	12'000	12'000
Freiwillige Gewinnreserve		
- Freie und statutarische Gewinnreserven	63'500	62'500
Bilanzüberschuss		
- Überschussvortrag	2'455	2'183
- Jahresüberschuss	1'612	1'872
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>89'300</b>	<b>88'509</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>90'531</b>	<b>89'726</b>

# Geldflussrechnung

## (in tausend CHF)

	2016	2015
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>1'612</b>	<b>1'872</b>
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen	60	7
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1	125
Veränderung kurzfristige Rückstellungen	-6	9
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	-3	-164
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>52</b>	<b>-23</b>
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Geldzufluss aus Kapitalerhöhung	163	186
Geldabfluss aus Kapitalverminderung	-359	-331
Auszahlung der Beteiligung der Genossenschafter am Jahresüberschuss	-603	-614
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-799</b>	<b>-759</b>
<b>Nettoerhöhung /-abnahme (-) der flüssigen Mittel</b>	<b>864</b>	<b>1'090</b>

# Anhang zur Jahresrechnung

## 1. Grundsätze

### 1.1 Angaben über die Grundsätze, die in der Jahresrechnung angewendet wurden

Die vorliegende Jahresrechnung der Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative in Lausanne wurde nach den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Alle angegebenen Zahlen wurden einzeln gerundet.

### 1.2 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen, welche die langfristigen Darlehen enthalten, werden zum Nominalwert bewertet.

### 1.3 Beteiligungen

Alle Beteiligungen wurden höchstens zum Anschaffungswert aufgeführt. Die Details zu diesem Posten werden unter der Ziffer 2.4. angegeben.

### 1.4 Kurzfristige Forderungen

Diese Positionen werden unter Berücksichtigung der nötigen Abschreibungen zum Nominalwert aufgeführt.

## 2. Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

### 2.1 Flüssige Mittel

Es handelt sich dabei um Bankguthaben von insgesamt CHF 5'474'709.–.

### 2.2 Übrige kurzfristige Forderungen

Die Forderungen gegenüber Beteiligungen enthalten die zwischengesellschaftlichen Kontokorrente sowie ein 2012 der Vaudoise Versicherungen Holding AG gewährtes Darlehen von CHF 10'000'000.– mit einer Laufzeit von 5 Jahren und einem Zinssatz von 1,6 %. Die übrigen Forderungen beinhalten rückforderbare Verrechnungssteuern und Mehrwertsteuern.

### 2.3 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Dieser Posten enthält die Zinsen für die der Vaudoise Versicherungen Holding AG gewährten Darlehen.

### 2.4 Beteiligungen (en tausend CHF)

	Aktienkapital		Beteiligungsquote		Stimmenanteil	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
<b>Direkte Beteiligungen</b>						
Vaudoise Versicherungen Holding AG, Lausanne	75'000	75'000	67,6	67,6	91,2	91,2
<b>Indirekte Beteiligungen (gehalten durch Vaudoise Versicherungen Holding AG)</b>						
Vaudoise Allgemeine, Versicherungs-Gesellschaft AG, Lausanne	60'000	60'000	67,6	67,6	91,2	91,2
Vaudoise Leben, Versicherungs-Gesellschaft AG, Lausanne	100'000	100'000	67,6	67,6	91,2	91,2
Brokervallor AG, Lausanne	250	250	67,6	67,6	91,2	91,2
Europ Assistance (Schweiz) Holding AG, Nyon	1'400	1'400	16,9	6,8	22,8	9,1
Orion Rechtsschutz-Versicherung AG, Basel	3'000	3'000	14,9	14,9	20,1	20,1

### 2.5 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Hier handelt es sich hauptsächlich um die Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber der Vaudoise Allgemeinen, Versicherungs-Gesellschaft AG, in der Höhe von CHF 939'367.– und zu vergütende Anteilscheine in der Höhe von CHF 129'400.–.

## **2.6 Passive Rechnungsabgrenzungen**

Dieser Bilanzposten weist transitorische Passiva in Höhe von CHF 81'900.– aus und umfasst verschiedene, noch zu bezahlende Verwaltungskosten, darunter Kosten im Zusammenhang mit der nächsten Generalversammlung.

## **2.7 Eigenkapital**

Zusammen mit dem Bilanzüberschuss beträgt das gesamte Eigenkapital CHF 89'300'416.–. Es ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 % gestiegen.

## **2.8 Dividendenertrag**

Gemäss Beschluss der ordentlichen Generalversammlung vom 9. Mai 2016, richtete die Vaudoise Versicherungen Holding AG folgende Dividenden aus: CHF 0,20 für die Namenaktien A und CHF 12.– für die Namenaktien B. Dies ergab einen Ertrag von CHF 2'321'360.–.

## **2.9 Übriger finanzieller Ertrag**

Der übrige finanzielle Ertrag besteht im Wesentlichen aus Zinsen in der Höhe von CHF 529'963.– für das der Vaudoise Versicherungen Holding AG gewährte Darlehen von CHF 32'000'000.–.

## **2.10 Finanzaufwand**

Der Finanzaufwand besteht aus Zinsen und Bankgebühren.

## **2.11 Übriger Betriebsaufwand**

Es handelt sich um Kosten im Zusammenhang mit der Geschäftsführung der Gesellschaft und der Führung des Verzeichnisses der Genossenschafter. Sie belaufen sich auf CHF 1'084'697.– (gegenüber CHF 896'764.– im Jahr 2015).

## **2.12 Direkte Steuern**

Der Mutuelle Vaudoise werden die Steuerermässigungen für Beteiligungsgesellschaften gewährt. Der Steueraufwand beträgt CHF 154'897.– (CHF 160'925.– im Vorjahr).

## **3. Zusätzliche Informationen**

### **3.1 Anzahl Mitarbeitende**

Die Mutuelle Vaudoise gehört zur Gruppe der Vaudoise Versicherungen und verzeichnet durch ihre Tätigkeit keine Mitarbeitenden.

### **3.2 Sicherheit gegenüber der MWST-Gruppe**

Aufgrund ihrer Integration in die MWST-Gruppe Vaudoise Allgemeine haftet die Gesellschaft solidarisch für eventuelle derzeitige oder zukünftige MWST-Schulden der Gruppe.

### **3.3 Honorar der Revisionsstelle**

Die Honorare für die Revisionsleistungen betragen CHF 15'000.– gegenüber CHF 17'000.– im Jahr 2015. Die Revisionsstelle hat keine anderen Dienstleistungen in den beiden betreffenden Geschäftsjahren erbracht.

### **3.4 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Vom Bilanzstichtag bis zur Genehmigung der konsolidierten Rechnung durch den Verwaltungsrat am 21. März 2017 traten keine wesentlichen Ereignisse ein.

# Antrag zur Überschussverwendung (in tausend CHF)

	2016
Jahresüberschuss	1'612
Überschussvortrag	2'455
<b>Verfügbarer Saldo</b>	<b>4'067</b>
<b>Antrag des Verwaltungsrats</b>	
Rückstellung zur Beteiligung der Genossenschafter am Jahresüberschuss <sup>1)</sup>	550
Zuweisung an die freie / statutarische Gewinnreserve	1'000
Vortrag auf neue Rechnung	2'517
<b>Total</b>	<b>4'067</b>

*1) Diese Rückstellung beruht auf dem Antrag des Verwaltungsrats, die Genossenschafter mit CHF 6.– pro Anteilschein am Jahresüberschuss zu beteiligen. Da die gesetzlichen Gewinn- und Kapitalreserven 50% des nominellen Aktienkapitals erreicht haben, wurde auf weitere Dotierungen verzichtet.*



# Jahresbericht

## **Geschäftsentwicklung**

Die Erträge aus Dividenden lagen im Vergleich zum Vorjahr unverändert bei CHF 2,3 Millionen. Der übrige Betriebsaufwand stieg um 20,5 % von CHF 0,9 Millionen im Jahr 2015 auf CHF 1,1 Millionen. Der Gewinn vor Steuern sank um 13,1 % auf CHF 1,8 Millionen gegenüber CHF 2,0 Millionen im Vorjahr.

## **Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt**

Die Mutuelle Vaudoise gehört zur Gruppe der Vaudoise Versicherungen und verzeichnet durch ihre Tätigkeit keine Mitarbeitenden.

## **Risikobeurteilung**

Für die Direktion und den Verwaltungsrat wurde ein detaillierter Bericht über die wesentlichen Risiken des Unternehmens sowie über deren Entwicklung erstellt. Der Verwaltungsrat hat den Bericht am 21. März 2017 genehmigt. Die genannten Organe werden zudem unmittelbar über die Identifizierung eines neuen wesentlichen Risikos, das die Vermögens- und Finanzlage der Gruppe beeinträchtigen könnte, informiert.

Für das Risikomanagement ist in der Gruppe Vaudoise Versicherungen ein angemessener Rahmen vorhanden und die Departemente erhalten Unterstützung bei der Identifizierung und Beurteilung der wesentlichen Risiken. Diese Risiken verteilen sich auf folgende Kategorien: Versicherungsrisiken, Finanzrisiken, operative Risiken, strategische und globale Risiken.

Auf diese Weise wird die Abstimmung zwischen den Limiten für die Übernahme von Versicherungsrisiken bzw. das Eingehen von Finanzrisiken und der Risikofähigkeit der Gruppe Vaudoise Versicherungen gewährleistet. Dies ermöglicht eine Optimierung des Rendite-Risiko-Verhältnisses und damit letztlich auch der Finanzkraft der Gesellschaft.

## **Bestell- und Auftragslage**

Die Mutuelle Vaudoise verzeichnet durch ihre Tätigkeit keine Bestellungen oder Aufträge.

## **Forschungs- und Entwicklungstätigkeit**

Die Tätigkeit der Mutuelle Vaudoise besteht in der Verwaltung von Wertpapieranlagen sowie in der Kontrolle der Vaudoise Assurances Holding AG. Sie ist nicht im Bereich der Forschung und Entwicklung aktiv.

## **Ausserordentliche Ereignisse**

Für das Geschäftsjahr sind keine ausserordentlichen Ereignisse zu vermelden.

## **Aussichten**

Die Aussichten der Gesellschaft hängen von der Entwicklung ihrer Beteiligungen ab. Trotz der schwierigen Wirtschaftslage sind die Aussichten derzeit positiv.



# Vergütungsbericht

# Vergütungsbericht

Die folgenden Informationen über die Vergütungen halten sich an die «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» der SIX Swiss Exchange vom 1. Januar 2016 und die Artikel 14 bis 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) vom 20. November 2013.

## 1. Grundsätze der Vergütungspolitik

Die Vergütungspolitik der Vaudoise ist einfach und transparent. Die Unternehmensziele werden klar definiert und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gruppe kommuniziert. Obwohl sie leistungsorientiert ist, bleibt die individuelle Person im Mittelpunkt. Das Vergütungssystem ist flexibel und passt sich den verschiedenen Funktionen an. Alle Mitarbeitenden erhalten einen variablen Lohnanteil.

### Governance

Gemäss Artikel 25 ff. der Statuten der Vaudoise Versicherungen Holding AG, unterbreitet der Verwaltungsrat der Generalversammlung den Gesamtbetrag der Vergütung der Verwaltungsräte und der Mitglieder der Direktion sowie den Gesamtbetrag aller Vergütungen der Gruppe. Der Vergütungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Ausarbeitung der Vorschläge für die Generalversammlung im Hinblick auf deren Abstimmung über die Vergütung der Verwaltungsrats- und Direktionsmitglieder sowie bei der Umsetzung der Entscheide der Generalversammlung in diesem Bereich. Er berät den Verwaltungsrat zudem bei der Ausarbeitung und der periodischen Überarbeitung der Vergütungspolitik.

Alle Mitarbeitenden werden jährlich von ihren Vorgesetzten bei einem persönlichen Gespräch evaluiert. Dasselbe gilt für die Direktionsmitglieder, die durch den CEO bewertet werden. Er selbst wird durch den Präsidenten des Verwaltungsrats evaluiert. Die Direktion stellt die Gleichbehandlung der verschiedenen Departemente und Agenturen sicher.

### Ein auf Funktionsstufen und Benchmarks beruhendes Modell

Die internen und externen Mitarbeitenden haben alle eine definierte Funktion, die einer Stufe des Gesamt-Vergütungsmodells entspricht. Um sicherzustellen, dass die Vergütungen marktgerecht sind, werden zwei Benchmarks angewendet: Das CEPEC-Modell für die Mitarbeitenden des Innendienstes und das Kienbaum-Modell für die Direktion und den Verwaltungsrat. Die Mitarbeitenden im Aussendienst werden nach den Branchenstandards entschädigt: Sie erhalten einen tieferen Basislohn als der Innendienst, zu dem die Provisionen der neuen oder erneuerten Geschäfte hinzukommen.

## 2. Gesamtvergütung

Die Gesamtvergütung umfasst den Basislohn, den zielerreichungsabhängigen variablen Lohnanteil, die obligatorischen und überobligatorischen Beiträge in die berufliche Vorsorge sowie weitere Leistungen.

### a. Basislohn

Der Basislohn richtet sich nach der Funktion des Mitarbeitenden. Er bewegt sich im oben genannten Benchmark-Bereich.

### b. Variabler Lohnanteil

Mit dem variablen Lohnanteil soll eine Verbindung zwischen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der Gesamtleistung des Unternehmens und ihrer Geschäftseinheit hergestellt und das Erreichen von persönlichen Zielen vergütet werden. Er trägt ausserdem zur Identifikation mit dem Unternehmen und zur Unternehmensstrategie bei. Diese Bestimmung ist im Reglement zur variablen Vergütung des Innendienstpersonals der Vaudoise Versicherungen enthalten (siehe Punkt 4.a). Dieselbe Bestimmung gilt gleichermaßen für die Direktion.

## 3. Quantitative und qualitative Ziele

In seiner Septembersitzung bestimmt der Verwaltungsrat jedes Jahr quantitative Jahresziele für die Gruppe, den Anteil eines internen Indi-

kators, den Vaudoise Operating Profit (VOP) sowie Ziele, die den Geschäftsgang des Unternehmens widerspiegeln. Diese Ziele gelten für die Mitglieder der Direktion solidarisch als quantitative Ziele. Sie dienen als Grundlage für die Zielfestlegung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kaderpositionen und im Innendienst. Der VOP ist auch Bestandteil der Ziele des Aussendienstes. Alle Mitarbeiter und Direktoren haben daneben ein persönliches Ziel, das die Bewertung vervollständigt.

### a. VOP

Der «Vaudoise Operating Profit» (VOP) ist ein interner Indikator für den wirtschaftlichen Wert des Unternehmens und wurde 2009 eingeführt. Er wird jährlich von einem externen Revisor geprüft. Dieser Indikator ist ein gemeinsames Ziel aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gruppe und macht 20 % der Zielbewertung aus. Der VOP wurde 2016 zu 128 % erreicht.

### b. Quantitative Ziele der Gruppe

2016 waren die quantitativen Ziele auf das Wachstum der von der Vaudoise Allgemeinen und Vaudoise Leben gebuchten Prämien, die Kostenquote der Vaudoise Allgemeinen, die Netto-Schadenquote der Vaudoise Allge-

Alle Mitarbeiter  
und Direktoren  
haben auch  
ein persönliches Ziel,  
das die Bewertung  
ergänzt

meinen und den bereinigten Anlagengewinn der Vaudoise Allgemeinen und der Vaudoise Leben ausgerichtet.

#### c. Qualitative Ziele

Alle Mitarbeitenden und jedes Mitglied der Direktion erhalten daneben ein persönliches Ziel, das 20 % des variablen Lohnanteils ausmacht.

### 4. Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

#### a. Innendienst

Der variable Lohnanteil stellt einen variablen Betrag der Vergütung dar, der sich einerseits (zu 80 %) aus dem Erreichen der quantitativen Zielsetzungen in Bezug auf den internen Indikator VOP (20 %) und andererseits aus der Funktion (60 %) ergibt. Das persönliche qualitative Ziel macht 20 % aus. Der Ziellohn setzt sich aus dem jährlichen Basislohn und dem variablen Lohnanteil bei Erreichen der Ziele zu 100 % zusammen. Dieser Ziellohn liegt innerhalb der der Funktion entsprechenden CEPEC-Bandbreite.

Die Höhe des variablen Lohnanteils entspricht einer Prozentzahl des jährlichen Basislohns. Diese Prozentzahl hängt von der Funktion der Mitarbeitenden ab. Die Höhe der Vergütung entspricht dem Grad der Zielerreichung (zwischen 50 und 150 %). Die Berechnung erfolgt auf der Basis der gewichteten Zielerreichung für jedes Ziel.

Kategorie	Zielerreichungsgrad 50%	100%	150%
Abteilungsleiter	4%	8%	12%
Dienststellenleiter	3%	6%	9%
Gruppenleiter	2%	5%	7%
Experten/Spezialisten	2%	4%	6%
Sachbearbeiter	1%	2%	3%

Die Ziele werden durch den hierarchischen Vorgesetzten aufgrund der berufsspezifischen Besonderheiten jeder Einheit festgelegt und vom Departementsleiter genehmigt. Für jedes Ziel müssen die Zielerreichungsgrade 50 %, 100 %, 150 % definiert werden. Die Ziele werden im EVA-Formular (Evaluation Vaudoise) festgehalten und von den Mitarbeitenden und ihren Vorgesetzten sowie deren Vorgesetzten unterzeichnet.

Ab dem Geschäftsjahr 2016 erhalten die Mitarbeitenden des Innendienstes eine zusätzliche variable Vergütung, die auf der Beteiligung am Ergebnis der Vaudoise-Gruppe beruht. Ausgehend vom VOP-Indikator soll sie die kollektive Leistung belohnen. Die Beträge werden unabhängig von der Hierarchiestufe oder vom Grundlohn der betreffenden Mitarbeitenden vergütet. Sie variieren zwischen CHF 300.— und 800.— und hängen davon ab, wie stark der Ziel-VOP des Referenzjahrs übertroffen werden konnte. Dabei werden drei Abstufungen unterschieden. Diese Lohnkomponente wird erstmals mit dem April-Lohn 2017 überwiesen und beträgt CHF 500.— für das Jahr 2016.

#### b. Aussendienst

Die Vergütung des Aussendienstes unterscheidet sich von derjenigen des Innendienstes, da hier der fixe Lohnanteil einen kleinen Teil des Gesamtlohns ausmacht. Den grössten Teil der Vergütung machen die Provisionen aus. Neben den Abschlussprovisionen für jedes Geschäft erhalten die Aussendienstmitarbeiter eine Leistungsprämie für das Erreichen des Verkaufsziele,

die vom Departement Vertrieb festgelegt wurden. Der VOP ist ebenfalls Bestandteil dieser Ziele.

### 5. Vergütung der Direktion

#### a. Vergütungsgrundsätze

Die Gesamtvergütung wird auf Antrag des Verwaltungsrats und nach Stellungnahme des Vergütungsausschusses und des Generaldirektors von der Generalversammlung genehmigt. Die Vergütung der Mitglieder der Direktion besteht aus einem vertraglich vereinbarten fixen und einem variablen Teil, der jedes Jahr gemäss der Zielerreichung unter Punkt 3 festgelegt wird. Das Grundgehalt wird vom Verwaltungsrat frei und innerhalb der Kienbaum-Benchmark festgelegt. Der variable Teil kann bis zu 43,6% der Gesamtvergütung ausmachen.

Um das Management enger an die mittelfristige Performance des Unternehmens zu binden und ein branchengerechtes Vergütungspackage zu gewähren, hat der Verwaltungsrat ein neues Vergütungs-Modell genehmigt, den Long Term Incentive Plan (LTI), der 2013 in Kraft trat. Dieses Modell wurde prioritär für die Direktion eingeführt. Bei Bedarf kann es auch auf weitere höhere Kader ausgeweitet werden. Für jedes höhere Kader, das am Plan beteiligt ist, bestimmt der Verwaltungsrat auf Antrag des Generaldirektors einen LTI als Zielbetrag in CHF, der bei einer Zielerreichung von 100 % vergütet wird. Die genannten Ziele widerspiegeln die Leistung über drei Jahre. Nach dem Kollegialitätsprinzip werden für alle höheren Kader, die am Plan beteiligt sind, dieselben Bewertungskriterien der Leistung und dieselbe Berechnungsmethode des LTI angewendet. Die Leistung wird nach drei Kriterien bewertet: die wirtschaftliche Leistung (basierend auf dem VOP), die Effizienz des Unternehmensbetriebs (über die Combined Ratio, die Schaden-Kosten-Quote) und die Geschäftsdynamik (über das Wachstum im Verhältnis zum Gesamtmarkt).

Der Betrag des Ziel-LTI besteht aus zwei Teilen: Der erste Teil macht 80 % des Zielbetrags aus und wird in CHF vergütet; der zweite Teil macht 20 % aus und besteht aus künftigen Ansprüchen, je nach Aktienverlauf der Vaudoise Versicherungen Holding AG während drei Jahren. Der Vergütungsbetrag wird jährlich anteilmässig in der Erfolgsrechnung verbucht.

Der Verwaltungsrat kann die Ziele des laufenden LTI jederzeit ändern oder gar entfernen, wenn es die Umstände erfordern und die wirtschaftliche Situation oder die Zukunftsaussichten des Unternehmens beträchtlich ändern.

## b. Der Direktion gewährte Vergütungen

2015 hat die Generalversammlung der Vaudoise Versicherungen Holding AG eine Gesamtvergütung für die Direktionsmitglieder in der Höhe von maximal CHF 6'690'000.– für das Jahr 2016 angenommen. Der effektiv vergütete Betrag beläuft sich auf CHF 6'016'469.–.

Gesamtbetrag der den Mitgliedern der Direktion 2016 gewährten Vergütungen	2016	2015
<b>Vergütungen</b>		
Feste Vergütungen	2'947'382.–	2'864'121.–
Variable Vergütungen	1'945'888.–	2'608'615.–
Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	1'123'199.–	1'240'699.–
<b>Total</b>	<b>6'016'469.–</b>	<b>6'713'435.–</b>

Diese Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus der unter der 2015 dafür gebildeten Rückstellung liegenden Auszahlung im Jahr 2016, was zu ihrer Auflösung im Berichtsjahr führte.

Gesamtbetrag der den ehemaligen Mitgliedern der Direktion 2016 gewährten Vergütungen	2016	2015
<b>Vergütungen</b>		
Feste Vergütungen	0.–	0.–
Variable Vergütungen	0.–	0.–
Arbeitgeberbeiträge zur Altersvorsorge	0.–	20'000.–
<b>Total</b>	<b>0.–</b>	<b>20'000.–</b>

Der 2016 für das vorangehende Geschäftsjahr an die Direktionsmitglieder ausgerichtete STI-Betrag macht CHF 1'323'527.– aus (inkl. CHF 233'545.– für Sozialabgaben) und weicht um CHF -478'976.– vom im Vorjahr vorgeschlagenen Betrag ab.

Der 2016 für die früheren Geschäftsjahre an die Direktionsmitglieder ausgerichtete LTI-Betrag macht CHF 856'854.– aus (inkl. CHF 45'977.– für Sozialabgaben) und weicht um CHF -36'375 vom vorgeschlagenen Betrag ab.

Höchste Vergütung: Philippe Hebeisen, Generaldirektor: CHF 1'286'104.– inkl. Beiträge zur Altersvorsorge von CHF 217'932.– (2015: CHF 1'429'908.– inkl. CHF 246'180.–). Davon macht der variable Teil 2016 CHF 524'008.–, (2015: CHF 646'384.–) aus.

Der 2016 für das Vorjahr an Philippe Hebeisen ausgerichtete STI-Betrag macht CHF 302'470.– aus (inkl. CHF 53'384.– für Sozialabgaben) und weicht um CHF -94'010.– vom im Vorjahr vorgeschlagenen Betrag ab.

Der 2016 für die früheren Geschäftsjahre an Philippe Hebeisen ausgerichtete LTI-Betrag macht CHF 270'122.– aus (inkl. CHF 14'494.– für Sozialabgaben) und weicht um CHF -11'171.– vom vorgeschlagenen Betrag ab.

Der Gesamtbetrag der von Gesellschaften der Gruppe an Direktionsmitglieder gewährten Darlehen beträgt CHF 3'061'764.– (2015: CHF 3'029'700.–). Ehemaligen Direktionsmitgliedern oder nahestehenden Personen wurden keine nicht marktüblichen Darlehen gewährt.

## 6. Honorare des Verwaltungsrats

### a. Grundsätze

Aufgrund der immer anspruchsvoller werdenden Aufgaben in Bezug auf Verantwortung und Engagement hat der Verwaltungsrat 2010 ein Vergütungssystem eingeführt, das eine feste jährliche Vergütung nach Funktion vorsieht (Präsident, Vizepräsident, Verwaltungsrat). Hinzu kommen Vergütungen für die Teilnahme an den verschiedenen Ausschüssen für den Präsidenten und die Mitglieder eines Ausschusses, ausser für den Verwaltungsratspräsidenten, der ständiger Gast der drei Ausschüsse des Verwaltungsrats ist. Der Gesamtbetrag der Vergütungen wird der Generalversammlung der Vaudoise Versicherungen Holding AG jährlich auf der Grundlage der Kienbaum-Benchmark unterbreitet. Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten daneben Repräsentationsspesen, die marktconform sind.

2016 hat die Generalversammlung der Vaudoise Versicherungen Holding AG einen maximalen Gesamtbetrag über CHF 1'500'000.– für die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats für die Zeitspanne von der ordentlichen Generalversammlung 2016 bis zur Generalversammlung 2017 genehmigt. Der effektiv gewährte Betrag beläuft sich auf CHF 1'456'618.– (inkl. Honorare der externen Mitglieder des Investitionsausschusses).

### b. Honorare und Darlehen an den Verwaltungsrat

	2016			2015		
<b>Vergütungen vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 an die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats und des Investitionsausschusses</b>	Feste Entschädigungen	AHV-Beiträge	Total	Feste Entschädigungen	AHV-Beiträge	Total
<b>Verwaltungsrat</b>						
Paul-André Sanglard, Präsident	375'227	*84'762	459'989	379'028	*88'080	467'108
Chantal Balet Emery, Vizepräsidentin	154'155	*34'088	188'243	155'457	*35'420	190'877
Martin Albers, Mitglied ab Juni 2016	71'480	4'848	76'328			
Javier Fernandez-Cid, Mitglied	100'000	0	100'000	100'000	0	100'000
Eftychia Fischer, Mitglied ab Juni 2016	71'924	4'875	76'799			
Etienne Jornod, Mitglied	107'302	7'355	114'657	107'333	7'404	114'737
Peter Kofmel, Mitglied	144'584	9'653	154'237	144'484	9'577	154'061
Jean-Philippe Rochat, Mitglied	137'516	9'249	146'765	144'484	9'577	154'061
Jean-Pierre Steiner, Mitglied bis Mai 2016	50'352	2'457	52'809	120'875	5'944	126'819
<b>Total</b>	<b>1'212'540</b>	<b>157'286</b>	<b>1'369'826</b>	<b>1'151'661</b>	<b>156'002</b>	<b>1'307'663</b>
<i>* darin enthalten ist ein Beitrag zu einem Altersvorsorgeplan</i>						
<b>Investitionsausschuss</b>						
Eric Breval, externes Mitglied	21'329	1'337	22'666	20'000	0	20'000
René Sieber, externes Mitglied	21'329	1'337	22'666	21'334	1'346	22'680
<b>Total</b>	<b>42'658</b>	<b>2'674</b>	<b>45'332</b>	<b>41'334</b>	<b>1'346</b>	<b>42'680</b>

*Es wurden keine anderen als die im oben genannten Punkt aufgeführten Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats oder des Investitionsausschusses, an ehemalige Mitglieder oder diesen nahestehende Personen ausbezahlt. Den Mitgliedern des Verwaltungsrats oder des Investitionsausschusses wurden keine Darlehen gewährt. Es wurden auch keine Darlehen, die nicht marktüblich wären, an ehemalige Mitglieder oder an diesen nahestehende Personen gewährt.*

## 7. Berufliche Vorsorge und weitere Vorteile

Die Vaudoise bietet ihren Mitarbeitenden sehr attraktive Bedingungen für die berufliche Vorsorge: Die Vaudoise übernimmt 65 % der BVG-Sparprämien, während der Vorsorgeplan einen überobligatorischen Teil für alle Mitarbeitenden vorsieht. Die Invaliditätsrente beträgt 60 % des versicherten Lohns bis zum Rentenalter. Die Pensionskasse der Vaudoise ist eine solide Einrichtung, die ganzheitlich rückversichert ist. Ihr Deckungsgrad betrug, am 31. Dezember 2014 und 2015, 108 % und 110 %. Bei den Versicherungen für Unfall und Krankheit sind alle Mitarbeitenden in der privaten Abteilung für Nichtberufs- und Berufsunfälle versichert, und mit der Lohnausfallversicherung werden 90 % des Lohns während 2 Jahren gedeckt. Ab dem 1. Januar 2016 führt die Pensionskasse ein variables System für die überobligatorischen Alterssparbeiträge der Versicherten ein.



## Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der VAUDOISE ASSURANCES HOLDING AG, Lausanne

Wir haben den beigefügten Vergütungsbericht der VAUDOISE ASSURANCES HOLDING AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 – 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegÜV) in den Abschnitten 5b. und 6b. auf den Seiten 116 bis 117 des Jahresberichts.

### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegÜV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

### Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegÜV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 – 16 VegÜV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der VAUDOISE ASSURANCES HOLDING AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegÜV.

KPMG AG

Hieronymus T. Dormann  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Renaud Jotterand  
Zugelassener Revisionsexperte

Lausanne, 21. März 2017

Beilage:  
- Vergütungsbericht

KPMG AG, Avenue du Théâtre 1, Postfach 6963, CH-1002 Lausanne

KPMG AG ist eine Konzerngesellschaft der KPMG Holding AG und Mitglied des KPMG Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, der KPMG International Cooperative ("KPMG International"), einer juristischen Person schweizerischen Rechts. Alle Rechte vorbehalten.



Bildnachweis  
Seiten 7, 36, 37, 38, 39, 42 und 43, Vandyfilms Olivier Jutzi, Lausanne

Realisation  
Bilatéral SA, Pully

Druck  
PCL Presses Centrales SA, Renens

